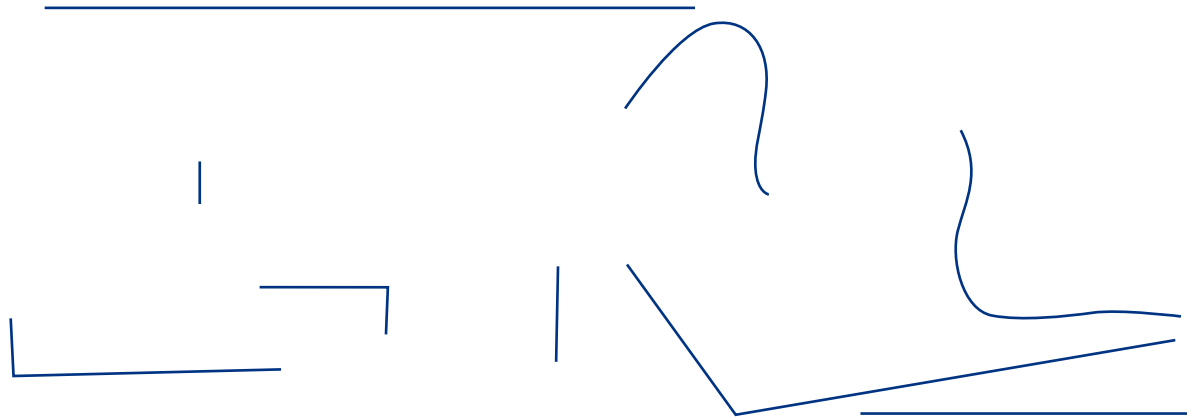




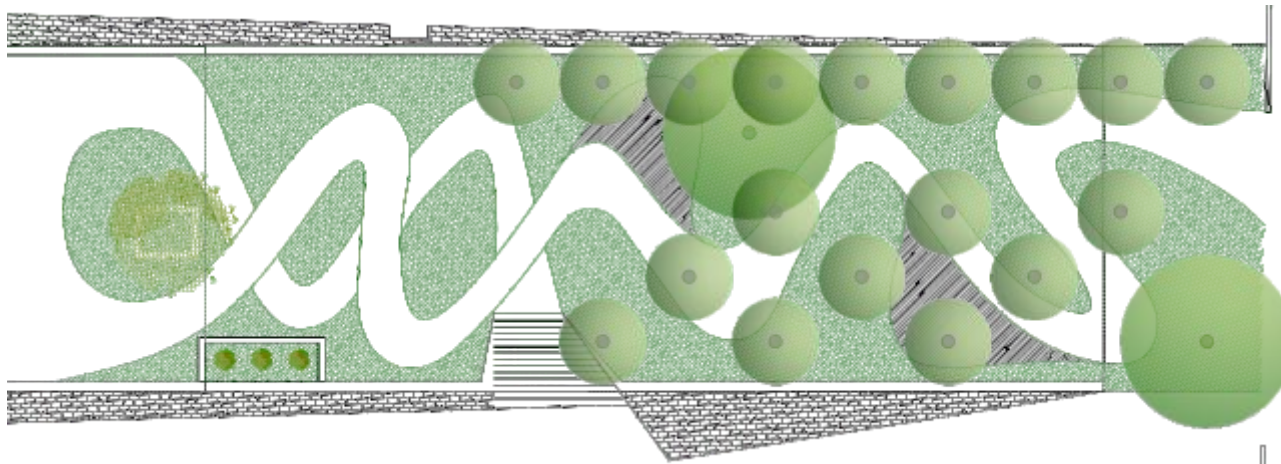
evokation



evokation

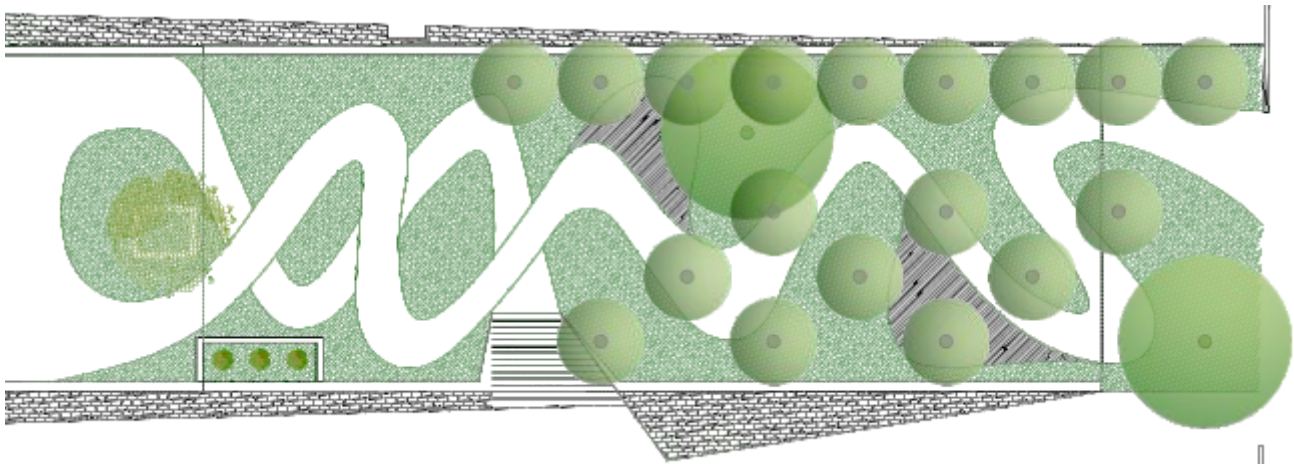
INHALT

STELLEN SIE SICH VOR ...	4	PRÄAMBEL	5	STUDIE „HEALTHNESS“	8	PROJEKT EVOKATION	12
		Jeder Mensch ist beseelt	5	Lebensenergie wird zum zentralen Bedarf	8	Die Kunst	14
		Das Tun des Vereins Evokation	6				



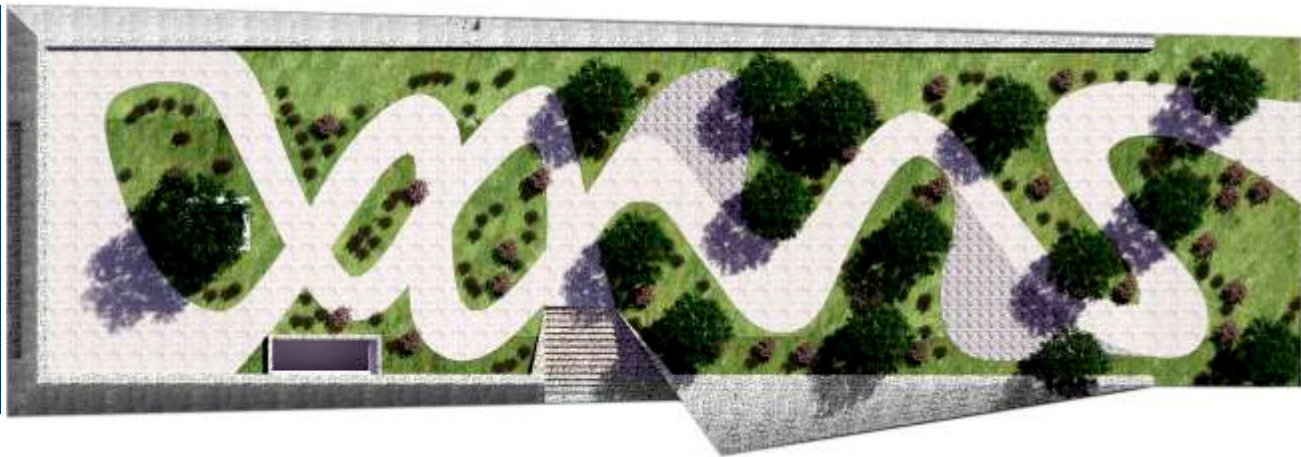
INDICE

IMMAGINATE ...	4	PREMESSA	5	STUDIO "HEALTHNESS"	8	PROGETTO EVOKATION	12
		Ogni uomo è dotato di un'anima	5	L'energia vitale diventa una necessità primaria ...	8	L'arte	14
		L'associazione Evokation	6				



INHALT

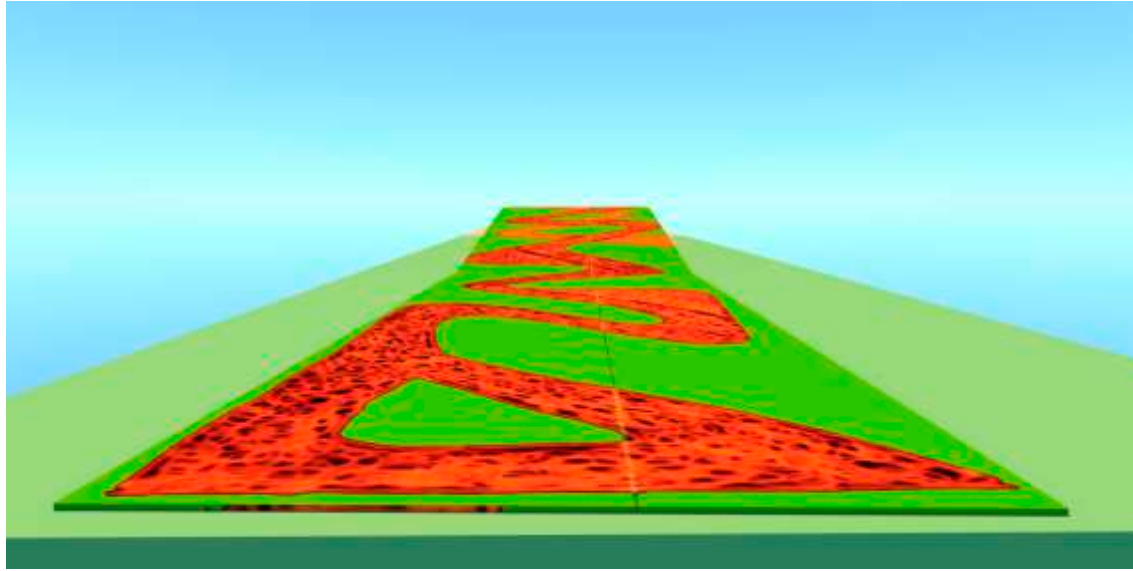
„DER SEELE IST DER LOGOS EIGEN, DER SICH SELBST MEHRT“	19	ERFAHRUNGSBERICHT	23	REALISIERUNG	29	Ein Wort des Dankes	38
Blau	20	Das Goldbild und der Klang	24	Der Architekt	29		
Die Form	21	Das Interview	26	Holz ist pure Natur	32		
Der Dialog	22	Zusammenfassend	28	Dämmung	33		
				Lehmputz	34		
				Baubeschreibung Investition	35		



INDICE

"IL LOGOS, CHE SI MOLTIPLICA, È PROPRIO DELL'ANIMA"	19	RACCONTO DI UN'ESPERIENZA	23	REALIZZAZIONE	29	UN RINGRAZIAMENTO	38
Blu	20	Il quadro d'oro e il suono	24	L'architetto	29		
La forma	21	L'intervista	26	Il legno è natura pura	32		
Il dialogo	22	Riassumendo	28	Isolamento	33		
				Intonaco in malta naturale	34		
				Descrizione dell'edificio	35		







STELLEN SIE SICH VOR ...

... Sie befinden sich in einer Umgebung, in der Sie jeden Tag einen taufrischen Sonnenaufgang erleben können – den Beginn eines noch unberührten Tages

... die würzige Frische einer unverbrauchten Luft einatmen zu können, die ununterbrochen vom offenen Meer hereinweht

... die klare Schönheit eines immerwährenden Sternenlichts in sich aufzunehmen, unter dem Sie Nachts wohlbehütet schlafen können ...



Stellen Sie sich vor ...
Sie fänden die Poesie Ihres Lebens ...

IMMAGINATE ...

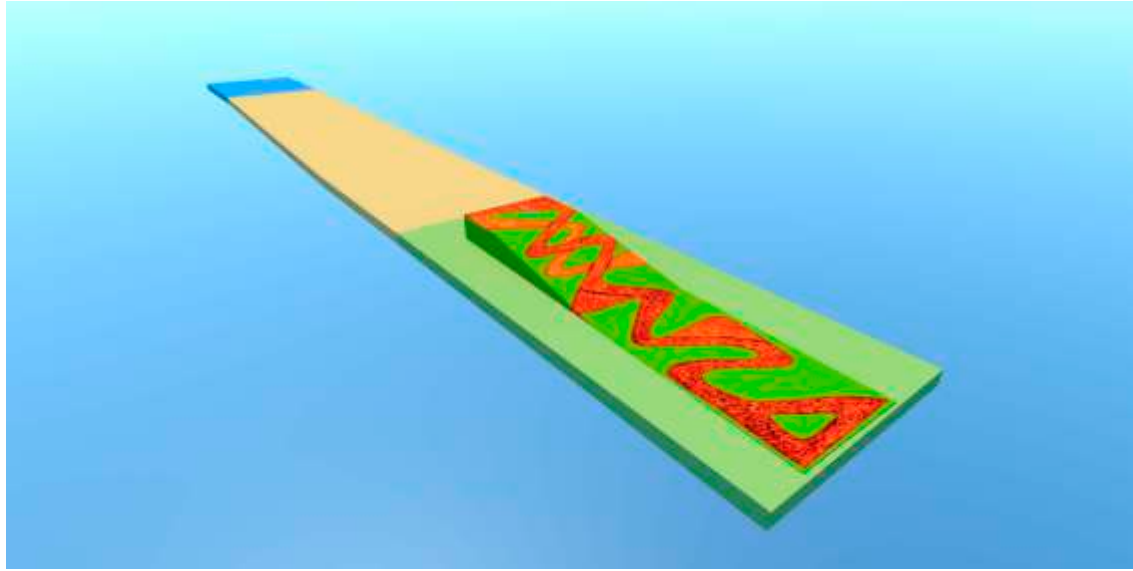
... di trovarvi in un ambiente in cui poter assistere ogni giorno a un'aurora bagnata di rugiada: l'inizio di un giorno tutto da vivere

... di poter respirare la frizzante freschezza di un'aria ancora intatta, che soffia ininterrotta dal mare aperto

... di catturare e trattenere il chiarore e la bellezza di una luce stellare perpetua, sotto la quale dormire e sentirsi al riparo di notte...



Immaginate ...
di trovare la poesia della vostra vita ...





PRÄAMBEL

Jeder Mensch ist beseelt

Und jede Seele sehnt sich tief in ihrem Innersten einfach nur nach Frieden.

Einfach sein zu können – sich nicht immer wieder aufs Neue zu verstecken, weil der Himmel über ihr einbricht. Alleine durch die Vorstellung, dass ein unvorhergesehenes Unheil oder unüberwindbare Schwierigkeiten uns in ihren unberechenbaren Bann ziehen können, schleicht sich in unserem Leben ein undefinierbares, nicht greifbares Gefühl von Ohnmacht ein, das wir als ein permanentes Grundrauschen in uns wahrnehmen können. Dort treibt es sein Unwesen – als Folge dieses Stresses erwächst beim Menschen ein siechender, individueller und kräftezehrender Prozess der Selbstentfremdung. Die Selbstentfremdung ist in letzter Konsequenz immer das entscheidende Momentum, welches den quantitativen Zufluss der unverzichtbaren Lebensenergie jedes einzelnen Menschen steuert.

Der Grad der Selbstentfremdung, egal wie ausgeprägt, raubt immer Lebensenergie, und zwar ohne Ausnahme. Folge: Viele Menschen finden sich in einer Grunderschöpfung und einer Dauermüdigkeit wieder. Wird dem nicht entgegengewirkt, so kann sich daraus eine hartnäckige Erschöpfungsdepression – auch als Burnout bekannt – ausbilden.



„Das Meer ist unser Pfad, zueinander und zu allen anderen Menschen, das Meer ist unsere endlose Saga, das Meer ist unsere kraftvollste Metapher“

Epeli Hau'ofa | pazifischer Schriftsteller

PREMESSA

Ogni uomo è dotato di un'anima

E ogni anima ambisce, dal profondo e in modo naturale, alla pace sperata.

Poter semplicemente esistere – non nascondersi sempre perché le crolla il mondo addosso. Solo il pensiero di una catastrofe inaspettata o di una difficoltà insormontabile ci può far cadere in un lungo torpore, insinua lentamente nella nostra vita una sensazione impalpabile di impotenza che permane nel nostro Io come un mormorio di fondo. Qui questo malessere prolifera e a causa di questo stress inizia nell'uomo un processo di auto-alienazione e peggioramento individuale che consuma le energie interiori. Questa autoalienazione è la causa principale che determina l'impoverimento dell'indispensabile energia vitale di ogni individuo.

Il grado di auto-alienazione, di qualunque misura sia, ruba sempre energia vitale, senza eccezioni. Risultato: molti uomini si trovano in perenne stato di esaurimento e di stanchezza. Se non si contrasta questo processo, si può arrivare ad una depressione profonda, nota anche come stato di burnout.



“Il mare è il nostro sentiero che ci fa incontrare tra noi e che ci conduce a tutti gli altri individui, il mare è la nostra saga infinita, il mare è la nostra metafora più potente”
Epeli Hau'ofa | scrittore delle isole del Pacifico

PRÄAMBEL

Das Tun des Vereins Evokation

... ist getragen von der Absicht, eine Gesamtkomposition der reinen Form zu erschaffen, die mit sich im Frieden ist. Einen Ort zu erschaffen, der von sich aus Ruhe und Frieden ausstrahlt. Der die inneren und äußeren Zwänge, die uns perfekt von uns selbst abschirmen, aufweicht – um sich im tiefen Bewusstsein als ein beseeltes Wesen wahrzunehmen. Und um von der tiefen Sehnsucht der Seele nach innerem und äußerem Frieden angerührt zu werden.

Wie der Zufall es will, liegt das Grundstück, auf dem dieses Bauvorhaben „Evokation“ vom Verein Evokation verwirklicht werden soll, auf dem 38. Breitengrad. Die heißesten Gefahren- und Krisenherde sind auf diesem Breitengrad beheimatet. Dort fanden und finden noch immer die nicht mehr zählbaren lokalen und länderübergreifenden kriegerischen Auseinandersetzungen ihren Ausdruck. Der 38. Breitengrad ist der Mittelpunkt der Welt für ihr Wohl und Wehe – dort trifft die Menschheit jene Entscheidungen, die Krieg oder Frieden über unseren Planeten bringen – dort werden die wesentlichen Tatsachen geschaffen, die für unser aktuelles und zukünftiges Zusammenleben als Weltgemeinschaft prägend sind.

„Es ist wahrhaft ein Gürtel“, an dem alle weltweiten Ideologien wie auf einer Perlenkette aufgereiht sind, „der um die Erde läuft und leicht zu einem flammenden Reif des Krieges werden kann“, so ein Zitat vom 27. Juli 1950 aus der ZEIT.

Bis heute hat dieses Zitat nichts von seiner Aktualität und Brisanz eingebüßt.

Unter diesen Gesichtspunkten könnte man sagen, die Installation „Evokation“ ist Frieden. Und jeder kann mithilfe dieser Installation in sich und mit sich Frieden in der reinsten Form evozieren.

Um es ganz deutlich festzustellen, es geht bei diesem Frieden nicht um „des lieben Friedens willen“, der Kompromisse hervorbringt – nein, Frieden gründet sich auf der Basis von Kompromissen nicht. Denn Kompromisse lösen immer einen gewissen Grad von Unfrieden aus. Auch wenn der Unfrieden noch so gering ist – er ist da. Frieden birgt in sich keinen Unfrieden – das geht einfach nicht. Für Frieden ist Transparenz unerlässlich. Und diese wiederum erfordert Ehrlichkeit – in allererster Linie zu sich selbst. Diese Ehrlichkeit fußt nicht auf dem Aspekt „Was will ich?“ oder „Wie viel habe ich?“, sondern einzig auf dem Aspekt der Selbstreferenz „Wer bin ich?“, also der, der ich immer schon war, der ich immer bin und immer sein werde.



Die Landschaftsarchitektur des Gartens, die nach und nach den Blick auf das blaue Meer freigibt, ist so angelegt, dass es dem Menschen sehr leichtfällt den Gleichklang seines Körpers, seines Geistes und seiner Seele zu fühlen.

Mittels der sich einstellenden Harmonisierung kann er seine Sinneswahrnehmung so weit bringen, dass er die gleiche Grundordnung seines eigenen Organismus auch in dem erkennt, was in seiner Welt passiert und wie die Außenwelt auf ihn einwirkt.

In jedem Objekt kann er versteckte Hinweise finden, die eine wechselseitige Inspiration erweckt, die sich zwischen objektiven und subjektiven Bezügen seiner Lebensumwelt pendelnd bewegt.

Die sogenannte innere Kohärenz stellt sich ein.

Diese ist ein ruhiger, friedvoller, harmonischer und höchst intuitiver Fühlzustand, in dem man sich seines eigenen Körpers seiner eigenen Natur und der winzigen Ströme, die durch einen hindurchfließen, vollkommen bewusst wird.

Der Mensch fühlt Liebe und inneren Frieden.

PREMESSA

L'associazione Evokation

... è sostenuta, nel suo lavoro, dall'intenzione di creare una struttura che rappresenti la forma pura in pace con sé stessa. Un luogo che irradi un'aura di pace e tranquillità. Un luogo che abbatta il muro delle pressioni interne ed esterne, in cui emerga una consapevolezza che riporti l'uomo ad essere un'entità ispirata. E con quel profondo desiderio dell'anima di sentire, finalmente, la pace interiore ed esteriore.

Per puro caso l'associazione trova questo terreno, sul quale intende costruire "Evokation", proprio sul 38° parallelo. I focolai più caldi e pericolosi si trovano esattamente a questa latitudine.

È qui che si svolgono oggi, e si sono sempre svolti, innumerevoli conflitti armati. Questo parallelo è il centro del mondo nel bene e nel male: è qui che l'umanità decide la pace o la guerra nel mondo; è qui che crea le condizioni per il presente e per il futuro di ognuno; è qui che determina la vita comunitaria presente e futura.

"È una vera e propria cintura" dove tutte le ideologie sono allineate come fili di perle, "è una cintura che circonda il mondo e che diventa facilmente un anello infuocato di guerra", citazione dalla ZEIT del 27 luglio 1950.

Fino ad oggi questa citazione non ha perso nulla della sua attualità e urgenza.

Da questo punto di vista si può affermare che l'installazione "Evokation" è pace. E chiunque può essere aiutato da questa installazione a creare pace allo stato più puro.

Per dirla chiaramente, non si tratta di una pace finta, non vuol dire scendere a compromessi. No, la pace non si fonda sui compromessi.

I compromessi comportano sempre un certo grado di discordia, anche quando la misura è ancora ininfluente. La pace non porta a conflitti, questo è impossibile. Per la pace è essenziale la trasparenza. E questo, a sua volta, richiede onestà, prima di tutto con sé stessi. Un'onestà che non si basa sul "Che cosa voglio?" o "Quanto posseggo?", ma è solo autoreferenza: "chi sono io?", quello che sono sempre stato, che sono adesso e che sempre sarò.



L'architettura paesaggistica del giardino, che apre gradualmente allo sguardo l'azzurro del mare, è disposta in modo tale che risulti naturale avvertire in sé un'armonia di corpo, spirito e anima.

Quest'armonia può ampliare le capacità sensoriali al punto di arrivare a riconoscere il medesimo ordinamento del proprio organismo in tutto ciò che accade nel proprio mondo e negli influssi esercitati dall'ambiente esterno.

In ogni oggetto l'individuo potrà scorgere segni nascosti che destano un'ispirazione reciproca e alternante tra riferimenti oggettivi e soggettivi del proprio ambiente vitale.

Si instaura così la cosiddetta coerenza interiore.

Si tratta di un benessere assolutamente intuitivo, pieno di pace, serenità e armonia, in cui si prende piena coscienza del proprio corpo, della propria natura e delle microcorrenti che vi scorrono.

L'essere umano avverte allora un senso di amore e di pace interiore.

PRÄAMBEL

Das Tun des Vereins Evokation

Die Selbstentfremdung kann im Aggregatzustand einer ausgeprägten Selbstreferenz keinen Platz mehr finden – einziger Ausweg, sie muss sich zwingend auflösen. In der Geschwindigkeit, in der sich die Selbstentfremdung auflöst, verbunden mit dem Grad des persönlichen Verhältnisses der eigenen Selbstreferenz, bildet sich spiegelgleich beim Menschen die sogenannte innere Kohärenz aus. Die innere Kohärenz ist ein ruhiger, friedvoller, harmonischer und höchst intuitiver Fühlzustand, in dem man sich seines eigenen Körpers, seiner eigenen Natur und der winzigen Ströme, die durch einen hindurchfließen, vollkommen bewusst wird. Man fühlt Liebe und inneren Frieden. Diesen harmonisierenden Zustand erweckt die „Evokation“ durch die Kombination eines monochromen Goldbildes, deconditionierender Musik sowie des Betrachters selbst. Die innere Kohärenz ist das Axiom für die persönliche Lebensordnung, sie sorgt für geistige Klarheit – und sie versorgt uns permanent mit der für uns so kostbaren Lebensenergie. Sie schafft die elementaren Voraussetzungen für körperliche und geistige Gesundheit.

Mittels der inneren Kohärenz fällt es dem Menschen auch sehr leicht, in sich die Frequenz des inneren Friedens herzustellen und auch halten zu können. Er baut mittels dieser Resonanz spielend eine Kohärenz mit seiner Umwelt auf – es breitet sich ohne ein weiteres Zutun des Menschen Frieden in Form eines autopoietischen Prozesses aus. Dies

empfinden die meisten Menschen als Liebe – als die absolute Liebe – demnach wären Liebe und Frieden das Gleiche.

Denkt man diesen Gedanken tiefer, so könnte man die „Evokation“ auch als einen Mythos sehen – einen „Mythos des Friedens“. Das Wesen eines Mythos ist, dass er immer zugunsten des stummen Dialogs in den Hintergrund tritt – er ist Mittler des Erkenntnisvorganges, der parallel die Entmaterialisierung des Mythos vorantreibt – er verliert seine Substanz, ja er löst sich subjektiv gefühlt auf. Er dient. Und zwar ausschließlich dem Anwender zur Befreiung seines Geistes – das Momentum von ultimativem Luxus – Evokation.

In der „Evokation“ erfährt der Betrachter, dass er Frieden in reinster Form sein kann.



PREMESSA

L'associazione Evokation

Quando l'autoreferenza nel suo stato di aggregazione è marcata, non c'è più posto per l'autoalienazione; l'unica via d'uscita per lei è necessariamente quella di disperdersi. Alla stessa velocità con cui si disperde l'autoalienazione, assieme al grado di relazione individuale della propria autoreferenza, nell'uomo si va a formare in modo quasi speculare la cosiddetta coerenza interiore. La coerenza interiore è una sensazione di tranquillità, di pace di armonia, e di benessere estremamente intuitiva, in cui si prende piena coscienza del proprio corpo, della propria natura e delle microcorrenti che vi scorrono. Si avverte un senso di amore e di pace interiore. "Evokation" risveglia questo stato di armonia combinando un'immagine in oro monocromatico, musica dagli effetti decondizionanti e l'osservatore stesso. La coerenza interiore è l'assioma per l'ordine di vita individuale, per la chiarezza mentale e ci fornisce permanentemente l'energia vitale tanto preziosa. Pone i presupposti elementari per la salute fisica e mentale.

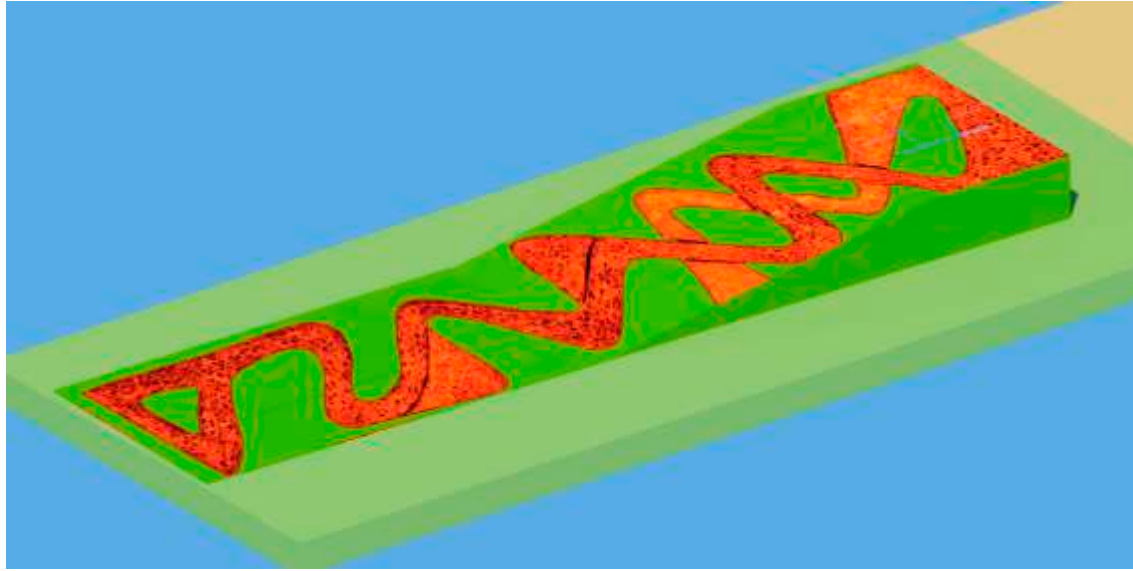
La coerenza interiore permette all'uomo di creare e mantenere senza difficoltà anche la frequenza della pace interiore. Tramite questa risonanza si crea, come in un gioco, una coerenza con l'ambiente esterno e si realizza così una situazione di autopoiesi, in cui ciò che si crea all'interno si riproduce facilmente senza ulteriori azioni dell'essere umano.

La maggior parte degli esseri umani avverte questo processo nella forma dell'amore, inteso come amore assoluto; in questo senso amore e pace verrebbero a coincidere.

Approfondendo questo pensiero, si potrebbe vedere "Evokation" anche come un mito, un "mito di pace". L'essenza di un mito è data dal fatto che arretrerà sempre in secondo piano a favore di una forma di dialogo muto; il mito è mediatore del processo di conoscenza che favorisce in parallelo la dematerializzazione del mito stesso: esso perde la propria sostanza, si dissolve soggettivamente. Questa è la sua funzione. Serve esclusivamente all'utente a liberare lo spirito e quando ciò accade, si giunge al momento del lusso assoluto: Evokation.

In questa "Evokation" lo spettatore fa esperienza della capacità di essere in pace allo stato più puro.







STUDIE „HEALTHNESS“

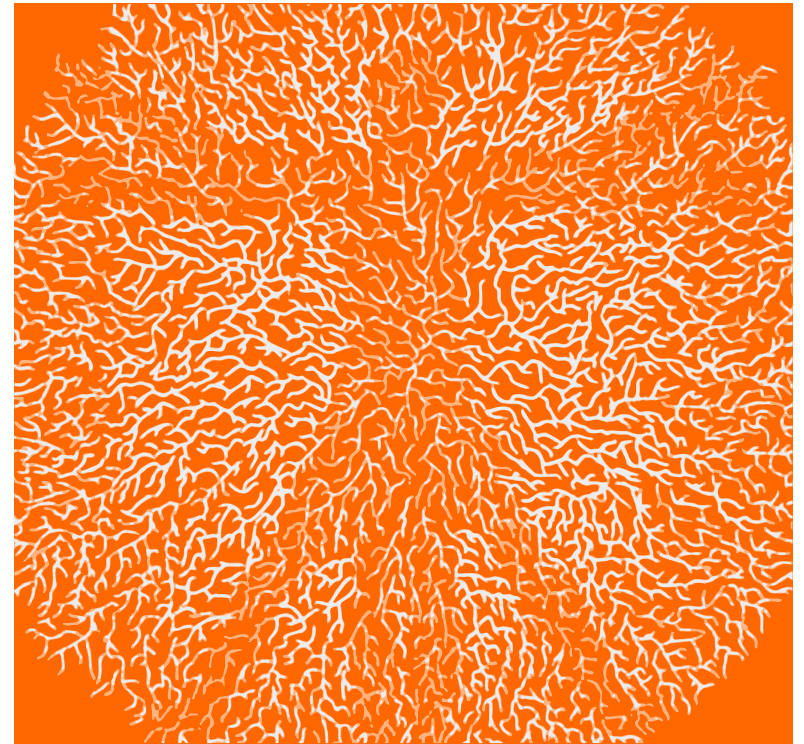
Lebensenergie wird zum zentralen Bedarf

... und die Suche nach ausreichender Lebensenergie ist die entscheidende Beeinflussung des neu aufkommenden Lebensstils des Menschen, so das zentrale Postulat der How-to-Studie „Healthness“. Eine allumfassende Trend-Studie zum Thema Gesundheit, die das „konkrete Wissen des Körpers, der uns in unserem Leben mit der notwendigen Kraft und Energie versorgt“, beleuchtet. Diese wegweisende Studie wurde vom Zukunftsinstitut Deutschland erarbeitet und ist 2012 verlegt worden.

In dieser Studie wird die auf den ersten Blick künstlerisch wirkende Installation „Evokation“ als ein effektives und nachhaltiges Arbeitstool, das für eine umfassende Geisteshygiene sorgt, verbunden mit dem stabilen Generieren von Lebensenergie, als Bestandteil des Kapitels „Ausblick – Work-Health-Styles“ unter dem Stichwort „Moodness – Hygieneberatung einer mentalen Gesundheitsvorsorge“, eingebunden und vorgestellt.

In unserem komplexen Lebensumfeld steigt das Bedürfnis nach Lebenskraft mehr als je zuvor – das bedeutet, dass die Gesundheitsfragen des 21. Jahrhunderts in letzter Konsequenz Fragen rund um die Lebensenergie sind. Hier müssen Antworten gefunden und Heilmethoden geliefert werden.

Die Gesundheit hat sich individualisiert. Die früher getrennten Sphären von Arbeitszeit und Freizeit sind in eine Dysbalance geraten und müssen neu definiert werden. Freizeit reicht nicht mehr zur Erholung vom Zwang des Alltags – Arbeitszeit wird zum Entwicklungsraum für Lebensenergie und Gesundheit. Die klassische Grenze zwischen krank und gesund kann nicht mehr akzeptiert werden. Das persönliche Wohlergehen wird zum Maß. Der Mensch in seiner Einzigartigkeit und Kreativität rückt dadurch immer mehr in den Mittelpunkt des Geschehens. Gesundheit – körperliches, seelisches und geistiges Wohlbefinden – ist der Kern dieses Wohlergehens – Wohlergehen wird zum Taktgeber für seine Lebensorientierung ... so die wichtigsten Aussagen, bezogen auf den einzelnen Menschen, der o.g. Studie in komprimierter Form.



Quelle | how-to-Studie Healthness 2012 | Zukunftsinstitut GmbH

STUDIO “HEALTHNESS”

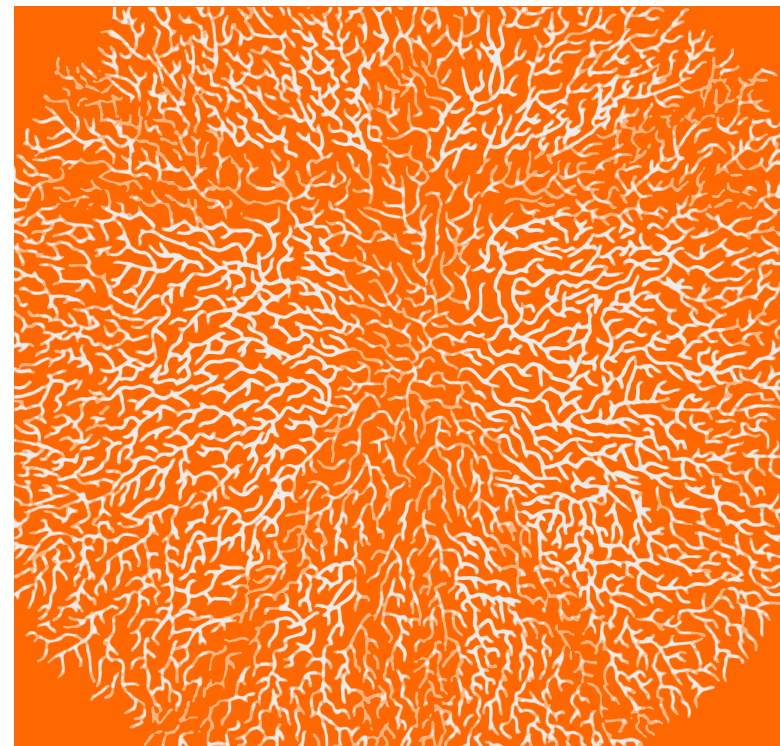
L'energia vitale diventa un bisogno primario

... e la ricerca di sufficiente energia vitale è l'effetto principale del nuovo stile di vita dell'essere umano, così afferma il postulato centrale dello studio pratico “Healthness”. Uno studio di tendenza globale in materia di salute, che fa luce sulla “conoscenza concreta del corpo che ci fornisce la forza e l'energia necessaria alla nostra vita”. Questo studio guida è stato elaborato dal Zukunftsinstitut Deutschland e pubblicato nel 2012.

In questo studio, l'installazione “Evokation”, che agisce artificialmente al primo sguardo, viene inserita come parte del capitolo “Veduta - Work-Health-Styles”, alla voce “Moodness – consigli per un'igiene mentale volta alla prevenzione” e presentata come strumento di lavoro efficace e sostenibile, in grado di favorire una completa igiene spirituale e legato a una perenne generazione di energia vitale.

Nel nostro complesso contesto di vita, cresce più che mai il bisogno di energia vitale; questo significa che le esigenze di salute del XXI secolo saranno in ultima analisi esigenze di energia vitale. È in questo senso che dobbiamo trovare risposte e fornire metodi di cura.

La salute ha assunto caratteri individuali. Le sfere del tempo dedicato al lavoro e del tempo libero, che una volta erano ben separate, sono oggi squilibrate ed è necessario ridefinirle. Il tempo libero non basta più a riprendersi dalle pressioni quotidiane, il tempo dedicato al lavoro diventa lo spazio entro il quale sviluppare l'energia vitale e la salute. Il classico confine tra essere malato e sano non è più accettabile. Il benessere individuale diventa il metro di misura. L'essere umano, nella sua unicità e creatività, si pone sempre più al centro di quanto accade. La salute, intesa come benessere del corpo, dell'anima e dello spirito, è il fulcro di questo benessere, il benessere segna il ritmo del suo orientamento vitale ... ecco le asserzioni più importanti dello studio citato in precedenza, riferite al singolo essere umano ed espresse in sintesi.



Fonte | Studio pratico “Healthness” 2012 | Zukunftsinstitut GmbH

STUDIE „HEALTHNESS“

Lebensenergie wird zum zentralen Bedarf

Die nebenstehende Tabelle zeigt im Überblick die oben aufgeführten Veränderungen im Bereich Gesundheit seit der späten Industrialisierung und gibt Ausblicke in die Entwicklungen der Informationsgesellschaft.

	Krankheit gestern	Krankheit heute	Krankheit morgen
Symptom	Grippe & Herzinfarkt	Krebs & Depression	Wissens- und Energiedefizit
Verständnis	Gesundheit ist Normalzustand, Krankheit ist Störfaktor	Vermeidung von frühem Tod	individuelle Früherkennung auf der Suche nach Dauer-Energie
Motivation	Rehabilitation	Prophylaxe	Stabilität
Ursache	äußerliche Faktoren bedingen Krankheit, in diesem Fall Virus oder Arbeitsstress, extrinsische Faktoren	persönliche Verantwortungsübernahme durch falschen Lebensstil, intrinsische Faktoren	Versubjektivierung der Gesellschaft, autopoietischer Ansatz, das Individuum interagiert mit der Gesellschaft, bleibt aber höchst selbstreferenziell
Ansatz	Stethoskop & Pillen	Labor & MRT/CT	Gen- & Lebensanalyse
Behandlung	Arztbesuch & Krankenhaus	Konsultation, Lebensstiländerung	Dialog
Ideologie	Medizin	Zweiter Gesundheitsmarkt	Interdisziplinarität

Quelle | how-to-Studie Healthness 2012 | Zukunftsinstitut GmbH

STUDIO “HEALTHNESS”

L'energia vitale diventa un bisogno primario

La tabella riportata a fianco mostra in sintesi le modifiche sopra elencate verificatesi nell'ambito della salute dalla tarda industrializzazione e dà alcune indicazioni sugli sviluppi della società dell'informazione.

	Malattia di ieri	Malattia di oggi	Malattia di domani
Sintomo	Influenza e infarto	Cancro e depressione	Deficit di conoscenze e di energia
Comprensione	La salute è la normalità, la malattia è un fattore di disturbo	Evitare la morte precoce	Diagnosi precoce individuale per la ricerca di energia duratura
Motivazione	Riabilitazione	Profilassi	Stabilità
Causa	Fattori esterni determinano la malattia, in questo caso virus o stress lavorativo, fattori estrinseci	Assunzione personale di responsabilità mediante uno stile di vita scorretto, fattori intrinseci	Soggettivazione della società, approccio autopoietico, l'individuo interagisce con la società, ma resta molto autoreferenziale
Approccio	Stetoscopio e pillole	Esami di laboratorio e RM/TAC	Analisi genetica e della vita
Terapia	Visita medica e ospedale	Consulto, modifica dello stile di vita	Dialogo
Ideologia	Medicina	Mercato della medicina alternativa	Interdisciplinarietà

Fonte | Studio pratico “Healthness” 2012 | Zukunftsinstitut GmbH

STUDIE „HEALTHNESS“

Lebensenergie wird zum zentralen Bedarf

Um zu leben, wie man möchte, hat Gesundheit in der Informationsgesellschaft als reiner Selbstzweck ausgedient. Gesundheit ist zur unabdingbaren Voraussetzung geworden. Es geht in Zukunft darum, in Eigenverantwortung eine Kunst zu erlernen, die als Betätigungsfeld die Gestaltung eines gesunden und zufriedenen Lebens innehat. Innere Zufriedenheit ist der Nachhaltigkeitsfaktor für Gesundheit. Mentale Gesundheitsvorsorge wird genauso wichtig wie das tägliche Zähneputzen. Geisteshygiene wird zum Schlüssel unseres Wohlbefindens.

Der körperliche Verschleiß durch Abnutzung bei der Arbeit weicht der geistigen Dauerüberforderung als Problemfeld der Arbeitsgesundheit. Wie ein roter Faden ziehen sich die Themen der Autonomie, der Selbstbestimmung und der Eigenverantwortung des einzelnen Menschen durch die aktuellen und noch mehr durch die zukünftigen Arbeitswelten. Getrieben von steigendem Innovationsdruck in dieser anspruchsvollen und modernen Arbeitswelt ist der arbeitende Mensch für seine Arbeitsergebnisse, aber auch für sein eigenes Wohlbefinden und seine eigene Gesundheit selbst verantwortlich.

Steigende Komplexität der Arbeitswelt braucht vielschichtige Lösungen und ein neues Maß an Verantwortung. Auch die Verantwortung für Gesundheit und die Schuld für Krankheit sind keine Frage der Fraktionszugehörigkeit mehr. Der Leistungsanteil des Arbeitgebers weitet sich dahingehend aus,

dass er dafür die entsprechenden Arbeitsbedingungen schafft und dazu die erforderliche humane Arbeitsumgebung bereitstellt. Seelischer Arbeitsschutz gehört schon lange nicht mehr in die Klischeeschublade des sozialromantischen Luxus, sondern ist in der heutigen Zeit eine unumgängliche Investition in das Sozialkapital. Arbeitgeber und Manager stehen gleichermaßen in der Verantwortung. Es steht nicht mehr zur Diskussion, dass betriebliche Gesundheit wie auch persönliche Gesundheit zu den obersten Maximen gehören. Denn unter anderem sind es diese Maximen, die den erwünschten Produkt-Erfolg liefern und auf denen im Wesentlichen der zu erwirtschaftende Unternehmensgewinn fußt, der wiederum den Unternehmenserfolg bedingt.

An dieser Stelle lassen sich von dem bisher Gesagtem der oben genannten Studie folgende Kernaussagen in einer kurzen Zusammenfassung skizzieren.

- Lebensenergie wird zum zentralen Bedarf
- Suche nach Lebensenergie greift wesentlich in den Lebensstil des Menschen ein
- in der Informationsgesellschaft hat Gesundheit als reiner Selbstzweck ausgedient
- die getrennten Sphären von Arbeitszeit und Freizeit müssen neu definiert werden
- Wohlergehen wird zum Taktgeber für Lebensorientierung

- innere Zufriedenheit ist der Nachhaltigkeitsfaktor für Gesundheit
- Geisteshygiene wird zum Schlüssel für das Wohlbefinden des Menschen
- Verantwortungsübernahme der eigenen Gesundheit wandert zum einzelnen Menschen

Wie schon erwähnt, dreht sich bei Gesundheitsfragen in der heutigen Zeit alles um den zentralen Bedarf von Lebensenergie. Darauf müssen Antworten gegeben werden. Es wird nur eine Frage der Zeit sein, bis sich im Gesundheitswesen flächendeckend die Erkenntnis durchsetzt, dass es einen Zusammenhang zwischen Lebensenergie und Selbstentfremdung geben muss – dass Lebensenergie und Selbstentfremdung im umgekehrten Verhältnis, also diametral, zueinander stehen – also die Selbstentfremdung der Stein des Anstoßes ist – das Corpus Delicti.

Der Weg zum Gesundwerden und Gesundbleiben führt, bezogen auf die Lebensenergie und deren Zugriff darauf, immer über die individuelle Selbstentfremdung des Menschen. Und zwar ausnahmslos, so wie es in der Präambel bereits differenziert vorgetragen wurde.

STUDIO “HEALTHNESS”

L'energia vitale diventa un bisogno primario

Per vivere come si vorrebbe, nella società della informazione la salute è stata sfruttata come valore puramente fine a sé stesso. La salute è diventata un presupposto indispensabile.

In futuro occorrerà apprendere un'arte, sotto la propria responsabilità, che comporti come campo di azione il dare forma a una vita sana e soddisfacente. La soddisfazione interiore è il fattore che determina la stabilità della salute. Preservare la salute mentale diventa importante quanto lavarsi i denti ogni giorno. L'igiene mentale diventa la chiave del nostro benessere.

Il logoramento fisico che deriva dal lavoro fa sì che il sovraccarico mentale continuo diventi un problema di salute sul lavoro. Come fili conduttori si sviluppano nei mondi del lavoro attuali e, in misura ancora maggiore, in quelli del futuro i temi dell'autonomia, dell'autodeterminazione e della autoresponsabilità del singolo uomo. Spinto dalla crescente ricerca di innovazione in questo mondo lavorativo esigente e moderno, il singolo lavoratore è personalmente responsabile dei propri risultati, ma anche del proprio benessere e della propria salute.

La crescente complessità del mondo del lavoro richiede soluzioni molteplici e un nuovo grado di responsabilità.

Anche la responsabilità della salute e il senso di colpa per la malattia non sono più una questione di appartenenza delimitata. Il contributo del datore di lavoro è maggiore per il fatto che è lui che crea le adeguate condizioni di lavoro e predispone la necessaria atmosfera umana. Da tempo ormai la tutela della salute mentale sul lavoro non fa più parte del pacchetto di cliché del lusso socio-romantico, ma costituisce oggi un investimento irrinunciabile nel capitale sociale. Datori di lavoro e manager sono parimenti responsabili. Che la salute aziendale e la salute personale siano principi fondamentali non è più in discussione. Perché tra l'altro sono questi principi che permettono di ottenere il successo desiderato del prodotto e sui quali si fonda sostanzialmente il profitto aziendale da realizzare, che a sua volta determina il successo dell'azienda.

A questo punto riassumiamo quanto detto finora sullo studio sopra citato nelle seguenti affermazioni sostanziali:

- L'energia vitale diventa un bisogno primario
- La ricerca di energia vitale interviene in misura sostanziale nello stile di vita dell'uomo
- Nella società dell'informazione, la salute è stata sfruttata come valore fine a sé stesso

- Le sfere distinte di lavoro e tempo libero devono essere ridefinite
- Il benessere diventa il metronomo per l'orientamento della propria vita
- La soddisfazione interiore è il fattore di stabilità per la salute
- L'igiene mentale diventa la chiave del benessere umano
- L'assunzione della responsabilità della propria salute passa sul singolo essere umano

Come già detto, quando al giorno d'oggi si parla di salute, tutto è incentrato sulla necessità primaria di energia vitale. È a questo che si devono dare risposte. Sarà solo questione di tempo, ma nel mondo della sanità si arriverà a riconoscere diffusamente che deve esistere una correlazione tra energia vitale e autoalienazione, che l'energia vitale e l'autoalienazione sono inversamente proporzionali, diametralmente opposte, che è quindi l'alienazione la pietra dello scandalo, il corpo del delitto.

La strada che porta al ripristino e al mantenimento della salute, riferita all'energia vitale e ai modi di accedervi, passa sempre dall'autoalienazione individuale dell'uomo. Senza eccezioni, come abbiamo già spiegato dettagliatamente nella premessa.

STUDIE „HEALTHNESS“

Lebensenergie wird zum zentralen Bedarf

Betrachten wir an dieser Stelle die Selbstentfremdung einmal genauer.

Mit der Geburt des Menschen erwacht in ihm das zentrale innere Bedürfnis, sich so zu entwickeln, wie es den Anlagen seiner eigenen Natur entspricht. Diese Anlagen können in ihrer Summe als eine Art Eigenständigkeit wahrgenommen werden, die von ihrem Wesen her unbestimmt ist. Von außen betrachtet ist die Eigenständigkeit bewegungslos – im Inneren jedoch ist viel Bewegung zu erkennen – da herrscht reges Treiben.

Es gibt überhaupt kein Wollen von innen nach außen und es gibt auch keine Vereinnahmungstendenzen von Außenstehenden – sie dürfen einfach sein. Da ist etwas, was nicht nutzbar gemacht werden soll – ja sich sogar jeder Nutzbarmachung entzieht – und das ruft bei einem selbst und bei jedem Außenstehenden nur verzücktes Erstaunen hervor. So ähnlich wie wir uns beim Betrachten eines neugeborenen Menschen oft in einem stillen Bestaunen, einer unschuldigen Bewunderung, wiederfinden – der Moment, in dem der reine Bezugspunkt zu sich selbst aufgefunden wird. Wahrer Luxus.

Dieses Bestreben wird nun aber häufig durch Erziehung im Elternhaus, der Schule, dem sozialen Umfeld usw. gehemmt oder erst gar nicht zugelassen, sondern meist in andere Richtungen

gedrängt. Wer kennt das nicht – sei brav – tu dies nicht – tu das nicht – mach das so wie ich das will – mach das so wie der andere das macht – das ist falsch ... und das jeden Tag, Jahr für Jahr, mal subtil, mal mit Härte ...

... wird nun der Teil, der so aufgepfropft wurde, größer als das Eigene, Ursprüngliche, steuert ab diesem Moment die Selbstentfremdung überwiegend das weitere Lebensgeschehen beim Menschen. Er erlebt sich nicht mehr in sich selbst, im Eigenen, so wie es nach den Anlagen seiner eigenen Natur sein müsste, sondern mehr im Angenommenen und somit mehr oder weniger im ständigen Ungleichgewicht zu sich selbst. Das spiegelt sich im persönlichen Verhalten, der Geisteshaltung als auch in den inneren Organen, den Zellen bis hinein in das Zellgedächtnis, wider. Dieser kräftezehrende Prozess raubt dem Menschen den größten Teil seiner Lebensenergie – in Folge gerät sein Leben immer mehr in Unordnung.

Bei weiterer Betrachtung auf dem Gebiet der Gesundheit können wir feststellen, dass die in der Zukunft ganzheitlich angebotenen Heilmittel, bezogen auf den unverwechselbaren Menschen, gleichermaßen auf Leib, Seele und Geist einwirken müssen. Das bedeutet, Heilmittel der Zukunft sind individuelle Heilmittel und sie werden öffentlich, weil Institutionen, Arbeitgeber, Städte und Staat gesündere Lebens- und Arbeitswelten schaffen müssen.

Daraus leitet sich für die Gesundheitsvorsorge im öffentlichen Bereich folgender Imperativ ab. Für die Primär-Gesundheitsvorsorge im öffentlichen Raum braucht es eine methodisch-einheitliche Vorgehensweise, eingebunden in organisationsbezogene psychosoziale Rahmenbedingungen, die den individuellen psychosozialen Ressourcen des Menschen Rechnung trägt.

STUDIO “HEALTHNESS”

L'energia vitale diventa un bisogno primario

Occupiamoci a questo punto in modo più dettagliato dell'autoalienazione.

Quando nasce un essere umano, nasce in lui anche il bisogno interiore centrale di svilupparsi in modo conforme alle predisposizioni della propria natura. Queste predisposizioni nel loro insieme possono essere concepite come una sorta di autonomia che per sua natura è indefinita. Vista dall'esterno, l'autonomia è immobile; all'interno però si avverte un moto continuo, come un alveare in piena attività.

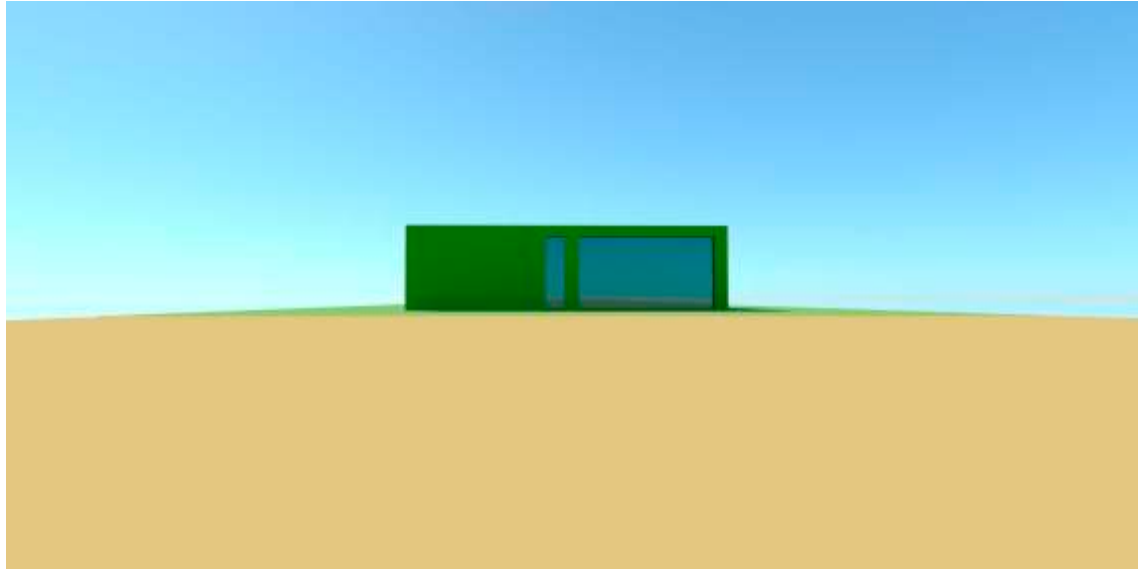
Non esiste alcuna volontà esercitata dall'interno verso l'esterno né esistono tendenze al possesso da parte di chi sta all'esterno – sono risorse che esistono e basta. Qualcosa di non sfruttabile, che si sottrae perfino a ogni sfruttamento, qualcosa che chiama all'interno di ogni individuo e che suscita solo estasiato stupore in ogni individuo esterno. Un fenomeno simile a quando, osservando un neonato, ci troviamo spesso in uno stato di silenzioso stupore, di innocente ammirazione; il momento in cui si scopre il punto di riferimento puro a sé stessi. Un vero lusso.

Questa aspirazione viene spesso però ostacolata o persino repressa dall'educazione familiare, scolastica, dall'ambiente sociale, o altrimenti forzata ad andare in altre direzioni. Chi non si è mai sentito dire: fai il bravo, non fare questo, non fare quello, fai come dico io, fai come fa questo o quello, è sbagliato ... ce lo sentiamo dire ogni giorno, anno dopo anno, talvolta in modo sottile, talvolta in modo duro ...

... se ora la parte così innestata diventa più grande di quella propria, originaria, da questo momento sarà l'autoalienazione a guidare principalmente il resto della vita dell'essere umano. Egli vivrà quanto avviene non più in sé stesso, nella propria essenza, come dovrebbe essere secondo le predisposizioni della sua natura, ma piuttosto in ciò che è stato acquisito e dunque in uno stato più o meno marcato di squilibrio con sé stesso. Questo si riflette nel comportamento personale, nella disposizione dello spirito nonché negli organi interni, nelle cellule fin dentro alla memoria delle cellule. Questo processo distruttivo di forze sottrae all'uomo la maggior parte dell'energia vitale e, di conseguenza, la sua vita finisce sempre più nel disordine.

Continuando ad osservare l'ambito della salute, possiamo stabilire che i farmaci olistici offerti in futuro, diretti all'essere umano inconfondibile, dovranno agire in pari misura sul corpo, sulla anima e sullo spirito. Ciò significa che i farmaci del futuro sono farmaci individuali e che saranno pubblici, poiché le istituzioni, i datori di lavoro, le città e lo Stato devono creare condizioni di vita e di lavoro più sane.

Per la prevenzione sanitaria in ambito pubblico ne consegue questo imperativo. Per la prevenzione sanitaria primaria in ambito pubblico è necessario adottare un procedimento dal metodo unitario, vincolato in un contesto psicosociale riferito all'organizzazione, che tenga conto delle risorse psicosociali individuali dell'essere umano.



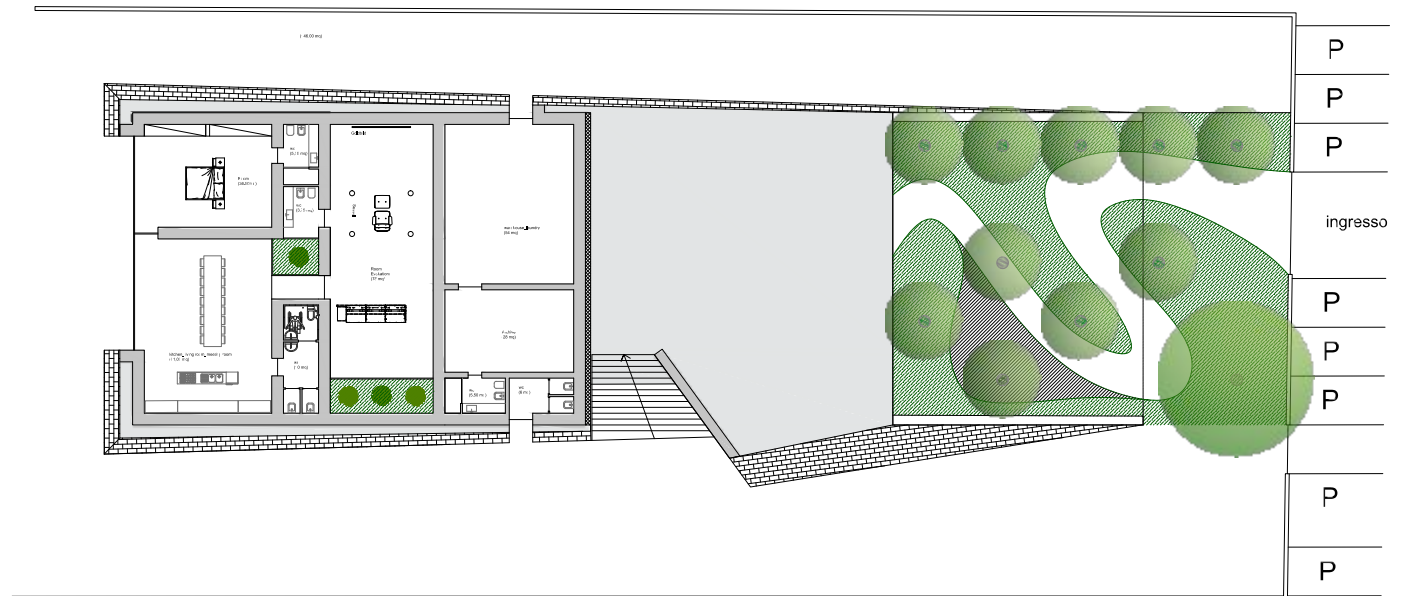
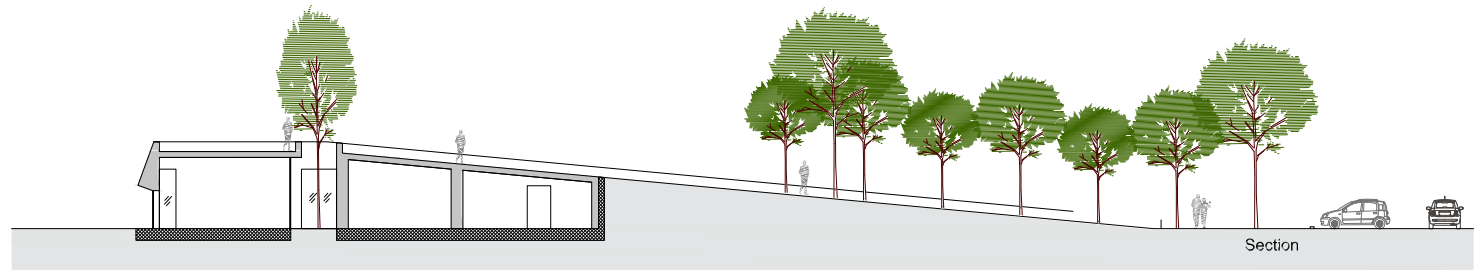


PROJEKT EVOKATION

Dieser Imperativ der künftigen Gesundheitsvorsorge ist mit der entscheidende Impuls gewesen, dass der Verein Evokation e.V. das Projekt Evokation ins Leben gerufen hat. Der Inhalt des Projekts fußt auf der Erschaffung eines Raumes, der ausschließlich dem Erlangen und Anreichern von Wohlbefinden und der Regeneration des Menschen dient. Und somit Menschen darin die Möglichkeit haben, ihrem körperlichen wie auch geistigen Verschleiß entgegenzuwirken.

Denn meistens wird Regeneration mit Erholung verwechselt. Erholung jedoch kompensiert keinen Verschleiß – Verschleiß wird in einem biologischen Organismus durch eine Phase der Regeneration kompensiert. Das heißt, das System kompensiert den Verschleiß durch den Akt der Zurückversetzung in den ursprünglichen Zustand.

Regeneration kann als ein unmittelbarer Prozess verstanden werden, der dem embryonalen Wachstum ähnelt. Die Körperzellen können aus dem totipotenten Zustand heraus vollständig neue Organismen bilden, spürbar in unserem Körper, bis in jeden Zellkern hinein.

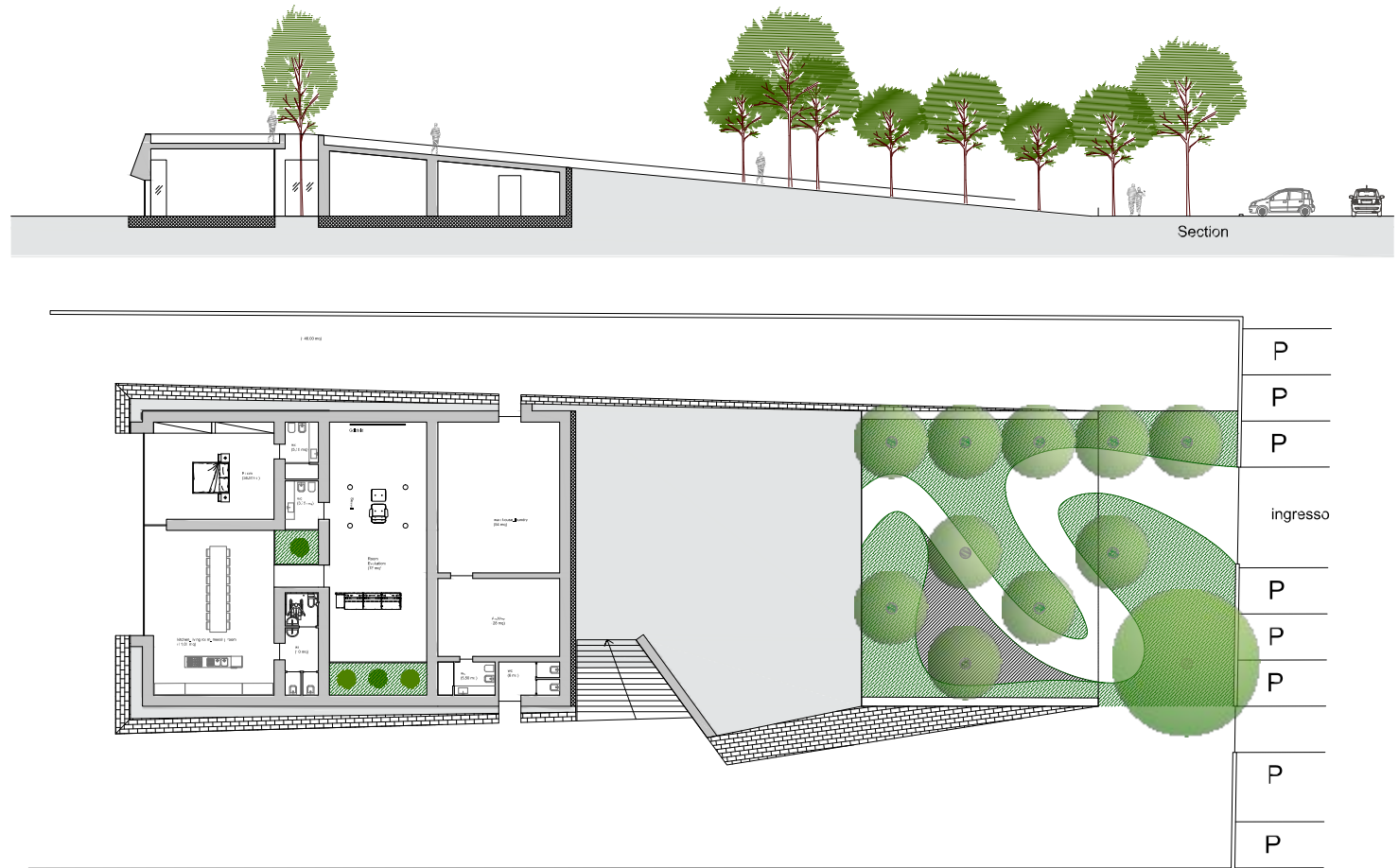


PROGETTO EVOKATION

Questo imperativo che si pone alla prevenzione sanitaria futura è stato l'impulso decisivo che ha indotto l'associazione Evokation e.V. a dare vita al progetto Evokation. Il contenuto del progetto si basa sulla realizzazione di uno spazio che serva esclusivamente al raggiungimento e al potenziamento del benessere e alla rigenerazione dell'essere umano. Gli uomini avranno così la possibilità di contrastare il logoramento del proprio corpo e del proprio spirito.

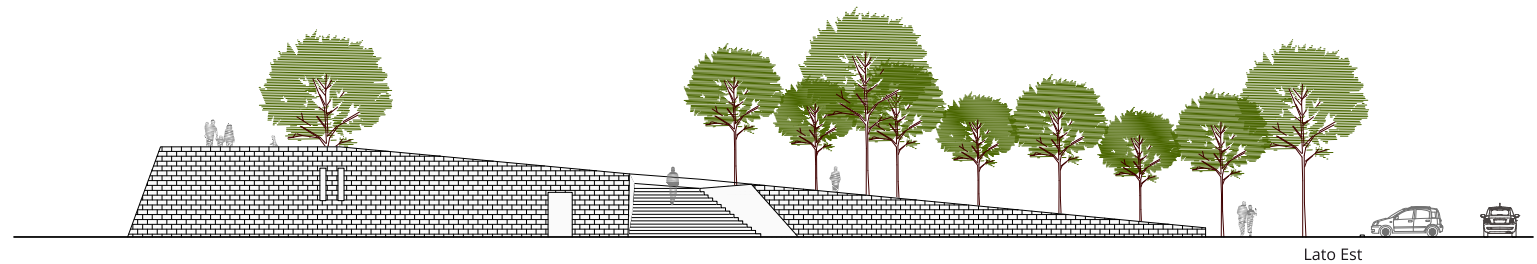
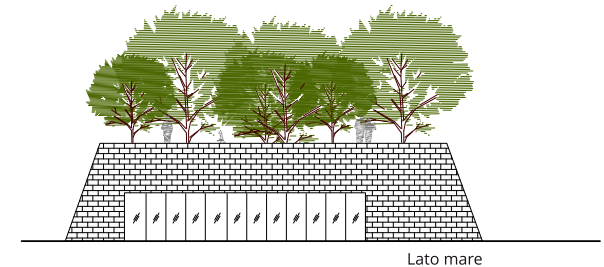
La rigenerazione infatti viene spesso confusa con il riposo. Il riposo però non compensa il logoramento; il logoramento in un organismo biologico viene compensato da una fase di rigenerazione, vale a dire che il sistema compensa il logoramento con l'atto del ripristino dello stato originale.

La rigenerazione può essere intesa come un processo diretto, simile alla crescita dell'embrione. Le cellule del corpo possono dare vita dallo stato totipotente a organismi completamente nuovi, avvertibili all'interno del nostro corpo, fino all'interno di ogni nucleo cellulare.



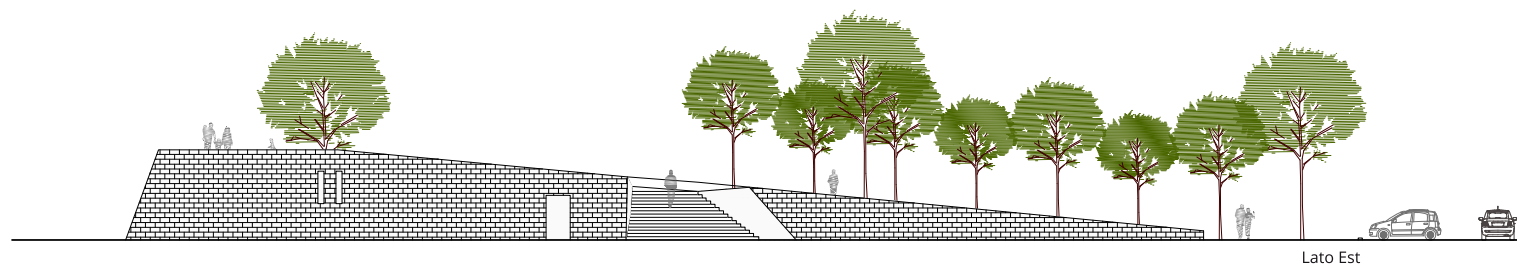
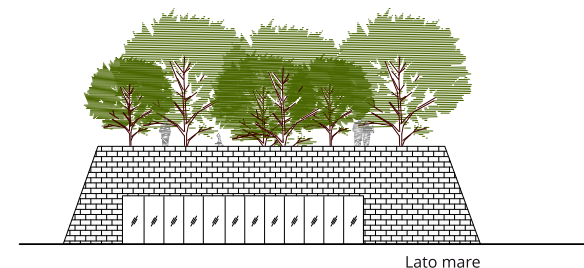
PROJEKT EVOKATION

Die Tatsache dieser schwerwiegenden Verwechslung hat uns dazu bewogen, diesen Raum der Öffentlichkeit kostenfrei zur Verfügung zu stellen, damit sich möglichst viele Menschen, auch jene, die es sich normalerweise nicht leisten können, in einem gesunden Lebensraum regenerieren können. Dieses Projekt wurde von den Vorständen des Vereins entwickelt und ausgearbeitet, um es nun in diesem Exposé der Öffentlichkeit vorzustellen. Das Projekt Evokation soll auf einem gut 3.000 m² großen Grundstück, direkt am Meer gelegen, in Stignano entstehen. Stignano ist eine süditalienische Gemeinde mit rund 1.300 Einwohnern in der Provinz Reggio Calabria in Kalabrien. Die Gemeinde liegt etwa 120 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt Reggio di Calabria unmittelbar am Ionischen Meer.



PROGETTO EVOKATION

Questa confusione, effettiva e grave, ci ha spinto a mettere a disposizione del pubblico gratuitamente questa struttura per permettere a un numero più alto possibile di individui, anche a chi normalmente non potrebbe permetterselo, di rigenerarsi in un ambiente sano. Questo progetto è stato sviluppato ed elaborato dalla dirigenza dell'associazione, per presentare adesso questo esposto al pubblico. Il progetto Evokation dovrà sorgere a Stignano, su un terreno di 3.000 m², direttamente sul mare. Stignano è un comune di 1.300 abitanti, situato nel Sud Italia, nella provincia di Reggio Calabria in Calabria. Il comune si trova a circa 65 Km a Nord-Est del capoluogo, Reggio Calabria, direttamente sul mar Ionio.



PROJEKT EVOKATION

Die Kunst

Wie wir es im Text weiter oben schon vernommen haben, wird Geisteshygiene zum Schlüssel unseres Wohlbefindens – und es wird zukünftig darum gehen, in Eigenverantwortung eine Kunst zu erlernen – also eine Lebenskunst, die als Betätigungsfeld die Gestaltung eines gesunden und zufriedenen Lebens innehat.

Ausgehend von der bereits weiter oben genannten Installation „Evokation“ ist das Projekt Evokation von außen betrachtet ein Gesamtkunstwerk. Nach innen betrachtet, beherbergt dieses Kunstwerk mittels der installativen Kunst in sich mehrere eigenständige Installationen – die alle den Betrachter harmonisch in einen selbstreflexiven Bezug zu sich aufnehmen, seine Körperlichkeit transzendierend geistig berühren, sodass sich in ihm ein situativer und reiner Erfahrungsraum erschließt, in dem er sich augenblicklich in seiner ursprünglichen Präsenz wahrnehmen kann. Die Installationen dienen – und zwar ausschließlich dem Betrachter zur Reflexion seiner selbst. Er kann die von der Installation angeregte Transformation, das Einnehmen des reinen Bezugspunktes zu sich selbst, eigenständig vornehmen. Der Betrachter wird mit umfasst – Objekt und Subjekt wandeln sich – er wird, nein er ist der Schlussstein des Werkes – er verschmilzt mit dem Kunstwerk, ja er wird selbst zur Kunst – zur Lebenskunst.

Kunst ist in diesem Sinne nicht ausschließlich auf das Hervorbringen eines Kunstwerkes reduziert, sondern die Kunst des kreativen Prozesses, mit dem Wissen generiert wird, steht als solche im Mittelpunkt. Der Rezipient hat die Möglichkeit, das Gesamtkunstwerk sowie die einzelnen Installationen als autonome Instrumente anzuwenden – er kann sich in einübender Betrachtung jene Lebenskunst ausformen, die ihn mit genug Lebensenergie versorgt, um sein individuelles Leben aktiv und gesund gestalten zu können. Kunst wäre so gesehen eine in die Tat umgesetzte Lebenswissenschaft.



„Sensibilität ist das, was außerhalb unseres Wesen existiert und uns trotzdem immer gehört.

Das Leben gehört uns nicht; nur mit der Sensibilität, die uns gehört, können wir daran teilhaben“.

Die Sensibilität ist die weit offen stehende Tür, die Einladung des Universums, des Weltenraums, der großen Natur, uns zu erlauben, den Diamanten - Leben - für unser individuelles Leben, im Sinne von Leben schützen und Leben mehrten, zum erleuchten zu bringen.

„Die Imagination ist der Träger der Sensibilität - von der Imagination getragen, gelangen wir zum eigentlichen Leben, das die absolute Kunst ist“.

nach Yves Klein | französischer Maler (1928-1962)

PROGETTO EVOKATION

L'arte

Come già avrete percepito nelle pagine precedenti, l'igiene mentale diventa la chiave del nostro benessere; e in futuro ciascuno avrà la responsabilità di imparare un'arte, un'arte di vita dunque, che abbia come campo di azione la costruzione di una vita sana e soddisfacente.

A partire dalla già citata installazione "Evokation", il progetto Evokation visto da fuori è un'opera d'arte totale. Osservata nel suo interno, questa opera d'arte racchiude varie installazioni indipendenti, che in una relazione di auto-riflessione attirano a sé armonicamente lo spettatore, ne toccano spiritualmente la fisicità trascendendola e aprendo in lui uno spazio di esperienze situazionali e pure in cui possa percepirsi immediatamente nella sua presenza originaria. Le installazioni servono in via esclusiva allo spettatore perché rifletta sé stesso. Egli può percepire autonomamente la trasformazione indotta dall'installazione, l'acquisizione del puro punto di riferimento a sé stesso.

Lo spettatore viene coinvolto, oggetto e soggetto si scambiano i ruoli, egli diventa, anzi, egli è la pietra finale dell'opera, si fonde con l'opera d'arte, diventa arte egli stesso, arte di vita.

L'arte in questo senso non viene ridotta esclusivamente alla produzione di un'opera d'arte, tutto è invece incentrato sull'arte del processo creativo in quanto tale, con il quale si genera conoscenza. Il destinatario ha la possibilità di applicare l'opera d'arte complessiva così come le singole installazioni come strumenti autonomi, nell'esercizio dell'osservazione può configurarsi quell'arte vitale che gli procuri una quantità sufficiente di energia vitale per poter costruire la sua vita individuale in modo attivo e sano. L'arte sarebbe dunque vista come una scienza di vita convertita in azione.



“La sensibilità è ciò che esiste al di fuori del nostro essere
e tuttavia appartiene sempre a noi.

La vita non ci appartiene; solo con la sensibilità,
che ci appartiene, possiamo prenderne parte”.

La sensibilità è la porta spalancata, l'invito dell'universo,
dello spazio del mondo, della grande natura, a lasciare che risplenda il diamante,
la vita, nella nostra vita individuale, intesa come protezione e moltiplicazione della vita.

“L'immaginazione è il mezzo di trasporto della sensibilità – trasportati dall'immaginazione,
arriviamo alla vita vera e propria, che è l'arte assoluta”.

Yves Klein, pittore francese (1928-1962)

PROJEKT EVOKATION

Die Kunst

Lassen Sie uns an dieser Stelle das Phänomen Kunst ein wenig genauer unter die Lupe nehmen.

„Kunst“ ist ein deutsches Wort – seit dem 9. Jahrhundert bezeugt – althochdeutsch „chunst“ – mittelhochdeutsch „kunst“ (Quelle | Wiktionary).

„Das Wort Kunst bezeichnet im weitesten Sinne jede entwickelte Tätigkeit, die auf Wissen, Übung, Wahrnehmung, Vorstellung und Intuition gegründet ist. Im engeren Sinne werden damit Ergebnisse gezielter menschlicher Tätigkeit benannt, die nicht eindeutig durch Funktionen festgelegt sind. Kunst ist ein menschliches Kulturprodukt, das Ergebnis eines kreativen Prozesses. Das Kunstwerk steht meist am Ende dieses Prozesses, kann aber seit der Moderne auch der Prozess selbst sein“.

(Quelle | Wikipedia).

Das DWDS-Wörterbuch beschreibt die Kunst als „Widerspiegelung der mannigfaltigen Beziehungen des Menschen zu seiner Umwelt durch die schöpferische Gestaltung von Dingen und Vorgängen der Wirklichkeit mit Hilfe sinnlich wahrnehmbarer Mittel und die dadurch geschaffenen Werke“.

(Quelle | DWDS-Wörterbuch)

Der zentrale Stellenwert der Kunst im 20. Jahrhundert und der Kunst von heute liegt auf der Intensivierung der Wahrnehmung, was die Generierung von Wissen und Erkenntnis immens

befeuert. Der Philosoph Martin Heidegger hat in den Jahren 1935–36 in seiner Abhandlung „Der Ursprung des Kunstwerks“ unter anderem folgende Betrachtung aufgestellt.

„Ein Kunstwerk ermöglicht den Zugang zur Wahrheit, es dient nicht nur der Anschauung und Einbildungskraft, sondern ist auch Zugang zur Erkenntnis.“ Das Wesen eines Kunstwerkes ist nicht nur als „einfaches Sichtbarwerden des Unverborgenen“ zu sehen, denn „jedes Hervortreten von Seiendem bewirkt eine Verdunkelung oder ein Zurückversetzen eines anderen“. Heidegger neutralisiert ein Kunstwerk als ein „Ding“, das sich zwar der Dienlichkeit der alltäglichen Instrumentalisierung entzieht, aber er zeichnet auch auf, dass ein jedes „Ding“, eine jede Form in sich ein metaphysisches Paradoxon trägt, einen unauflösbaren Widerspruch. Heidegger will damit aufzeigen, dass das Betrachten eines Kunstwerks kein abgeschlossenes Ereignis ist, sondern ein bewegliches und lebendiges bleibt. Demnach begegnet einem das Kunstwerk lediglich als ein offenbleibender Lernprozess, um in allem den Wesenszweck zu erkennen, der nur im „Zurückversetzten“ – im Immateriellen – auffindbar ist.



PROGETTO EVOKATION

L'arte

A questo punto esaminiamo più da vicino il fenomeno dell'arte.

La parola "Kunst" (arte) in Germania è documentata fin dal IX secolo: antico alto tedesco "chunst" – medio alto tedesco "kunst".
(fonte I Wiktionary tedesco)

"La parola "Kunst" (arte) denota in senso lato ogni attività elaborata fondata su conoscenza, esercizio, percezione, rappresentazione e intuizione. In senso più stretto si intendono con tale termine i risultati di un'attività umana mirata, che non siano definiti univocamente da funzioni. L'arte è un prodotto della cultura umana, il risultato di un processo creativo. L'opera d'arte si colloca per lo più alla fine di questo processo, ma dall'era moderna può costituire anche il processo stesso".
(Fonte I Wikipedia tedesca)

Il dizionario digitale della lingua tedesca DWDS descrive l'arte come "riflesso delle molteplici relazioni dell'uomo con il suo ambiente circostante mediante l'organizzazione creativa di oggetti e processi della realtà con l'aiuto di mezzi percepibili dai sensi e le opere così realizzate".
(Fonte I dizionario DWDS)

Il valore centrale dell'arte del XX secolo e dell'arte di oggi sta nell'intensificazione della percezione, fenomeno che alimenta immensamente la generazione del sapere e della conoscenza. Nel suo trattato "L'origine dell'opera d'arte" scritto negli anni 1935–36, il filosofo Martin Heidegger ha presentato anche questa concezione.

"Un'opera d'arte permette l'accesso alla verità, non serve solo alla contemplazione e alla forza di immaginazione, ma è anche accesso alla conoscenza". L'essenza di un'opera d'arte non è da vedersi come "semplice manifestazione visibile di ciò che non è nascosto", poiché "ogni manifestazione dell'esistente produce un occultamento o un arretramento di un altro essere". Heidegger neutralizza un'opera d'arte come una "cosa" che si sottrae, sì, all'utilità della strumentalizzazione quotidiana, ma indica anche che ciascuna "cosa", ciascuna forma porta in sé un paradosso metafisico, una contraddizione insolubile. Con questo Heidegger intende dimostrare che l'osservazione di un'opera d'arte non è un evento concluso, ma resta mobile e vivo. Per questo egli guarda all'opera d'arte come a un processo di apprendimento che resta aperto, per riconoscere in tutto lo scopo dell'esistenza, rilevabile solo in ciò che è in un spazio "arretrato", nell'immateriale.



PROJEKT EVOKATION

Die Kunst

Dieser unauflösbare Widerspruch führt uns zu Peter Böhner, der über das Wesen der Form dazu Folgendes formuliert hat. „In jeder Form steckt per se die Unlösbarkeit. Denn aus dem Nichts, aus dem alles entsteht und in dem auch alles enthalten ist, kann sich immer nur ein Aspekt herausformen – d.h. die Form bzw. der ausgeformte Aspekt muss all die anderen Möglichkeiten ungeformt lassen. Wir können nur einen Aspekt zuungunsten all der anderen Möglichkeiten ausformen. Darin ist die Unlösbarkeit begründet. Nur der innewohnende freie Geist in der Form enthält substantiell all die anderen Aspekte, die formlos geblieben sind. Demnach müsste die Unlösbarkeit jener Tod sein, den wir hindurchsterben bzw. erfahren müssten, damit wir die All-Liebe in uns bewusst wahrnehmen können. Nur über die Form können wir All-Liebe erfahren. Nur das Erkennen der „innewohnenden Würde“ einer jeden Form lässt die All-Liebe in jedem erwachen und erwachsen.“ Weiterführend stellt er fest: „Wenn man jedoch nun versucht, die Unlösbarkeit der Form über das Variieren der Form zu erreichen, dann verliert man sich in den Weiten der Formen. Sondern es gilt, die Form als solches auszuhalten, ohne sie zu verändern, bis man das gesamte Ausmaß der Form im Äußeren und im Innersten – ‚die innewohnende Würde‘ – freier Geist – sieht und herausfühlt, damit sich folgend das Erkenntnis-Erlebnis der Unlösbarkeit der Form fühlend einstellen kann.“



PROGETTO EVOKATION

L'arte

Questa contraddizione insolubile ci porta a Peter Böhner, che sull'essenza della forma ha formulato quanto segue: "In ogni forma si nasconde l'insolubilità. Dal nulla infatti, da cui tutto ha origine e in cui tutto è anche contenuto, c'è sempre un solo aspetto che può prendere forma, cioè la forma o l'aspetto che prende forma deve lasciare senza forma tutte le altre possibilità. Possiamo far prendere forma solo a un aspetto a scapito di tutte le altre possibilità. Su questo si basa l'insolubilità. Solo lo spirito libero interiore contiene sostanzialmente tutti gli altri aspetti rimasti senza forma. L'insolubilità allora dovrebbe essere quella morte a cui dovremmo aspirare o di cui dovremmo fare esperienza, per poter percepire consapevolmente dentro di noi l'amore totale. Possiamo fare esperienza dell'amore totale solo tramite la forma. Solo la conoscenza della "dignità intrinseca" di ciascuna forma fa nascere e crescere in ciascun individuo l'amore totale." Poi continua: "Se però si tenta di raggiungere l'insolubilità della forma tramite il variare della forma stessa, ci si perde nelle ampiezze delle forme.

Occorre invece mantenere la forma come tale, senza modificarla, finché non si vede e non si avverte l'intera dimensione della forma all'esterno e all'interno – "la dignità intrinseca" – spirito libero, affinché si possa poi verificare con la sensazione la conoscenza-esperienza dell'insolubilità della forma".



PROJEKT EVOKATION

Die Kunst

Friedrich Schiller definiert „Würde als den Ausdruck freien Geistes in Erscheinung“.

„Um die Mitte des 18. Jahrhunderts entwickelt sich Würde unter dem Einfluss der idealistischen Philosophie und Ethik (Kant, Schiller) zur Bezeichnung für den ‘von allen Äußerlichkeiten unabhängigen inneren, absoluten Wert des Menschen, der sich in seinem (ethischen) Denken und Verhalten äußert’, daher häufig in Verbindungen wie Würde der Menschheit, des Menschen“ (Quelle | DWDS-Wörterbuch).

„Der Begriff Würde (lateinisch: dignitas) bezeichnet die Eigenschaft, eine einzigartige Seinsbestimmung zu besitzen. Sie kann einem Lebewesen, einem System von Lebewesen, aber auch einer natürlichen oder menschlichen Schöpfung zugesprochen werden. Der Wert der Würde liegt im Inneren eines jeden Menschen selbst.“ (Quelle | Wikipedia)

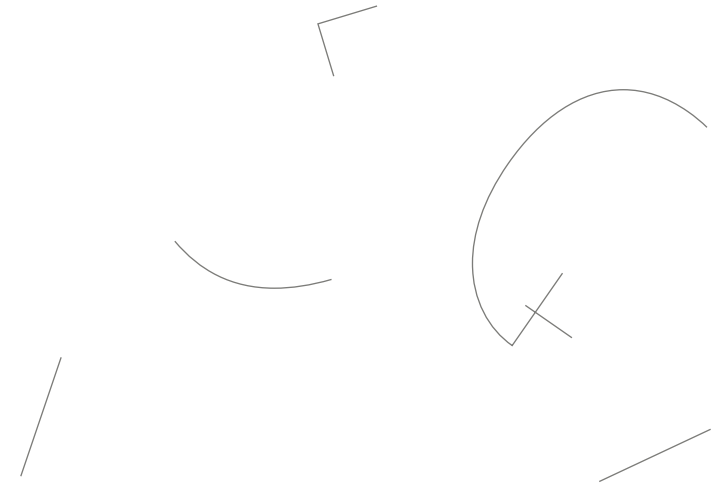
An diesem Punkt stellt sich die Frage: „Was ist der Wesenskern eines Menschen – was sind seine spezifischen Merkmale?“

Lassen Sie uns das ein wenig genauer betrachten.

Die spezifisch menschliche Eigenschaft ist die Reflexion über den eigenen Lebensraum von außen, die ihn zu einem Wesen macht, das zur bewussten Abstraktion fähig ist. Der Geist treibt den Menschen aus der Biosphäre seines Soma in die

Existenzsphäre des Logos. Geist und Körper sind Komplizen. Beide benötigen sich wechselseitig für einen Prozess, der den Menschen immer mehr von seinem Körper trennt, während er zugleich diesen Körper immer intensiver braucht. Demnach ist der Mensch nicht als ein somatischer, sondern als ein geistig-psychischer Prozess unter Beibehaltung des biologischen Soma aufzufassen. Der Mensch ist zwar mit seinem Organismus der Biosphäre verhaftet, doch als Folge der ihn definierenden Abstraktions-Fähigkeit wird er zu einem Wanderer zwischen zwei Existenzsphären. Aus diesem Paradoxon heraus erfolgt die Wahrnehmung nicht mehr ausschließlich auf Basis der Objektivierung – ja, die menschliche Wahrnehmung kann sich ausweiten, kann eine Ästhetisierung erfahren. Infolge dieser Ausweitung gibt sich das Bewusstsein als universelles Lebewesen in den profanen Objekten des aktuellen Seins zu erkennen und macht die Wirklichkeit deutlich reicher, als das in der Sprache des begrifflichen Erkennens je möglich wäre.

„Die Ästhetisierung der Wahrnehmung trainiert das Sehen zu einer höheren spezifischen Achtsamkeit, die es einem ermöglicht, in allen Dingen der Existenz den zeitlosen Ursprungs-Kern der Wirklichkeit zu erkennen.“ (Peter Böhner)



PROGETTO EVOKATION

L'arte

Friedrich Schiller definisce “la dignità come l'espressione dello spirito libero che si manifesta”.

“Intorno alla metà del XVIII secolo, sotto l'influsso della filosofia idealistica e dell'etica (Kant, Schiller) si sviluppa il concetto di dignità per designare “il valore assoluto interiore, indipendente da ogni esteriorità, dell'uomo, che si manifesta nel suo pensiero (etico) e nel suo comportamento”, per questo spesso associato a concetti come “dignità dell'umanità, dell'essere umano”.

(fonte I dizionario DWDS)

“Il concetto di dignità (dal latino: dignitas) indica la proprietà di possedere un'autodefinizione unica. Può essere attribuita a un essere vivente, a un sistema di esseri viventi, ma anche a una creatura naturale o umana. Il valore della dignità sta all'interno di ogni essere umano”.

(Fonte I Wikipedia tedesca)

A questo punto si pone la domanda: “Che cos'è il nucleo sostanziale di un essere umano – quali sono i suoi connotati specifici?”

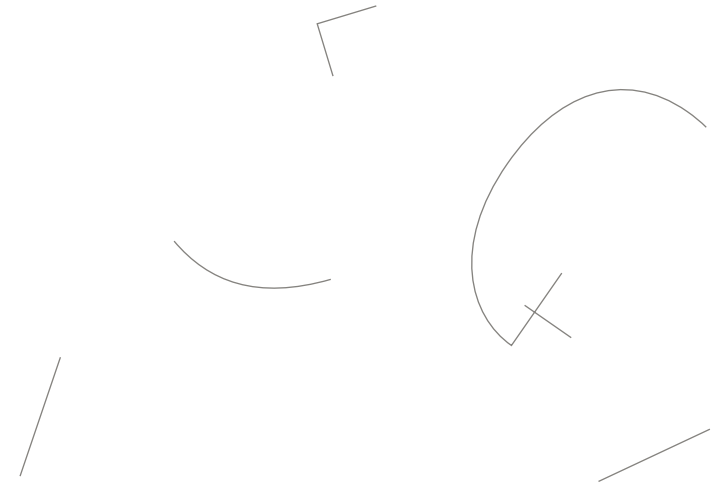
Osserviamolo più nel dettaglio.

La caratteristica specifica dell'essere umano è la riflessione sul proprio spazio vitale effettuata dall'esterno, che lo rende un essere capace di astrazione consapevole.

Lo spirito spinge l'uomo fuori dalla biosfera del suo soma nella sfera esistenziale del logos. Spirito e corpo sono complici. Ognuno di loro ha bisogno dell'altro per un processo che separa l'uomo sempre più dal suo corpo, nello stesso tempo in cui di questo corpo ha sempre più bisogno. L'uomo è dunque da considerarsi come un processo non somatico, ma mentale e spirituale che mantiene il soma biologico. L'uomo è sicuramente imprigionato nella biosfera con il suo organismo, ma grazie alla capacità di astrazione che lo definisce diventa un viandante che si muove tra due piani esistenziali. Partendo da questo paradosso, la conoscenza non avviene solo in base all'oggettivazione – sì, la conoscenza umana può espandersi, può fare esperienza di un'estetizzazione. A seguito di questa espansione, la coscienza si fa riconoscere in forma di essere vivente universale negli oggetti profani dell'essere attuale e rende la realtà notevolmente più ricca di quanto non sarebbe possibile nella lingua della conoscenza concettuale.

“L'estetizzazione della percezione allena la vista a un'attenzione specifica più alta, che permette di riconoscere in tutte le cose dell'esistenza il nucleo originario e senza tempo della realtà”.

(Peter Böhner)



PROJEKT EVOKATION

Die Kunst

Die Wahrnehmung fixiert sich nicht mehr allein auf die Objektivierung des Gegenstandes, sondern auf das Aufnehmen bzw. Aufsaugen der „undarstellbaren Fülle seiner Merkmale“ (Martin Seel). Dieses Sehen, das streng genommen ein gestaltloses Sehen ist, bedarf der Einübung – was mittels der installativen Kunst in eigenständiger, einübender Betrachtung in einem überschaubaren Zeitraum erlernt werden kann. Stellt sich dann dieses „gestaltlose“ Sehen stabil ein, fließt Gegenwärtigkeit in Form von unbeobachteter Zeit in die subjektive Gegenwart des beobachtenden Menschen ein. Erfährt der Mensch dieses Einfließen als eine bewusste Wahrnehmung, erzeugt er in diesem Augenblick sein geistiges Wachstum. Immanuel Kant hat hier einen zentralen Moment der Freiheit gesehen. Wenn der Geist eines Menschen fähig wird, das prinzipiell Unbestimmbare der Gegenwärtigkeit bewusst zu erfahren, erfährt er darüber seine eigene Bestimmtheit – das Eigene – das Ursprüngliche in seinem ureigensten Zweck.

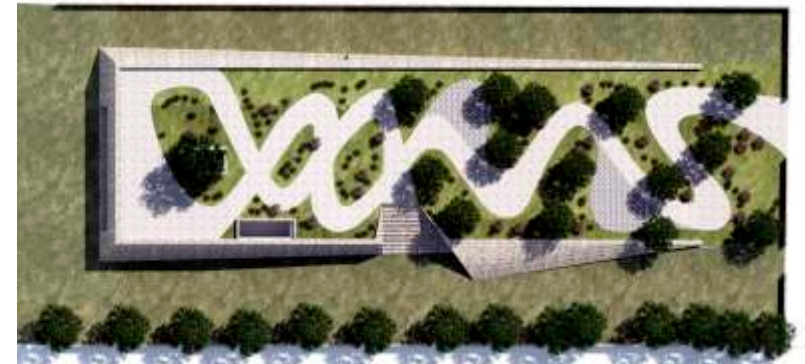
Der Rezipient kann durch diese Erfahrung „die gewohnten Bezüge zur Welt und zur Erde verwandeln und fortan mit allem geläufigen Tun und Schätzen, Kennen und Blicken an sich halten, um in der im Werk geschehenden Wahrheit zu verweilen“. (Martin Heidegger)

So gesehen könnte die Ästhetisierung der Wahrnehmung ein Universalschlüssel sein, der der

Erschließung des immateriellen Erlebnisraums des Menschen dient.

An dieser Stelle können wir einen kurzen Zwischenstand über das bisher Festgestellte in Bezug auf das Phänomen Kunst wagen.

Die Kunst muss Wissen oder Wissensformen hervorbringen, von denen der Künstler, der Betrachter und sein „Publikum“ noch nichts wissen – und sie befähigen, das Unspezifische in einer hohen Dichte real zu machen. Dabei induziert sich, von niemandem manipulierbar und ohne Vorzeichen, eine räumliche Außer-Realität, die eine Außer-Zeitlichkeit zum Sprechen bringt, was eigentlich ein Flüstern ist. Einen autopoietischen Prozess. Über dieses Flüstern erfährt und erlebt jeder der Beteiligten über seine eigene Realität seine individuelle Wirklichkeit. Und es regt für alle Beteiligten den Akt einer Selbst-Überschreitung als Erkenntnis-Erlebnis an. So gesehen liegt Kunst in der Schönheit der Liebe, die nur die Stille geben kann.



Das Entdecken im Augenblick ist der Zweck dieses Raumes – mit der Möglichkeit einer Neubestimmung der Koordinaten im Raum- und Zeitgefüge eines Lebensentwurfes.

Maßstab dafür ist die eigene Stimmung und ausschließlich das eigene Erleben.

Der Gedanke verlässt den Geist nicht, sondern „biegt“ sich kreisförmig auf den Geist zurück, wird rückbezüglich zirkulär.

Reflexion in reinsten Form.

Der einzelne Mensch steht in Verbindung mit dem Leben an sich, das uns allen gehört und aus dem heraus er seine Realität erschafft.

Über die ungebundene Luft um ihn kann er die Qualität des freien und unsichtbaren Energieraumes achtsam tastend erkunden.

Auch die Luft gehört uns allen – in seinem Tagebuch bezeichnete Yves Klein die Luft als „Beförderer der Energie im freien Raum“.

PROGETTO EVOKATION

L'arte

La percezione non si fissa più esclusivamente sull'oggettivazione dell'oggetto, ma sull'acquisizione e sull'assorbimento o aspirazione della "pienezza irrapresentabile dei suoi connotati" (Martin Seel). Questo vedere, che in senso stretto è un vedere senza forma, deve essere esercitato – un'attività che si può imparare mediante l'arte dell'installazione, con l'esercizio di un'osservazione autonoma in un arco di tempo controllabile. Una volta che questo vedere "senza forma" è stabilmente acquisito, la realtà del momento entra in forma di tempo non osservato nel presente oggettivo dell'uomo che osserva. Se l'uomo vive questo flusso come una percezione consapevole, in quel momento realizza la sua crescita spirituale. Immanuel Kant ha visto in questo punto un momento centrale della libertà. Se lo spirito di un uomo impara a vivere consapevolmente la parte sostanzialmente indefinibile della realtà del momento, vive tramite tale parte la propria specificità – ciò che è proprio – ciò che originario nel suo scopo più esclusivo.

Con questa esperienza, il destinatario può trasformare "i riferimenti abituali rispetto al mondo e alla terra e trattenersi in tutte le azioni e valutazioni, conoscenze e sguardi abituali, per soffermarsi nella verità che ha luogo nell'opera". (Martin Heidegger)

Vista così, l'estetizzazione della percezione potrebbe essere una chiave universale che serve ad aprire lo spazio delle esperienze immateriali dell'uomo.

Possiamo adesso azzardarci a fare il punto della situazione su quanto definito finora sul fenomeno dell'arte.

L'arte deve produrre sapere o forme di sapere ancora sconosciute agli artisti, agli osservatori e al suo "pubblico" – e mettere questi in grado di rendere altamente reale ciò che non è specifico. In questo processo si induce, senza poter essere manipolata da nessuno e senza preavviso, una realtà esterna spaziale, che dà voce (in realtà un sussurro) a una temporalità esterna. Un processo autopoietico. Tramite questo sussurro ciascuno degli esseri coinvolti prova e vive tramite la propria realtà la sua verità individuale. E stimola per tutti gli individui coinvolti l'atto di un auto-superamento come conoscenza-esperienza. Vista così, l'arte sta nella bellezza dell'amore, che può dare solo quiete.



La scoperta nell'attimo è lo scopo di questo spazio – con la possibilità di una ridefinizione delle coordinate nella struttura spaziale e temporale di un progetto di vita.

La misura di questo atto è la propria disposizione e in via esclusiva la propria esperienza.

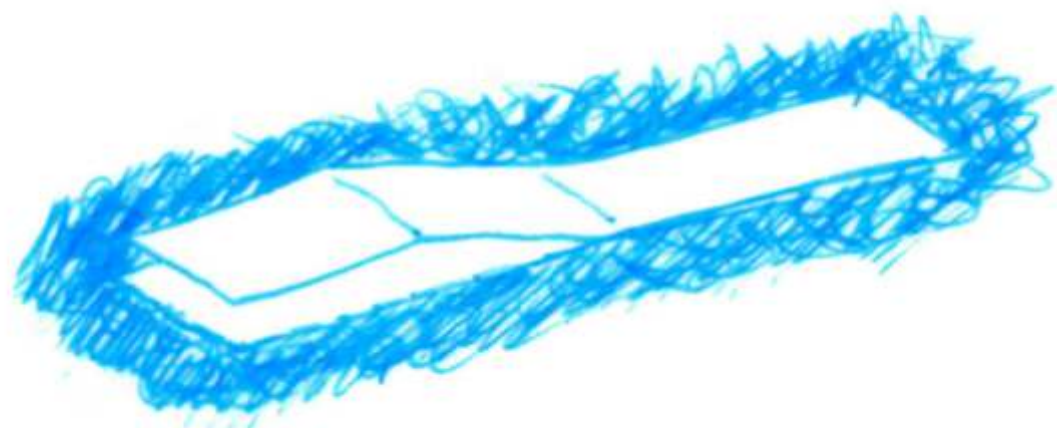
Il pensiero non abbandona lo spirito, ma "si ripiega" circolarmente sullo spirito, diventa riflessivamente circolare.

La riflessione nella sua forma più pura.

Il singolo uomo sta in relazione con la vita in sé, che appartiene a noi tutti e dalla quale egli crea la sua realtà.

Sull'aria priva di vincoli attorno a lui, egli riesce ad esplorare la qualità dello spazio energetico libero e invisibile, avvicinandovisi con prudenza.

Anche l'aria appartiene a tutti noi – nel suo diario Yves Klein ha definito l'aria come "portatrice di energia nello spazio libero".





„DER SEELE IST DER LOGOS EIGEN, DER SICH SELBST MEHRT“

In der nun weiter vertiefenden Betrachtung des Phänomens Kunst berühren wir jetzt ein tiefes Geheimnis der Menschheit – ja vielleicht sogar das allerwesentlichste Geheimnis der Existenz an sich. Im Vorausgegangenen haben wir schon des Öfteren die Worte des Verborgenen, der Gegenwärtigkeit, den Ursprungskern des Bewusstseins, das Unspezifische, eine Außerzeitlichkeit usw. gelesen, die, wenn man sich mit dem Phänomen Kunst auseinandersetzt, einem immer wieder einmal begegnen. Was wollen diese Worte uns übermitteln? Alle diese Wortbeschreibungen berühren, münden oder gründen sich mehr oder weniger in dem Wort „Logos“ – einem der zentralsten Wörter der Menschheit, in dem das Sinn-Geheimnis des Menschseins ausgesprochen ist.

„Der Seele ist der Logos eigen, der sich selbst mehrt“,

so der vorsokratische Philosoph Heraklit von Ephesos aus dem ionischen Ephesos (* um 520 v. Chr.; † um 460 v. Chr.).

Um nun das Geheimnis zu lüften, tun wir uns leichter, wenn wir aus dem Prolog des Johannes-Evangeliums den ersten Vers aus der altgriechischen Übersetzung von dem Altphilologen und Religionswissenschaftler Hans Zimmermann mit hinzuziehen.

1:1 „en Archêi ên ho Logos“
„im Ursprung ging der Sinn auf“

Untersuchen wir zuerst Logos. Im Allgemeinen wird Logos mit „das Wort“ übersetzt. „Am Anfang war das Wort“, so beginnen die meisten Übersetzungen des Johannes-Evangeliums. Heraklit jedoch hat diesen Begriff weiter gefasst – für ihn ist der Logos eine unvergängliche Wirkenskraft, eine durchwirkende Gesetzmäßigkeit der Welt, des Kosmos – ein allgemein zugängliches Wissen, das der Seele eigen ist – die eine innere erweckende Kraft allen Bewusstseins als höchsten Inhalt in sich trägt. Er ist höchste Integrationskraft der schöpferischen Fülle – des schöpferischen Gottes. Logos ist somit höchste Sinnhaftigkeit und trägt den Vollzug in sich selbst zum Ziel – den sogenannten autopoietischen Prozess – oder man könnte auch sagen: „Der Sinn des Lebens ist, dass Bewusstsein über sich selbst bewusst wird“ (Peter Böhner).



“IL LOGOS, CHE SI MOLTIPLICA, È PROPRIO DELL'ANIMA”

Ora che abbiamo approfondito la trattazione del fenomeno dell'arte, parliamo di un profondo mistero dell'umanità, forse possiamo persino dire del mistero più sostanziale dell'esistenza. Nelle pagine precedenti abbiamo già letto spesso parole come nascosto, presenza, nucleo originario della coscienza, non specifico, essenza fuori dal tempo ecc., termini che continuano a tornare quando si affronta il fenomeno dell'arte. Che cosa vogliono esprimerci queste parole? Tutte queste definizioni hanno a che fare, sfociano o si basano in una qualche misura sulla parola “logos” – uno dei termini più centrali dell'umanità, in cui viene espresso il mistero del senso dell'essere umano.

“Il logos, che si moltiplica, è proprio dell'anima”, così diceva il filosofo presocratico Eraclito da Efeso (* 520 a.C. ca.; † 460 a.C. ca.).

Per svelare adesso il mistero, è più facile per noi riprendere il primo verso del prologo del Vangelo di Giovanni nella traduzione dal greco antico del filologo e studioso di religioni Hans Zimmermann.

1:1 “en Archêi ên ho Logos”
“im Ursprung ging der Sinn auf”
“In principio era il senso”

Esaminiamo innanzi tutto la parola logos. In generale logos è tradotto “il verbo”. “In principio era il Verbo”, iniziano così la maggior parte delle traduzioni del Vangelo di Giovanni. Eraclito però ha inteso questo concetto in senso più ampio: per lui il logos è una forza attiva eterna, un insieme di leggi che agisce in tutto il mondo, in tutto il cosmo, una conoscenza accessibile a tutti, propria dell'anima, la forza interiore che desta ogni coscienza poiché porta in sé il più alto dei contenuti. È la più alta forza di integrazione della pienezza creatrice, del Dio creatore. Logos è quindi la massima aderenza al senso e porta in sé la compiutezza come fine, il cosiddetto processo autopoietico o, in altre parole, “Il senso della vita è che la coscienza prenda coscienza di sé”.

(Peter Böhner)



„DER SEELE IST DER LOGOS EIGEN, DER SICH SELBST MEHRT“

Blau

Als zweites gilt es, das Wort Arché genau zu betrachten. Arché wurzelt im altgriechischen ἀρχή, es steht für den Grund und das Prinzip des Seienden oder des Erkennens – dieses Wort wird aber auch für Anfang und Ursprung verwendet. Arché ist der geistige Hebelpunkt von Wirkungen, die eine Handlung durch Resonanzprägung erwirkt. „Anfang“ hat immer auch ein Ende – er ist der Zeitlichkeit unterworfen. „Ursprung“ ist Außer-Zeitlichkeit in einer Außer-Realität und hat daher auch keine Gegenbewegung – er ist die causa prima. Das Wesen des Ursprungs ist, dass aus ihm heraus alles entspringt, so auch der Anfang – er also weit über das zeitliche Anfangen hinausreicht. So lässt sich feststellen ...

„Logos ist der geistige Hebelpunkt von Wirkungen der höchsten Sinnhaftigkeit, der seinen Vollzug als Ziel in sich trägt.“ (Peter Böhner)

Das Gralsgeheimnis im absoluten Abstraktum. Yves Klein hat dieses Gralsgeheimnis anhand der Farbe Blau sehr poetisch ausgedrückt.

Blau

Blau ist das Leben.
Blau ist die Farbe des absoluten Anfangs.
Blau ist das sichtbar werdende Unsichtbare.
Blau ist eine Suggestion eines Bades in einem Raum, der weiter ist als das Unendliche. Das Blau ist der Zustand der Welt, die soeben aus dem Nichts emporgetaucht ist, Materie und Geist sind noch nicht geschieden.
„Zuerst gibt es ein Nichts, dann ein tiefes Nichts – und schließlich eine blaue Tiefe“.

nach Yves Klein | französischer Maler (1928–1962)



Blau – die Assoziation mit dem Meer und dem Himmel, dort, wo die lebendige und greifbare Natur am abstraktesten zu fassen ist.

Blau hat keine Dimension – Blau ist außerhalb der Dimensionen, derer die anderen Farben teilhaftig sind.

Blau beinhaltet keinen Anklang mehr an die gewohnte gegenständliche Alltagswelt.

Der Raum des undefinierbaren Immateriellen findet seine Heimat in einem durchgängigen, nachvollziehbaren Empfindungszustand.

nach Yves Klein | französischer Maler (1928–1962)

“IL LOGOS, CHE SI MOLTIPLICA, È PROPRIO DELL'ANIMA”

Blu

Il secondo termine da esaminare approfonditamente è archè. Archè deriva dal greco antico ἀρχή, indica la base e il principio dell'esistente o della conoscenza – la parola però viene spesso usata anche per indicare l'inizio e l'origine. Archè è il fulcro spirituale degli effetti che un'azione provoca creando una risonanza. L'“inizio” ha sempre anche una fine – è sottomesso alla temporalità. L'“origine” è una extra-temporalità in una extra-realtà e dunque non ha un movimento opposto, è la causa prima. L'essenza dell'origine è che da essa tutto nasce, e dunque anche l'inizio; è qualcosa dunque che va ben oltre l'inizio temporale. Si stabilisce così che ...

“ Il Logos è il fulcro spirituale degli effetti della massima sensorialità, che porta in sé la propria compiutezza come fine”. (Peter Böhner)

Il segreto del Graal nell'astratto assoluto. Yves Klein ha espresso questo segreto del Graal in modo molto poetico, ricorrendo al colore blu.

Blu

Il blu è vita.
Il blu è il colore dell'inizio assoluto.
Il blu è l'invisibile che si fa visibile.
Il blu è una suggestione di un bagno in uno spazio più ampio dell'infinito. Il blu è la condizione del mondo appena sorto dal nulla. La materia e lo spirito non sono separati.
“Dapprima c'è un nulla, poi un nulla profondo – e alla fine una profondità blu.”

Yves Klein, pittore francese
(1928–1962)



Il blu – l'associazione col mare e col cielo, là dove la natura viva e accessibile si lascia cogliere nella sua essenza più astratta.

Il blu non ha dimensioni – il blu è al di fuori delle dimensioni, di cui fanno parte gli altri colori.

Il blu non contiene più il suono del consueto mondo quotidiano oggettivo.

Lo spazio dell'immateriale indefinito trova la propria dimora in uno stato di percezione continua, comprensibile.

Yves Klein, pittore francese (1928–1962)

„DER SEELE IST DER LOGOS EIGEN, DER SICH SELBST MEHRT“

Die Form

Bei der Betrachtung des Logos stellten wir fest, dass die Seele des Logos eigen ist und der Logos seinen Vollzug in sich selbst trägt. Da stellt sich die Frage: Wie kommuniziert der Logos mit der Seele – wie vollzieht er sich denn? Das Kommunikationsmittel des Logos ist der Dialog, in dem er seinen Ausdruck zu „Gehör“ bringen kann.

Dialog wurzelt im griechischen Wort „dialogos“, das sich aus Logos und dia zusammen setzt. Logos, „der den Ursprungssinn des Seins im Wort repräsentiert“, und dia bedeutet „durch“ – und nicht „zwei“, wie meistens angenommen wird. Dialog bedeutet demnach, dass der Ursprungssinn des Logos durch Resonanzprägung durch die Seele wirkt, was die Seele wiederum als ein Flüstern spürend wahrnehmen kann, und der Mensch, dem diese Seele gehört, dank seiner Abstraktions-Fähigkeit die Möglichkeit hat „mit zuzuhören“ – sich des „Gesagten“ bewusst zu werden – sich über sich selbst bewusst werden. Es ist in etwa so, dass irgendwie und irgendwo permanent stilles Wissen produziert wird, ohne dass man dazu eine Anordnung gegeben hat – es geschieht etwas Positives im persönlichen Bewusstsein.

Das bedeutet wiederum, dass der Logos mittels Dialog aus der Dimension der Zeitlosigkeit des Ursprungs in die Dimension Zeit hineinreichen kann – selbst aber weiterhin in der Zeitlosigkeit, im „Zurückversetzten“ verweilt.

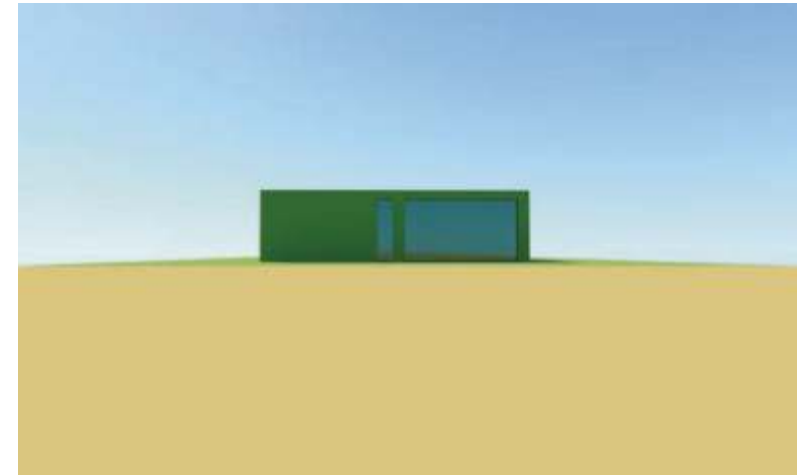
Da haben wir es wieder, das metaphysische Paradoxon – die Unlösbarkeit der Form.

Die Zeitlosigkeit hat keine Form – sie ist formlos – Logos ist formlos.

„Das Formlose kann sich im Zustand des Formlosen nicht über sich selbst bewusst werden. Diese Erfahrung lässt der Aggregatzustand des Formlosen nicht zu. Denn zu einer Erfahrung braucht es die Zeit – das Charakteristikum des Formlosen ist jedoch die Zeitlosigkeit, also nicht das Fehlen von Zeit, sondern schlicht und ergreifend das Nichtvorhandensein von Zeit.

Und das Wesen der Form ist die Unlösbarkeit. Demnach liegt dann die Erlösung in der Form und nicht in der Nicht-Form. Nein, die Erlösung liegt in der Unlösbarkeit der Form und nicht im Formlosen – d.h. die Erlösung im Formlosen zu suchen, ist zum Scheitern verurteilt, da dieser Weg aus der Form geradezu und gezwungenermaßen herausführt. Der Sinn des Lebens ist, dass sich das Bewusstsein über sich selbst bewusst wird. Und dazu braucht es die Form.“ (Peter Böhner)

„Dialog ist die Beschreibung des Wechselwirkungsprozesses von formlos zur Form und Form zu formlos“ (Peter Böhner)



“IL LOGOS, CHE SI MOLTIPLICA, È PROPRIO DELL'ANIMA”

La Forma

Esaminando il logos abbiamo stabilito che l'anima è propria del logos e che il logos porta in sé la propria compiutezza. Si pone allora la domanda: come comunica il logos con l'anima, come trova compimento? Il mezzo di comunicazione del logos è il dialogo, nel quale può far “sentire” la sua espressione.

Il termine dialogo deriva dal greco “dialogos”, parola composta da logos e dia. Logos, “che rappresenta il senso originario dell'essere nella parola” e dia che significa “attraverso” e non “due” come in genere si presuppone. Dialogo significa quindi che il senso originario del logos agisce nell'anima creando una risonanza, che l'anima a sua volta può percepire come un sussurro e l'uomo a cui tale anima appartiene, grazie alla sua capacità di astrazione, ha la possibilità di “sentire insieme a lei”, di prendere coscienza di “quanto detto”, di prendere coscienza di sé stesso. Si potrebbe dire anche che in qualche modo e da qualche parte si produce continuamente una conoscenza silenziosa, senza che vi sia stato un ordine – avviene qualcosa di positivo nella consapevolezza individuale.

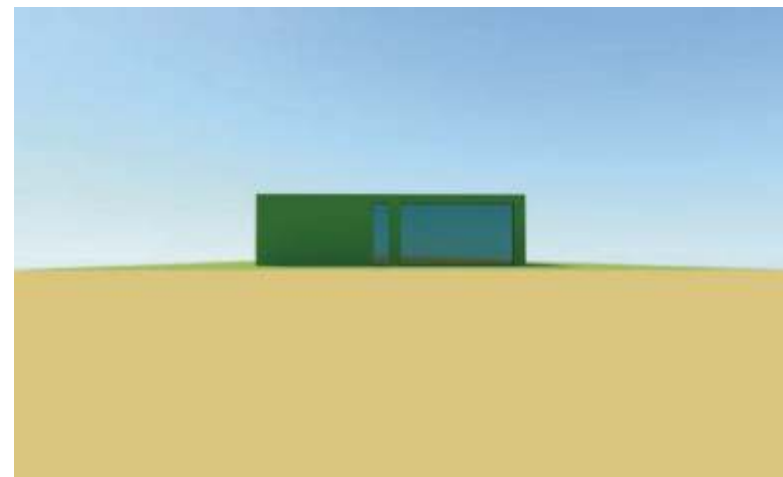
Ciò significa a sua volta che tramite il dialogo il logos può passare dalla dimensione dell'atemporalità dell'origine alla dimensione del tempo – ma anche che continua a trattenersi nell'atemporalità, in ciò che è “arretrato”.

Ecco allora che torna il paradosso metafisico: l'insolubilità della forma. L'atemporalità non ha forma – è amorfa – il logos è amorfo.

“Ciò che è amorfo non può prendere coscienza di sé nello stato amorfo. Lo stato di aggregazione dell'amorfo non consente questa esperienza. Un'esperienza infatti necessita di tempo – l'elemento caratteristico dell'amorfo però è l'atemporalità, cioè non la mancanza di tempo, ma, in termini semplici e comprensibili, la non presenza del tempo.

E l'essenza della forma è l'insolubilità. La soluzione sta quindi nella forma e non nella non-forma. Anzi, la soluzione sta nell'insolubilità della forma e non nell'amorfo – la ricerca cioè della soluzione nell'amorfo è condannata al fallimento, poiché questa strada porta direttamente e necessariamente fuori dalla forma. Il senso della vita è che la coscienza prenda consapevolezza di sé. E perché ciò avvenga, ha bisogno della forma”. (Peter Böhner)

“Il dialogo è la descrizione del processo di reciprocità dall'amorfo alla forma e dalla forma all'amorfo”. (Peter Böhner)



„DER SEELE IST DER LOGOS EIGEN, DER SICH SELBST MEHRT“

Der Dialog

Dialog ist der Weg, auf dem der Mensch während seines Lebens wie ein Wanderer zwischen den beiden Existenzsphären hin und her schreiten kann und er beim Anwenden dieses Weges seinen Lebenszweck erkennt.

Diese Wechselwirkung beschreibt auch der Kernsatz des Herz-Sutras. „Leere ist Form – Form ist Leere.“ Das Herz-Sutra wird als das Sutra der höchsten Weisheit gesehen – sie ist die knappste Zusammenfassung der Lehre Buddhas. Hören wir nun diese Essenz:

„Das Körperliche ist leer, Leerheit ist das Körperliche; Leerheit ist nichts anderes als das Körperliche, und das Körperliche ist auch nichts anders als Leerheit.“

Im Bezug auf unsere Dialog-Betrachtung bedeutet das für den Menschen, im Status des Aktiven und gleichzeitig im Status des Beobachters zu sein. Und zwar, indem er im wechselseitigen Prozess der Immaterialisierung des Materiellen und der Materialisierung des Immateriellen steuern und beobachten kann. So wie auch vor ca. 100 Jahren in einer der Kernaussagen der Quantenphysik festgestellt und beschrieben worden ist, „Information und subjektives Bewusstsein steuern Materie“.

Wenn wir uns noch einmal die Tabelle auf Seite 9 in Erinnerung rufen, steht da unter der Spalte „Behandlung“, dass die zukünftige Behandlungs-

methode für Krankheit der „Dialog“ ist. Das heißt, dass das Individuum Mensch im autopoietischen Ansatz mit der Gesellschaft interagiert, dabei aber höchst selbstreferenziell bleiben wird. Jetzt können wir deutlich erkennen, dass die dort aufgeführten Behandlungsansätze mit den spezifischen Ursprungs-Merkmalen eines Kunstwerks nicht nur koalieren, sondern im Wesentlichen nahtlos übereinstimmen.

Für unser Bewusstsein mag der Logos das Unbekannte sein, aber für unsere Seele ist das die „biologische“ Heimat – er ist kein fertiger Plan, sondern ist permanent reagierend auf das, was Menschen in ihrem biologischen Soma tun und ist natürlich auch abhängig davon, was Menschen als Hoffnungen und Sehnsüchte entwickeln. Das birgt in sich die Tatsache, dass der Logos in einer höheren Qualität von Liebe uns entgegenfließt und in unserem Inneren immer als eine Art „fürsorglicher Partner“ agiert. Das wiederum impliziert eine Abkehr vom Leid – „lernen durch Krisen“ und „Wachstum durch Leid“ könnten so ab sofort der Vergangenheit angehören.

Das ist der Zweck des Projektes Evokation. Welcher ebenfalls der installativen Kunst des Projektes „eingewebt“ zugrunde liegt – der wiederum auch an die Abstraktionsfähigkeit des Betrachters appelliert, der dann damit seine beabsichtigte Transformation realisieren kann.



Im tiefsten Sinn bedeutet der Dialog für den Menschen, im Status des Aktiven und gleichzeitig im Status des Beobachters zu sein.

Und zwar indem er im wechselseitigen Prozess der Immaterialisierung des Materiellen und der Materialisierung des Immateriellen steuern und beobachten kann.

Dieser Empfindungszustand lässt sich am einfachsten als ein fließendes „Dazwischensein“ beschreiben.

„Dialog ist die Beschreibung des Wechselwirkungsprozesses von formlos zur Form und Form zu formlos“

(Peter Böhner)

“IL LOGOS, CHE SI MOLTIPLICA, È PROPRIO DELL'ANIMA”

Il Dialogo

Il dialogo è la via sulla quale l'uomo, nel corso della sua vita, può passare come un viandante da una sfera esistenziale all'altra e con la quale viene a conoscere lo scopo della propria vita.

Questa reciprocità è descritta anche nella frase principale del Sutra del cuore. “Il vuoto è la forma - la forma è il vuoto”. Il Sutra del cuore è considerato il Sutra della massima saggezza; è la sintesi più concentrata della dottrina di Buddha. Ascoltiamo ora questa essenza:

“Il corporeo è vuoto, il vuoto è il corporeo; il vuoto non è nient'altro che il corporeo e anche il corporeo non è nient'altro che vuoto”.

Riferito alla nostra trattazione del dialogo, ciò significa per l'uomo essere contemporaneamente nello stato di soggetto attivo e nello stato di osservatore. In particolare potendo, nel processo reciproco di dematerializzazione del materiale e materializzazione dell'immateriale, sia guidare che osservare. Esattamente come circa 100 anni fa, in una delle dichiarazioni chiave della fisica quantistica, si è descritto e stabilito che “l'informazione e la coscienza soggettiva guidano la materia”.

Se riportiamo alla mente la tabella di pagina 9, troviamo nella riga “Terapia” che il metodo terapeutico di domani per la malattia è il “dialogo”.

Ciò significa che l'individuo umano interagisce con la società in un approccio autopoietico, ma che in questo processo resterà assolutamente autoreferenziale. Ora possiamo capire bene che gli approcci terapeutici che abbiamo elencato in quella tabella non sono solo compatibili con le caratteristiche originarie specifiche di un'opera d'arte, ma che nella sostanza coincidono perfettamente con esse.

Per la nostra coscienza il logos può anche essere lo sconosciuto, ma per la nostra anima è la casa “biologica”, non è un piano già pronto, ma reagisce permanentemente a ciò che gli uomini fanno nel loro soma biologico e dipende naturalmente anche da ciò che gli uomini sviluppano in forma di speranze e nostalgie. Ciò comporta il fatto che il logos ci viene incontro in una qualità superiore di amore e che dentro di noi agisce sempre come una sorta di “compagno premuroso”. Ciò implica a sua volta un rifiuto del dolore – concetti come “imparare dalle crisi” e “crescita attraverso il dolore” potrebbero essere relegati al passato fin da subito.

Questo è lo scopo del progetto Evokation. Che sta alla base anche dell'arte dell'installazione del progetto, ad essa “intrecciato” – che si appella anch'esso a sua volta alla capacità di astrazione dell'osservatore, che può quindi realizzare la sua trasformazione intenzionale.

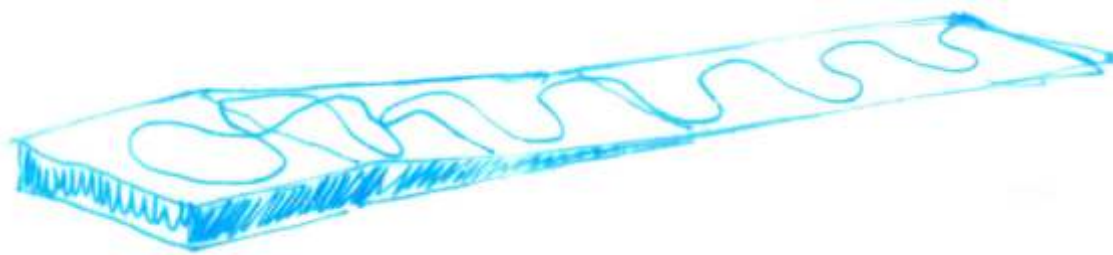


Nel suo senso più profondo il dialogo per l'uomo significa trovarsi contemporaneamente nella condizione di soggetto attivo e di osservatore.

In particolare potendo, nel processo reciproco di dematerializzazione del materiale e materializzazione dell'immateriale, sia guidare che osservare.

La definizione più semplice di questo stato di percezione è “esistenza intermedia” continua.

“Il dialogo è la descrizione del processo di reciprocità dall'amorfo alla forma e dalla forma all'amorfo”.
(Peter Böhner)





ERFAHRUNGSBERICHT

Hören wir dazu den Erfahrungsbericht von Juliane Stüfen.

„Evokation“ – das Herzstück auf dem Weg ins tiefste Innere seiner selbst. Ein Freund brachte mich 2009 in Berlin auf die Idee, in die Schützenstraße zu gehen.

„Ich wusste nicht was Evokation bedeutet.“ Es gibt Dichter, die evokativ dichten. So etwas wie das Überschreiten der Realität, Evokation, Erweckungen von Vorstellungen oder Erlebnissen bei Betrachtung eines Kunstwerkes. Die Neugierde trieb mich in diese Schützenstraße mitten in Berlin. Ein Haus, umgeben von Hotels und Geschäften. Vor dem Eingang eine große Säule mit goldenen Schriften „Geist zeugt Realität“. Es erwartete mich eine Überraschung in diesem irren, lebendigen, kreativen Berlin. Ausstellungen, Veranstaltungen, Geld, Geld, Geld, wir ziehen nach Berlin, hier ist was los! Ein geistiger Anspruch, der Unruhe mit sich bringt. Mich erwartete ein großer Raum, zweistöckig, alles in Weiß mit Schriften an der Wand. Ein großes, dreidimensionales Goldbild, 24 Karat Blattgold. Als erstes hörte ich Klänge. Es war keine Musik, es war reiner Klang, der mich irritierte. Die Aufmerksamkeit ging als Erstes auf das Goldbild. Es war der Kulminationspunkt in diesem Raum. Dieses Bild leuchtete und erinnerte mich an etwas, das ich mir nicht erklären konnte.

Die Schriften an der Wand zeugten von den Mythen und von der Quantenphysik. Hier war Klarheit am

Werk und Inspiration. Aber gleichzeitig erinnerte es auch an die Leere und an die Null. Ich wollte mehr erfahren. Ist das eine Galerie? Ist es ein Museum? Ein Theaterraum? Es ist eine künstlerische Imagination und Installation. Peter Heindls Credo ist: Alles ist Information und Energie, es geht um geistige neue Räume, die wir erfüllen. Peter Heindl bat mich, seien Sie bereit, sich von den Schriften an der Wand, dem Goldbild und von den Klängen inspirieren zu lassen.

Vielleicht erschließt sich eine Dimension des Fühlens und Denkens ihres eigenen inneren Raumes. Es gibt den inneren Menschen und es gibt den äußeren Menschen. Hier geht es um den inneren Menschen. Ihre menschliche Zelle und deren Membrane hat mehr Informationen als sie ahnen und das Wort Ahnen ist hier richtig. Sie haben es mit den Ahnen zu tun, mit den Mythen der Vergangenheit und der Gegenwart.

Juliane Stüfen

Ich las an den Wänden: „Die Liebe ist der Herzschlag des Äons“. Ja, das Äon ist die Ewigkeit. Was habe ich damit zu tun? Hier geht es nicht um Religionen und nicht um Spiritualität im Sinne von Vorstellungen und Auslegungen, sondern um das Noch-einmal-Durchdringen von Mythen, um noch einmal zu erkennen, zu erfüllen, was sie uns sagen wollten. Denn wir haben die Mythen erstarren lassen, aber wir benutzen sie noch. Wir laden sie



Gold

Die Farbe der Sonne – die Farbe der Könige

Gold

Die Farbe der Götter

Gold

Die Farbe des Paradieses

Gold

Die Farbe der Unendlichkeit, die vom göttlichen Glanz durchdrungen wird
nach Yves Klein | französischer Maler (1928–1962)

RACCONTO DI UN'ESPERIENZA

Ascoltiamo a questo riguardo il racconto dell'esperienza di Juliane Stüfen.

“Evokation” – la parte più importante della via che porta all'intimità più profonda di noi. È stato un amico che mi ha dato l'idea nel 2009, a Berlino, di andare nella Schützenstraße.

“Non sapevo che cosa significa Evokation”. Esistono poeti che compongono versi evocativi. Qualcosa come il superamento della realtà, l'evocazione, il destarsi di impressioni o esperienze nell'osservare un'opera d'arte. È stata la curiosità a spingermi in questa Schützenstraße, nel cuore di Berlino. Una casa, circondata da hotel e negozi. Di fronte all'ingresso una grande colonna con la scritta dorata “Lo spirito produce realtà”. Questa Berlino così folle, vivace e creativa mi riservava una sorpresa. Mostre, eventi, soldi, soldi, soldi, ci trasferiamo a Berlino, lì c'è vita! Un'esigenza dello spirito che comporta inquietudine. Mi aspettava un ampio spazio, a due piani, tutto bianco con scritte sulla parete. Un grande quadro d'oro, tridimensionale, oro in foglia, 24 carati. Per prima cosa, ho sentito dei suoni. Non era musica, era solo un suono che mi irritava. L'attenzione è andata innanzi tutto al quadro d'oro. Il culmine di questa stanza. Questo quadro luccicava e mi ricordava qualcosa che non riuscivo a spiegarmi.

Le scritte alla parete documentavano miti e fisica quantistica. Qui c'era chiarezza sia sull'opera che nell'ispirazione.

Ma al tempo stesso mi ricordava anche il vuoto e il nulla. Volevo saperne di più.

È una galleria? Un museo? Un teatro?

È un'immaginazione e un'installazione artistica. Il credo di Peter Heindl è: tutto è informazione ed energia, si tratta di nuovi spazi spirituali che avvertiamo. Peter Heindl mi ha pregato di predisporvi a farmi ispirare dalle scritte sulla parete, dal quadro d'oro e dai suoni.

Forse si apre una dimensione del sentire e del pensare insita nel proprio spazio interiore. Esiste l'uomo interiore ed esiste l'uomo esteriore. Qui parliamo dell'uomo interiore. La vostra cellula umana e la sua membrana ha più informazioni di quanto possiate intuire. Intuire in tedesco si dice “ahnen” ed è proprio la parola giusta in questo contesto. Ahnen infatti, scritto maiuscolo, significa anche antenati e qui si ha a che fare con gli antenati, con i miti del passato e del presente.

Juliane Stüfen

Ho letto sulle pareti: “L'amore è il battito cardiaco dell'eone”. Sì, l'eone è l'eternità. Ma io, che cosa ho a che fare con tutto questo? Qui non si tratta di religioni e non di spiritualità nel senso di idee e concezioni, ma di ricomparsa di miti, di riconoscere e di sentire ancora una volta che cosa volevano dirci. Noi infatti abbiamo fatto impietriti i miti, ma li usiamo ancora. Li ricarichiamo, perché ci ricordano l'eternità. Il nuovo culto è la fisica quantistica.



Oro

Il colore del sole – il colore dei re

Oro

Il colore degli Dèi

Oro

Il colore del paradiso

Oro

Il colore dell'infinito, intriso di splendore divino

Yves Klein, pittore francese (1928–1962)

ERFAHRUNGSBERICHT

Das Goldbild und der Klang

noch auf, weil sie uns an die Ewigkeit erinnern. Die neue Verehrung ist die Quantenphysik. Es ist der Mythos der Gegenwart, und diese Botschaft las ich an der anderen Wand. Dieser Mythos verlangt Vertrauen, hier geht es um die Leere, die sich füllt mit dem Wissen um unsere Membrane, unser Empfangsorgan für Geist und Gefühl, das uns mit dem Elektron des Universums verbindet. Es geht um Imagination, und hier dieser Raum ermöglicht, dies zu erfassen und zu erfüllen. „Ich“ bin gemeint, aber es hat etwas mit „Freiheit“ zu tun. Ich brauche Mut, weil so viele Informationen in mich eindringen.

Das Goldbild

Ich sitze in einem Sessel und schaue auf das Goldbild. Blattgold dreidimensional, das ganze Bild ist überzogen mit kleinen Törtchen, die leuchten. Mein Auge wird getroffen, die Mythen werden wach und ich denke GOLD, GOLD, GOLD, des Menschen Traum von dem Wunder, mehr davon zu besitzen. Es ist eingefangenes Licht – die Sonne im Herzen und den Goldbarren im Kopf. Welche Kraft verleihen wir diesem Mythos seit Jahrtausenden? Es ist Edelmetall, auch Aurum genannt. Die Farbe der Könige, die Farbe der Götter, der Goldschmuck, die Sehnsucht der Maler, das Goldene zu bannen. Hol dir Gold, dann hast du Geld, dann bist du was. „Im monochromen Gold spiegelt sich der Glanz der Gottheit“ – Zitat Yves Klein. Gold ist ein Fetisch

geworden. Wie können Fetische eine solche Macht entfalten, dass sich der menschliche Geist ihnen beugt? Gold ist das Äon, die Sehnsucht nach dem Licht, es ist ein Gefühl der Wärme und der Sehnsucht nach Beständigkeit. Aber wir haben Gold erstarren lassen und dieses Erstarren hat uns eingeholt. Dabei sind wir auf einem ganz anderen Weg, Materie zu durchdringen. Dieses Goldbild ist selbst ein Mythos. Und ich bin darauf reingefallen. Denn es sind Atome, hier geht es um das „Nichts“. Das nenne ich Kunst der Wahrheit. Aber es leuchtete wunderbar. Mein Auge hat die Lichtfilterung an meine Zellen weitergegeben, besser gesagt an die Zellmembranen. Ich möchte auf Bruce H. Lipton zu sprechen kommen. Ein Zellbiologe, der sich mit Quantenphysik auseinandergesetzt hat. Er sagt, die Aktivität einer bestimmten Art von Kanalproteinen, der Natrium-Kalium – der AT Phase, verdient besondere Aufmerksamkeit. Jede Zelle hat in ihrer Membran Hunderte dieser Kanäle. Gemeinsam benötigen sie für ihre Aktivität ungefähr die Hälfte des täglichen Energieverbrauchs unseres Körpers. Diese Kanäle öffnen und schließen sich so häufig, dass sie der Drehtür eines Kaufhauses im Schlussverkauf ähneln. Jedes Mal, wenn sich der Kanal dreht, befördert er drei positiv geladene Natriumatome aus dem Zytoplasma heraus und bringt dafür zwei positiv geladene Kaliumatome von draußen in das Zytoplasma hinein. Die Funktion der Membran, „intelligent“ auf jeden Umweltimpuls

zu reagieren und daraus ein Verhalten abzuleiten, macht aus ihr das wahre Gehirn der Zelle. Wenn dieses Goldbild diese Impulse auslöst, dann bin ich wach und bereit, innere Bilder zu zulassen, die meine Kreativität fördern.

Peter Heindl zitiert: Die Quantenphysik nennt diesen imaginären Raum auch R4 oder 4D. Er wird von ihr sehr präzise als ein Sammelbecken von neuen Möglichkeiten beschrieben. Die Lichtreflexion war das eine Erlebnis, aber es begleitete mich ja der Klangteppich gleichzeitig. Als ich den großen Raum betrat, hörte ich diese feinen Klänge nicht, erst nach einer Weile drangen sie an mein Ohr. Das Sehen und Hören in diesem Zustand der „aktiven Ruhe“ zog mich immer weiter in meinen inneren Zustand, der mich an Erlebnissen teilnehmen ließ, die ich vergessen hatte. Klang – Ton – Musik waren für mich immer lebensnotwendig. Die musikalischen Intervalle der Komponisten – Strauss wurde von seinen musikalischen Einfällen verfolgt. Ich frage mich, klingt das Universum? Vielleicht haben die Künstler einen Zugang zum kosmischen Klang gehabt. Natürlich haben sie für die Oper die historischen und kulturellen Hintergründe ihrer persönlichen Sichtweise eingebracht oder dramatisiert.

RACCONTO DI UN'ESPERIENZA

Il quadro d'oro e il suono

È il mito del presente e questo è il messaggio che ho letto sull'altra parete. Questo mito richiede fiducia, si tratta di vuoto che si riempie con la conoscenza della nostra membrana, il nostro organo ricettivo per lo spirito e il sentimento, che ci lega all'elettrone dell'universo. Si tratta di immaginazione e qui questo spazio permette di coglierlo e di sentirlo. Si tratta del mio "io" ma ha a che fare con la "libertà". Devo farmi coraggio perché si accavallano in me tante informazioni.

Il quadro d'oro

Sono seduta su una poltrona e guardo il quadro d'oro. Oro in foglia tridimensionale, tutto il quadro è ricoperto di tortine che luccicano. Mi colpiscono l'occhio, i miti si risvegliano e io penso ORO, ORO, ORO, sogno dell'uomo della meraviglia di possederne di più. È una luce catturata – il sole nel cuore e i lingotti d'oro in testa. Qual è la forza che conferiamo a questo mito da millenni? È un metallo nobile, chiamato anche aurum. Il colore dei re, il colore degli dèi, dei gioielli in oro, la smania dei pittori di irretire ciò che è dorato. Se ti prendi dell'oro, significa che hai soldi, che sei qualcuno. "Nell'oro monocromatico si rispecchia lo splendore della divinità" (citazione di Yves Klein). L'oro è diventato un feticcio. Come possono i feticci sviluppare una forza tale da far inchinare lo spirito umano? L'oro è l'eone, la nostalgia della luce, è una sensazione di calore e di nostalgia della stabilità.

Ma noi abbiamo fatto impiettrire l'oro e questo impiettrirsi ci ha catturato. Siamo su una via completamente diversa di penetrare la materia. Questo quadro d'oro è esso stesso un mito. E io ci sono caduta dentro. Perché sono atomi, si tratta del "nulla". Io la chiamo arte della verità. Ma luccicava in modo meraviglioso. Il mio occhio ha trasmesso la luce filtrata alle mie cellule o, per meglio dire, alle membrane delle cellule. Vorrei arrivare a parlare di Bruce H. Lipton. Un biologo cellulare che si è confrontato con la fisica quantistica. Lui dice che l'attività di un determinato tipo di proteine canale, del sodio-potassio (la fase AT), merita particolare attenzione. Ogni cellula ha nella propria membrana centinaia di questi canali. Per la loro attività necessitano nel loro insieme della metà circa del fabbisogno energetico del nostro corpo. Questi canali si aprono e chiudono così spesso da assomigliare alla porta girevole di un centro commerciale durante i saldi. Ogni volta che il canale gira, spinge fuori tre atomi di sodio di carica positiva dal citoplasma e porta dall'esterno all'interno del citoplasma due atomi di potassio di carica positiva. La funzione della membrana, che è quella di reagire in modo "intelligente" a ogni impulso ambientale e di dedurne un comportamento, ne fa il vero cervello della cellula. Se questo quadro d'oro scatena questi impulsi, allora io sono sveglia e pronta a far entrare immagini interiori che stimolano la mia creatività.

Peter Heindl cita: la fisica quantistica chiama questo spazio immaginario anche R4 o 4D. Lo descrive con molta precisione come una vasca collettoria di nuove possibilità. "Il riflesso della luce è stata un'esperienza unica, ma sono stata accompagnata al tempo stesso anche dal tappeto di suoni. Quando sono entrata nella grande stanza, non sentivo questi suoni sottili, mi sono giunti all'orecchio solo dopo un po'. Il guardare e l'ascoltare in questo stato di "quiete attiva" non faceva che riportarmi al mio stato interiore, che mi faceva prendere parte a sensazioni che avevo dimenticato. Suono – note – musica per me sono stati sempre vitali. Gli intervalli musicali dei compositori – Strauss era perseguitato dalle sue idee musicali. Mi chiedo se l'universo suoni? Forse gli artisti hanno avuto un accesso al suono cosmico. Naturalmente per l'opera hanno presentato o drammatizzato gli sfondi storici e culturali delle loro vedute personali".
(Juliane Stüfen)

ERFAHRUNGSBERICHT

Das Goldbild und der Klang

Ich hatte den Eindruck, der Klang kam von weit her, es wurde sehr weit in mir und ich fühlte Unbegrenztes. Dieser Zustand hatte etwas mit meinem Wesen zu tun. Ich war weder Mann noch Frau – „androgyn“. Erlöst von was? Dieser Zustand wirft Fragen auf. Im Saxofon ist immer in seiner Auswirkung ein Schrei verborgen. Die Nerven sind in Kollision, das Saxofon vermittelt nie Ruhe, es ist immer ein Impuls darin verborgen, sich schnell zu bewegen. Im Gegensatz zur Klarinette, sie hat das Freundliche und Liebliche in ihrem Klangcharakter. Die Instrumente, die wir Menschen erfunden haben, waren von ihrer Klangvorstellung schon erfasst und erfüllt, bevor sie hergestellt wurden. Über welche Wahrnehmung verfüge ich, um einen Ton innerlich zu hören, der nur dieses Instrument erfüllen kann. Den Instrumenten Bassklarinette und Saxofon ist eine Klangschale beigegeben. Dieser erzeugte Klang ist neutral und erinnert an das androgyne Wesen, das wir auch sind. Ist es ein Point der Ruhe? Aber es ist eine bewegte Ruhe, die etwas herbeiruft, das ich nicht in Worte fassen kann. Ist es Harmonie – alles strebt nach Gleichheit und Ausgewogenheit? Das große unbekannte „Nichts“. Möchte mir das Klanguniversum einen Impuls anregen, der meine schöpferischen Möglichkeiten freisetzt? Durch das Goldbild und durch den Klangteppich scheinen meine Zellmembranen auf Empfang eingestellt zu sein. Wenn Peter Heindls „künstlerische philosophische

Installation“ diese Impulse auslöst, dann hat er viel erreicht. Wir alle sind Künstler im Sinne von schöpferischer Kraft. Wir erlernen, uns mit der Quantenphysik anzufreunden und dem Elektron – der Aufladung – zu vertrauen. Wir brauchen Visionen, die zur Imagination führen. Ein Visionär war Christoph Schlingensief, seine Oper „Metanoia“ wollte er im Inneren eines Körpers spielen lassen, die Kostüme waren gelb – lichtdurchflutet. Sein Körper ging durch so viel Leid, aber sein Bewusstsein war wach und da war „Wissen“ und Ablösung von der Zelle gleichzeitig. Er konnte es nur künstlerisch ausdrücken. Das visionäre Vertrauen bedarf einer großen Neutralität und Naivität, um dem Mythos der Jungfräulichkeit zu begegnen. Denn in der christlichen Lehre ist die Jungfrau die reine Seele. Leider hat die Kirchenlehre gemeint, es gehe um die Sexualität der Maria – die mit Josef keinen Geschlechtsakt ausgeführt hat. So kann der Mythos der Unbeflecktheit in die Irre geführt werden. Die Seele lernt, ist immer die Klarheit und in diesem Sinne die neutrale Reine. Klang – Ton – Licht ist ein Lebenselement, das unmittelbar auf uns einwirkt und Kräfte freisetzt, die unser begrenztes „Ich“ überschreiten. Wie wir die Kräfte der Kreativität sozialisieren, lebbar auf diese Erde eingliedern und Mut entwickeln, ist die kommende Aufgabe. Dafür bedarf es auch der Künstler mit der „Reinen Seele“, dem Wissen um das Empfangsorgan des Menschen, die Zellmembrane.



Die abstrakteste Möglichkeit des Erhabenen ist reines Gold.

Da Gold von sich aus schon einen solchen Grad der Abstraktheit ausstrahlt, begegnet es einem bereits auf einer erhabenen Ebene.

Die Betrachtung von purem Gold erschafft im Menschen einen durchgängigen, nachvollziehbaren Empfindungszustand reinster Sensibilität.

Gold ist das erhabenste Material was uns Menschen dafür zu Verfügung steht.

Der Zweck der Installation „Evokation“ ist nun, das sich beim Betrachter, mittels des Goldbildes und der eigens dafür komponierten Musik, der Empfindungszustand reinster Sensibilität mühelos einstellt und in diesem geschaffenen Zustand sich ihm tiefer Dialog mit seinem Innersten eröffnet.

Er kreiert in sich den Aggregatzustand eines „actus purus“ - er spürt reines Sein und reine Wirklichkeit.

RACCONTO DI UN'ESPERIENZA

Il quadro d'oro e il suono

Avevo l'impressione che il suono venisse da lontano, ho avvertito una grande apertura in me e la sensazione dello spazio sconfinato. Questo stato aveva qualcosa a che fare con il mio essere. Non ero né uomo né donna: "androgina". Scaturito da che? Questo stato pone delle domande. Nel sassofono, l'effetto cela sempre un grido. I nervi sono in collisione, il sassofono non trasmette mai pace, nasconde sempre un impulso a muoversi velocemente. Contrariamente al clarinetto, che nel suo carattere sonoro ha un tono cortese e amabile. Gli strumenti che noi uomini abbiamo inventato erano stati recepiti e avvertiti nella loro idea di suono già prima di essere realizzati. Di quale percezione dispongo per sentire un suono dentro di me che solo questo strumento possa riprodurre. Al clarinetto basso e al sassofono si associa una campana tibetana. Il suono prodotto è neutro e ricorda l'essere androgino, che siamo anche noi. È un punto di quiete? Ma si tratta di una quiete in movimento, che suscita qualcosa che non riesco a esprimere in parole. È armonia, tutto punta all'uniformità e all'equilibrio? Il "nulla" grande e sconosciuto. L'universo dei suoni vuole suscitare in me un impulso che liberi le mie possibilità creative? Con il quadro d'oro e il tappeto sonoro le mie membrane cellulari sembrano essere predisposte alla ricezione.

Se l'"installazione artistico-filosofica" di Peter Heindl libera questi impulsi, allora ha ottenuto un

grande risultato. Siamo tutti artisti, nel senso di dotati di forza creativa. Impariamo a prendere confidenza con la fisica quantistica e a fidarci dell'elettrone, della carica. Abbiamo bisogno di visioni che portino all'immaginazione. Un visionario è stato Christoph Schlingensiefel, che ambientò la sua opera "Metanoia" all'interno di un corpo, i costumi erano gialli, inondati di luce. Il suo corpo attraversava tanto dolore, ma la sua coscienza era desta e qui c'erano "conoscenza" e liberazione dalla cellula. Una cosa che poteva esprimere solo artisticamente. La fiducia visionaria necessita di un elevato grado di neutralità e ingenuità, per affrontare il mito della verginità. Nella dottrina cristiana infatti la vergine è l'anima pura. Purtroppo la dottrina della Chiesa ha inteso che si trattasse della sessualità di Maria che non ha avuto rapporti sessuali con Giuseppe. Ecco come può essere portato in errore il mito dell'essere immacolati. L'anima impara, è sempre chiarezza e in questo senso purezza neutra. Il suono, le note, la luce sono elementi vitali che agiscono direttamente su di noi e liberano delle energie che superano il nostro "io" limitato. Il prossimo tema di cui occuparci è come familiarizziamo con le energie della creatività, le inglobiamo in modo vivibile su questa terra e sviluppiamo il coraggio. Per questo c'è bisogno anche di artisti con l'"anima pura", la conoscenza dell'organo ricettivo dell'uomo, la membrana cellulare.



La possibilità più astratta del sublime è l'oro puro.

Poiché l'oro irradia già di per sé un grado tale di astrazione, incontra l'individuo su un livello già sublime.

L'osservazione dell'oro puro provoca nell'uomo uno stato percettivo continuo e comprensibile di pura sensibilità.

L'oro è il materiale sublime per eccellenza disponibile a noi uomini.

Lo scopo dell'installazione "Evokation" ora è che nell'osservatore, tramite il quadro d'oro e la musica appositamente composta, si instauri senza alcuna difficoltà lo stato percettivo di pura sensibilità e che in questo stato prodotto si apra un dialogo profondo con il proprio intimo.

L'osservatore crea in sé lo stato di aggregazione di un "actus purus" - avverte il puro essere e la pura realtà.

ERFAHRUNGSBERICHT

Das Interview

Juliane Stüfen: Ich möchte noch mal auf das Goldbild zu sprechen kommen. Diese lichtdurchflutete Anordnung des Blattgoldes, wie ist das entstanden, Herr Heindl?

Peter Heindl: Es war sehr schwierig, ich habe mich gequält. Das Gold sollte so angeordnet sein, dass es mich unmittelbar ins innere Auge trifft, dort wo Licht als Lebenselixier empfunden wird. Aber wie geht das? Dann habe ich es so versucht, so nicht, nein so auch nicht, ich musste Pause machen und warten. Und dann legte ich das Bild in die Sonne und die Sonne hat mich belehrt, so musst du das Blattgold anordnen – und das war die Lösung.

JS: Peter Heindl, darf ich Sie fragen, hatte es mit Hingabe zu tun, war es ein Gefühl von Überraschung und Dankbarkeit? Es berührt mich, dass die Sonne Ihr Begleiter war für die Realisation des Goldbildes.

PH: Ja, so war es. Es war das Lebenselixier, die Energie. Wenn die Energie in dir Platz nimmt, ist es auch ein Gefühl von Liebe. Du bist einfach glücklich. Es ist wie eine Performance zwischen meiner Person und der Sonnenenergie, die natürlich nur als Gefühl der Auslieferung an dieses „unfassbare Große“ zu verstehen ist. Oder besser, nicht zu erfassen ist. Das Goldbild ist auch Poesie und ein Gedicht, das jeder Mensch, der es sieht, selbst zusammensetzen kann.

JS: Peter Heindl, ich möchte noch einmal auf die Musik und auf die Klänge zu sprechen kommen. Sie haben gesagt, dass Sie sich lange mit Musik beschäftigt haben, aber als es um die Klänge ging, haben Sie die Klangfolge gesehen, aber nicht gehört. Also bevor es Klang wurde, haben Sie die Klangabläufe gefühlt. Hatten Sie den Eindruck, dass Ihre Wahrnehmung mit Ihrem Körper zu tun hat? Sie setzen Ihre Membrane in Funktion der schöpferischen Eingebung von universellen Klängen, denn es geht Ihnen um Balance und Neutralität, die um zu überleben im Menschen angelegt ist.

PH: Es ging mir um den Bezugspunkt der Harmonie. Ich möchte, dass die menschliche Zelle sich an ein Wesen erinnert, das androgyn ist, also das sich weiblich und männlich ausgewogen begegnen kann. Ich habe zwanzig Jahre vorher genau die Klangabfolge gespürt und es hat mich verfolgt. Ich bin lange am Meer spazieren gegangen, um nachzudenken, die Polarisierung in eine Tonabfolge zu transponieren, wie müssen die Klangverhältnisse sein? Plötzlich hat sich das in mir vernetzt. Die Tonabfolge und die Klangverhältnisse müssen sich so anhören wie eine Nahrung der Unverletzbarkeit, nicht belastet, nicht psychologisch. Wenn Sie die Trilogie der dekontitionierenden Klangfolge hören, erinnert es Sie an den Goldenen Schnitt. Das Goldbild, die Trilogie und der Prozess sind das Wachwerden der Kreativität.

JS: Am Donnerstag haben Sie eine Einführung in die Evokation abgehalten und viele junge und ältere Leute waren da und haben viele Fragen gestellt. Ich selbst war dabei und ich war überrascht, mit welcher Offenheit und Neugierde Fragen gestellt wurden, und viele haben von ihrem Leben erzählt, was sie bewegt.

PH: Ja, die Evokation ist sehr bewegend und es geht dabei ausschließlich um die Freiheit des Geistes. Hier geht es nicht um Manipulation des Geistes, es ist eine Empfindung, ein Gefühl, das jeder Mensch, der sich in die Evokation hineinbeigt selbst beantwortet. Ein Anspruch, der drei Dimensionen anbietet, ist ein Wagnis, es erfordert Einsicht in die Philosophie, in die Kunst und in die Wissenschaft. Der heutige gedankliche Anspruch ist, die Einheit der Kunst geschieht nur dann, wenn Technik in Kunst umgewandelt, somit die Technik selbst zum Kunstobjekt wird. Der Hinweis auf die Quantenphysik ist lebendige Technik – es handelt sich um Zahlen, die den Energieverlauf errechnen, um ihn dann wieder in Materie umzusetzen. Kunst ist der Spagat zwischen einem kulturellen Raum, in dem wir uns bewegen, und der Überschreitung des inneren menschlichen Raumes. Ja, ich möchte sagen, eine Wahrnehmung, aus der individuellen Wahrheit geboren.

RACCONTO DI UN'ESPERIENZA

L'intervista

Juliane Stüfen: Vorrei tornare a parlare del quadro d'oro. Come è nata, sig Heindl, questa disposizione della foglia d'oro, inondata di luce?

Peter Heindl: È stato molto difficile, ho sofferto. L'oro doveva essere disposto in modo da cogliere direttamente il mio occhio interiore, là dove la luce viene avvertita come elisir di vita. Ma come si fa? Allora ho provato in un modo, no così non va, così neppure, ho dovuto fermarmi e aspettare. E poi ho messo il quadro al sole e il sole mi ha spiegato, devi disporre la foglia d'oro così, ed ecco la soluzione.

JS: Peter Heindl, posso chiederle, si può parlare di devozione, di una sensazione di sorpresa e riconoscenza? Il fatto che il sole sia stato suo compagno nella realizzazione del quadro d'oro mi commuove.

PH: Sì, è così. È stato l'elisir vitale, l'energia. Quando l'energia si fa spazio in te, anche quello è un sentimento di amore. Sei semplicemente felice. È come una performance tra la mia persona e l'energia solare, intesa ovviamente come sensazione di abbandono a questa "dimensione inafferrabile". O, per meglio dire, che non si può afferrare. Il quadro d'oro è anche poesia e una poesia che può comporre da solo ogni uomo che lo vede.

JS: Peter Heindl, parliamo ancora della musica e dei suoni. Ha detto di essersi occupato a lungo di musica, ma che quando si è trattato di suoni, lei ne ha visto, non sentito, la sequenza. Lei ha dunque sentito le successioni di suoni, prima che diventassero suono. Ha avuto la sensazione che la sua percezione avesse a che fare col suo corpo? Lei dispone la sua membrana in funzione dell'ispirazione creativa di suoni universali, perché a lei interessa l'equilibrio e la neutralità, insita nell'uomo per la sopravvivenza.

PH: A me interessava il punto di riferimento dell'armonia. Vorrei che la cellula umana si ricordasse di un essere che è androgino, quindi che realizzasse in sé l'equilibrio tra l'elemento maschile e quello femminile. Ho avvertito precisamente la sequenza di suoni vent'anni prima e mi ha perseguitato. Ho fatto lunghe passeggiate sul mare, per pensare a come devono essere i rapporti tra suoni per trasporre la polarizzazione in una sequenza di note. Ad un tratto tutto si è collegato in me come in una rete. La sequenza di note e i rapporti di suoni devono suonare come nutrimento dell'invulnerabilità, non oppressi, non psicologici. Se lei ascolta la trilogia delle sequenze di suoni decondizionanti, le ricorderà la sezione aurea. Il quadro d'oro, la trilogia e il processo sono il destarsi della creatività.

JS: Giovedì ha tenuto una presentazione di Evokation, a cui hanno partecipato molte persone giovani e meno giovani, rivolgendole molte domande. C'ero anch'io e sono rimasta molto colpita dalla sincerità e dalla curiosità con cui le hanno rivolto le domande e molti hanno raccontato che cosa li muove nelle loro vite.

PH: Sì, l'evocazione è molto toccante, si tratta esclusivamente di libertà dello spirito. Non si tratta di manipolazione dello spirito, è una percezione, una sensazione a cui ogni uomo che si addentra nell'evocazione risponde da solo. Un'esigenza che offre tre dimensioni è un azzardo, richiede cognizioni di filosofia, arte e scienza. La pretesa del pensiero di oggi è che l'unità dell'arte avvenga solo quando la tecnica si trasforma in arte in modo che la tecnica stessa diventi oggetto d'arte. Il rimando alla fisica quantistica è tecnica viva: si tratta di cifre che calcolano il decorso dell'energia per poi riconvertirlo in materia. L'arte è la difficile conciliazione tra uno spazio culturale in cui ci muoviamo e il superamento dello spazio umano interiore. Sì, oserei dire una percezione nata dalla verità individuale.

ERFAHRUNGSBERICHT

Das Interview

Juliane Stüfen: Peter Heindl spricht viel über Immanuel Kant, „Der kategorische Imperativ“, Geist zeugt Realität, die meisten metaphysischen Fragen seien für die menschliche Vernunft unlösbar. Die Erkenntnis müsse sich auf Erscheinungen beschränken, so Immanuel Kant in seiner transzendentalen Philosophie. Spiritualität ist zum Modewort erkorren, bist du spirituell, hast du es mit Innerlichkeit zu tun? Und dann stellen sie eine Kerze auf und warten auf den Geist, meditieren – nachdenken auf seine eigenen Gedanken bauen? Seine Begrenzung erfahren? Oder habe ich elementare Fragen an mein „Sein“, an mein unbegrenztes Wesen? Die Forschungen der Quantenphysiker haben mithilfe der Elektronenmikroskope Einblicke erhalten, die einen Paradigmenwechsel mit sich bringen, und eine Sichtweise, die sich mit der menschlichen Zelle und der Zellmembrane auseinandersetzen muss. Es geht um das Elektron! Was ist das für eine Ladung an Energie? Bruce H. Lipton schreibt in seinem Buch „Intelligente Zellen“, die Physiker entdeckten durch die Quantenmechanik, dass das Universum eigentlich aus nichts anderem besteht als aus reiner Energie. Was teilt sich da mit, habe ich ein Empfangsorgan, Lipton meint, es ist die Zellmembrane, sie ist nur sieben Millionstel Millimeter dick und nur durch ein Elektronenmikroskop sichtbar.

So weit Juliane Stüfen.



Meistens wird Regeneration mit Erholung verwechselt. Erholung jedoch kompensiert keinen Verschleiß - Verschleiß wird in einem biologischen Organismus durch eine Phase der Regeneration kompensiert.

Das heißt, das System erneuert den Verschleiß durch den Akt der Zurückversetzung in den ursprünglichen Zustand.

Regeneration kann als ein unmittelbarer Prozess verstanden werden, der dem embryonalen Wachstum ähnelt.

Die Körperzellen können aus dem totipotenten Zustand heraus vollständig neue Organismen bilden, spürbar in unserem Körper bis in jeden Zellkern hinein.

Die Tatsache dieser schwerwiegenden Verwechslung hat uns dazu bewogen, diesen Raum der Öffentlichkeit kostenfrei zur Verfügung zu stellen, damit sich möglichst viele Menschen, auch jene die es sich normalerweise nicht leisten können, in einem gesunden Lebensraum regenerieren können.

RACCONTO DI UN'ESPERIENZA

L'intervista

Juliane Stüfen: Peter Heindl parla molto di Immanuel Kant, "L'imperativo categorico", lo spirito produce realtà, la maggior parte delle questioni metafisiche sono irrisolvibili per la ragione umana. La conoscenza deve limitarsi a fenomeni, è quanto dice Immanuel Kant nella sua filosofia trascendentale. Spiritualità è una parola diventata di moda, se sei spirituale hai qualcosa a che fare con l'interiorità? Significa poi accendere una candela e aspettare lo spirito, meditare – costruire meditazioni sui propri pensieri? Prendere coscienza dei propri limiti? O mi pongo domande elementari sul mio "essere", sul mio essere illimitato? Le ricerche dei fisici quantistici, con l'aiuto dei microscopi elettronici, hanno permesso di ottenere vedute che comportano un cambiamento di paradigma, e un punto di vista che deve confrontarsi con la cellula umana e la membrana cellulare. Si tratta dell'elettone! Che carica energetica è? Nel suo libro "Cellule intelligenti", Bruce H. Lipton scrive che con la meccanica quantistica i fisici hanno scoperto che l'universo in realtà non è fatto da altro che da pura energia. Ciò che comunica con essa, se io ho un organo ricettivo, dice Lipton, è la membrana cellulare, spesso solo sette milionesimi di millimetro e visibile solo con un microscopio elettronico.

Ecco quanto riportato da Juliane Stüfen.



Nella maggior parte dei casi si confonde la rigenerazione con il riposo.

Il riposo però non compensa il logoramento; il logoramento in un organismo biologico viene compensato da una fase di rigenerazione.

Ciò significa che il sistema compensa il logoramento con l'atto del ripristino dello stato originale. La rigenerazione può essere intesa come un processo diretto, simile alla crescita dell'embrione.

Le cellule del corpo possono dare vita dallo stato totipotente a organismi completamente nuovi, avvertibili all'interno del nostro corpo, fino all'interno di ogni nucleo cellulare. Questa confusione, effettiva e grave, ci ha spinto a mettere a disposizione del pubblico gratuitamente questa struttura per permettere a un numero più alto possibile di individui, anche a chi normalmente non potrebbe permetterselo, di rigenerarsi in un ambiente sano.

ERFAHRUNGSBERICHT

Zusammenfassend

... stellt sich die Installation „Evokation“ wie folgt dar.

Stellen Sie sich vor, Sie lesen ein Buch. Beim Lesevorgang greifen Sie als Leser aktiv in ein auf Sie einwirkendes Geschehen ein. Als handelnde Figur bewegen Sie sich völlig frei durch den Raum, der im Falle der „Evokation“ allerdings – ganz im Gegensatz zum Lesevorgang – keine vom Autor vorgegebene Rahmenvorstellung besitzt, die zum Generieren der Bilder genutzt werden könnte. Denn obwohl Ihr Körper gleichermaßen durch eine auf Klangwellen basierenden Anregung des Zellkerns stimuliert wird, findet die vordergründige Umsetzung der von außen auf Sie einwirkenden Stimulationen letztendlich im Kopf statt, der alle Eindrücke – äußerlicher wie innerer Natur – zu einem bildhaften Konstrukt zusammenfügt.

Die „Evokation“ reicht bis tief in Ihr Energiezentrum, den Zellkern hinein, und bei diesem Zusammenspiel der aufeinander abgestimmten Bild-Ton Installation werden jene bewussten wie unbewussten einengenden Lebenserfahrungen direkt angesprochen, die einem oftmals das Leben sehr verkomplizieren und aufgelöst werden wollen. Wie bei der Lektüre machen Sie dabei eine Erfahrung, die Ihren empirischen Wissensstand erweitert, Sie geistig, seelisch und körperlich stimuliert, Sie geradezu auffordert, kreative Wege zu gehen, die Sie sonst so nie gegangen wären. Durch diesen Prozess des erlebenden Erfahrens gewinnen Sie

neue Eindrücke über sich und Ihre Umwelt, die wiederum durch die daraus resultierenden Manifestationen immer auch Hilfestellung für jegliche Form von Problemlösung sein können.

Dies ist ein höchst individueller Vorgang, der je nach Vorerfahrung, Weltsicht, emotionaler Innenwelt, offenen inneren Fragen und Erwartungen in seiner Vollkommenheit stets anders gelagerte Auswirkungen und Reaktionen beim Betrachter herbeiführt. Sie verlieren sich ganz und gar in dem Goldbild und in dem Klanggeschehen, sind abwechselnd auf der Suche, vielleicht auch etwas unruhig, aber stets neugierig, „schwebend“ im Raum, einmal zielgerichtet, dann wieder ziellos, lassen sich treiben und sind in vollkommener Ruhe. Die „Evokation“ führt Sie zu Ihren tiefsten individuellen und gleichzeitig transpersonellen Erfahrungen – welche sich aufgrund ihrer präverbalen Natur nur schwer in Worte fassen lassen. Dabei gewinnen Sie persönliche Einsichten und kreative Lösungen für Ihr individuelles Wachstum, die direkt im Anschluss an die Sitzung eher als ein Grundgefühl empfunden werden und sich langfristig im Alltag, meist ohne bewusste Vorgänge, umsetzen.



Architektur ist Raum – also alles.

Die Proportionen dieser Anlage resultieren aus dem Goldenen Schnitt. Die mathematisch idealen Proportionen der materiellen Architektur helfen dem ästhetischen Empfinden des Menschen, spielerisch in die immateriellen Welten einzutauchen, um der immateriellen Architektur der reinen Energie erst die Möglichkeit zu geben, sich durch den Betrachter zu erbauen.

Es kann sich von niemandem manipulierbar und ohne Vorzeichen eine räumliche Außer-Realität induzieren, die eine Außer-Zeitlichkeit zum Sprechen bringt, was eigentlich ein Flüstern ist.

Über dieses Flüstern erfährt und erlebt jeder der Beteiligten seine eigene Realität seine individuelle Wirklichkeit.

Schweigend spricht die Seele in die absolute Stille . . . man fühlt, endlich angekommen zu sein . . . angekommen sein bei sich . . .

RACCONTO DI UN'ESPERIENZA

Riassumendo

...l'installazione "Evokation" si presenta così. Immaginate di leggere un libro. Nella lettura intervenite da lettori attivi nella vicenda che agisce su di voi. Come personaggio attivo vi muovete del tutto liberamente nello spazio che nel caso di "Evokation", contrariamente al processo di lettura, non possiede un'idea di inquadramento precostituita, da sfruttare per generare immagini. Sebbene infatti il vostro corpo venga ugualmente stimolato da un impulso basato su onde sonore, la conversione primaria degli stimoli che agiscono in voi avviene in ultima analisi nella testa, che compone tutte le impressioni, siano esse di natura esteriore o interiore, per farne un costrutto metaforico. "Evokation" penetra fino al centro delle energie, fino al nucleo cellulare, e in questo gioco congiunto di installazione grafica e sonora, ben adattate, si rivolge direttamente a quelle esperienze di vita limitanti, cosce ed inconse, che spesso complicano tanto la vita e vogliono essere risolte. Come nella lettura, fate dunque un'esperienza che amplia lo stato delle vostre conoscenze empiriche, che vi stimola a livello di spirito, anima e corpo, che vi invita a percorrere vie creative che altrimenti non percorrereste mai. Attraverso questo processo di esperienza viva, avvertite nuove sensazioni su voi stessi e sull'ambiente, che a loro volta, con le manifestazioni a cui danno luogo, possono essere di aiuto per ogni forma di soluzione dei problemi.

Si tratta di un processo del tutto individuale, che in funzione dell'esperienza pregressa, della visione del mondo, del mondo emotivo interiore, delle domande aperte e delle aspettative interiori, nella sua compiutezza suscita nell'osservatore effetti e reazioni situati in posizioni diverse. Vi perdetevi completamente nel quadro d'oro e nei suoni, siete in un perenne stato di ricerca alternante, forse anche con un po' di inquietudine, ma sempre con curiosità, "volteggiando" nella stanza, talvolta con una meta precisa, talvolta senza meta, vi fate trasportare e provate una pace perfetta. "Evokation" vi conduce nelle vostre esperienze individuali e al tempo stesso transpersonali più intime – quelle che per loro natura sono difficili da esprimere a parole. Ne ricaverete punti di vista personali e soluzioni creative per la vostra crescita personale, che subito dopo la seduta vengono percepite più come una sensazione di fondo e nel lungo termine vengono applicate nella vita quotidiana, per lo più senza che il processo sia consapevole.

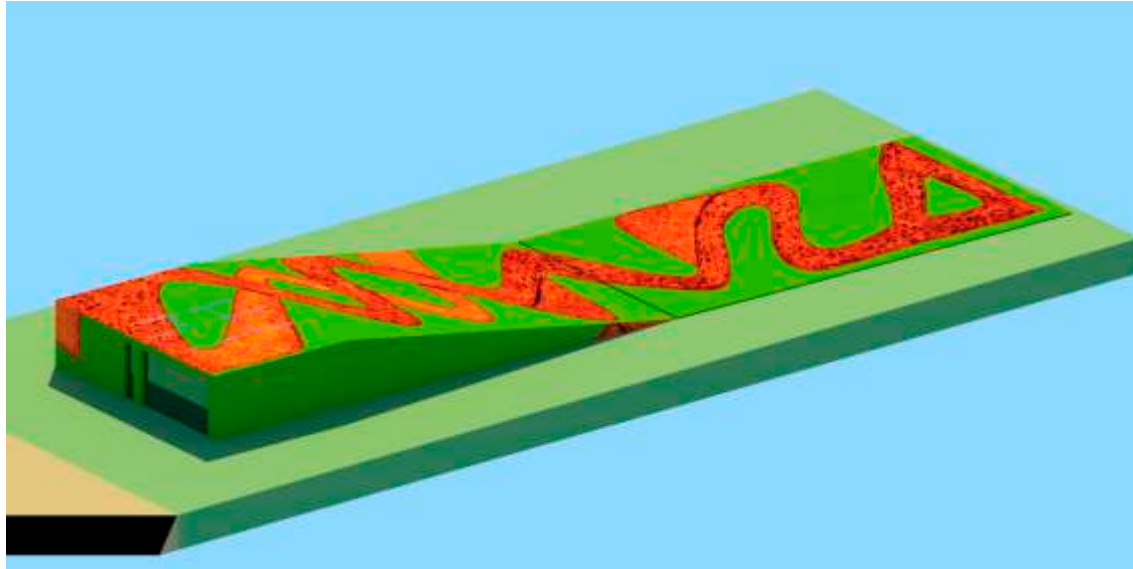


L'architettura è spazio – cioè tutto.

Le proporzioni di questo impianto si ricavano dalla sezione aurea. Le proporzioni matematicamente ideali per l'architettura materiale aiutano la capacità estetica dell'uomo di immergersi in modo ludico nei mondi immateriali, per dare all'architettura immateriale della pura energia la possibilità di farsi costruire dall'osservatore.

Può indursi, senza che nessuno possa manipolarla e senza preavviso, un'extra-realtà spaziale, espressione di un'extra-temporalità, avvertita a livello pratico come un sussurro. Questo sussurro permette a ciascuna delle parti di avvertire e vivere la propria realtà, la propria verità individuale.

L'anima parla tacendo nel silenzio assoluto . . . si sente di essere finalmente arrivati . . . di essere arrivati a casa . . .





REALISIERUNG

Der Architekt

Ilario Tassone wurde am 1. April 1978 in Siderno (RC) geboren.

Nach seinem Studium ist er 2004 in die Architektenkammer P.P.C. von Reggio Calabria als zugelassener Architekt eingetragen worden – Reggio Calabria, die Stadt in der er lebt und arbeitet.

Schon während seiner Studienzeit in den Jahren 2000 bis 2002 gab er in der Vorlesungsreihe „Die Auswirkungen der verstärkten Urbanisierung auf ihre Umwelt – „Rilievo Urbano e ambientale“, Vorlesungen, die von Prof. Gianni Brandolino und Frau Prof. Flora Borrelli geleitet wurden.

2003 bestand Herr Tassone an der Universität „degli Studi Mediterranea di Reggio Calabria“ den akademischen Abschluss mit seiner Diplomarbeit „Der Großhafen von Reggio Calabria – ein Schauplatz der Durchreise“ („Luoghi del transito, l'area portuale di Reggio Calabria“) mit der maximal zu erreichenden Höchstnote. Als Mentorin amtierte ihm Frau Prof. Laura Thermes.

2008 promovierte er mit der Thesendiskussion „Architektonische Stadtplanung: Hohe Mobilität und Landschaft – die Infrastruktur der Eisenbahn in Calabria“ („Progettazione Architettonica e Urbana discutendo la Tesi: „ALTA VELOCITA' E PAESAGGIO. Le infrastrutture ferroviarie in Calabria“) - zum Doktor.

Nach seiner Diplomierung arbeitete Herr Tassone als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Ministeriums im Ressort Architektur „DASTEC“ im Bereich

Forschung. Forschungsgegenstand war die nationale und internationale Bedeutung innovativer Architektur wie der von Antonio Quistelli, Studio Purini/Thermes und Studio Valle Progettazioni. Parallel zu seiner beruflichen Tätigkeit startete er eine intensive Forschungs- und Experimentierreihe und nahm dazu an zahlreichen nationalen und internationalen architektonischen Ideenwettbewerben teil. Er gewann bei diesen Ausschreibungswettbewerben unterschiedliche Preise und Ehrenausszeichnungen für seine innovativen Lösungen.

Eine weitere berufliche Tätigkeit von ihm ist das Publizieren. Er veröffentlichte zahlreiche Pläne und Artikel in Büchern und Fachzeitschriften. Hier eine kleine Auswahl seiner Publikationen:

- „Reggio, die Stadt der Kunst“ („Reggio, città d'arte“).
- „Städtische Architektur gegenüber der neuen Landflucht“ („Architettura città, verso un nuovo urbanesimo“) wurde in der „ARCH“, dem Fachjournal der Architektenkammer P.P.C. von Reggio Calabria und gleichzeitig bei der Architektenkammer von Buenos Aires veröffentlicht.
- „Eine 2. Studie über den Kulturraum im Mittelmeergebiet“ („Spazi e culture del Mediterraneo, 2° ricerca PRIN 2005–2007“).



Piazza Duomo – der Domplatz | Quelle | Dr. Ilario Tassone

In dem Domplatz-Projekt wurde die Geometrie des Platzes neu definiert und festgelegt.

Mit zurückhaltendem architektonischen Einsatz und dem Verzicht auf formalistische Schwerpunkte entsteht ein Ort, der zu sozialen und kulturellen Begegnungen einlädt.

Der lebendige und zu Fuß gehende Mensch ist das belebende Element dieser Piazza.

Durch die Projektion der Kathedrale auf den Kirchplatz behält dieser seine ursprüngliche Bestimmung und zu Kirchenfesten können weiterhin religiöse Zeremonien durchgeführt werden.

Das Beleuchtungssystem ist als eine Bekräftigung der pünktlichen Elemente konzipiert, was in einem Gegensatz zu den gegenüberliegenden

Laubengängen steht und den Bezug zum Ephemeren – der vergänglichen Kontinuität des irdischen Lebens – aufnimmt.

Das Projekt ist aus dem Bewusstsein geboren, innerhalb des komplex gegliederten Stadterneuerungs-Prozesses, der zurzeit in Reggio Calabria vorangetrieben wird, einen neuen, wichtigen, polarisierenden städtebaulichen Impuls zu setzen.

REALIZZAZIONE

L'architetto

Ilario Tassone nasce a Siderno (RC) il 01.04.1978. Dal 2004 è iscritto all'Ordine degli Architetti P.P.C. di Reggio Calabria, città in cui attualmente vive e lavora.

Ancora studente, negli anni 2000/2002, collabora alla didattica con il prof. Gianni Brandolino e la prof. Flora Borrelli nel corso di Rilievo Urbano e ambientale.

Nel 2003 si laurea con il massimo dei voti in architettura presso l'Università degli Studi "Mediterranea" di Reggio Calabria con la tesi "Luoghi del transito, l'area portuale di Reggio Calabria", Relatore Laura Thermes.

Dal 2008 è dottore di ricerca in "Progettazione Architettonica e Urbana discutendo la Tesi: "ALTA VELOCITÀ E PAESAGGIO".

Le infrastrutture ferroviarie in Calabria".

Negli anni successivi alla laurea collabora con il Dipartimento di Architettura "DASTEC" e con studi di progettazione di rilevanza nazionale e internazionale come Antonio Quistelli, Studio Purini/Thermes e Studio Valle Progettazioni.

Parallelamente all'attività professionale svolge un'intensa attività di ricerca e sperimentazione partecipando a numerosi concorsi nazionali e internazionali di idee e progettazione, ottenendo diversi premi e riconoscimenti.

Oltre ad esercitare l'attività professionale, pubblica articoli e progetti su libri e riviste tra cui ricordiamo:

- "Reggio, città d'arte"
- "Architetturacittà, verso un nuovo urbanesimo", pubblicato su "ARCH" (rivista dell'ordine degli Architetti P.P.C. di Reggio Calabria) e contemporaneamente presso l'ordine degli architetti di Buenos Aires.
- "Spazi e culture del Mediterraneo, 2° ricerca PRIN 2005-2007".



Piazza Duomo | Fonte: dr. Ilario Tassone

Il progetto di piazza Duomo ridefinisce la geometria della piazza e ridisegna, con pochi segni architettonici e senza enfasi formalistiche, uno spazio completamente pedonale che possa essere vissuto come luogo di aggregazione sociale e culturale e al contempo come proiezione del sagrato del Duomo in occasione delle cerimonie.

Il sistema di illuminazione è concepito come una reiterazione di elementi puntuali che creano una continuità effimera tra i due portici contrapposti.

Il progetto nasce dunque dalla consapevolezza di dover costruire una nuova e importante polarità urbana all'interno del più articolato e complesso processo di rigenerazione urbana che in questo momento sta interessando l'intera città di Reggio Calabria.

REALISIERUNG

Der Architekt

2014 ist Dr. Tassone vom Gerichtspräsidenten von Reggio Calabria in den Aufsichtsrat und in das Kontrollgremium der Architektenkammer P.P.C. Reggio Calabria berufen worden.

Unter dem Dach seines eigenen Büros leitet er multidisziplinär eine Gruppe von diplomierten Architekten, Ingenieuren, Landwirten, Landschaftsarchitekten, Geologen und Archäologen für die Ausarbeitung und Realisierung komplexer öffentlicher Projekte an.

Sein Markenzeichen – Qualität an sich und im besonderen Qualität im Design – ist für ihn nicht verhandelbar.

Die Begegnung mit „Evokation“

Ilario Tassone: Dieses Bauprojekt ist eine Interpretation, geboren aus der Idee von Peter Heindl, die einen Raum erschaffen soll, in dem ein jeder Mensch sich wieder als Mensch fühlt und mit seinem freien Geist in Kontakt kommen kann.

Von der ersten Begegnung an traf das außergewöhnliche Thema auf meine uneingeschränkte Aufmerksamkeit. Die nachfolgenden Treffen des kontinuierlichen Abgleichs appellierten an meine Kreativität und drängten mich zu einer Projektidee, die jenseits der gewöhnlichen Schemata liegt. Unmittelbar traf meine Ideenskizze bei Peter und im ganzen Verein Evokation auf Akzeptanz und große Begeisterung. Jede unserer darauffolgenden

Begegnungen befeuerte das evolutionäre Projekt immens, was wiederum eine starke Beschleunigung initiierte, sodass wir in kürzester Zeit jedes Detail in seinem Zweck und seiner Funktion definiert hatten. Gegründet auf dem Prinzip „weniger ist mehr“ ist dieses Bauprojekt ähnlich einem Formular, das die räumliche Vereinfachung als Nonplusultra zum Gegenstand hat.

So sein Statement.



Bus-Terminal von Gioia Tauro | Quelle | Dr. Ilario Tassone

Bewegung und Dynamik ist die Interpretation des neuen Terminals
– die Bewegungsdynamik kennzeichnet jeden Durchreiseort –
sie ist die Seele eines jeden Bahnhofs, Hafens und Flughafens.

Gesucht wurde eine architektonische Raumaussage mit zeitgenössischem Charakter,
die auch gleichzeitig mit der Identität des Ortes im Einklang steht.

Der Charakter des neuen Baukörpers in seiner planimetrischen Konfiguration gleicht
einer Gegenüberstellung eines offenen planimetrischen Systems, die einem seine
unbeugsame Bewegungsdynamik ungeschminkt vor Augen führt
– eine gedrungene Bewegung in modellierter Skulptur.

Das Terminal wird als ein „Wahrzeichen“ wahrgenommen, welches als Auslöser
des wichtigen dialektischen Prozesses zwischen neuen und bestehenden
Gebäuden dient, das den notwendigen Transformationsprozess reaktiviert und
eine entscheidende Vorreiterrolle für die zukünftige Stadtentwicklung darstellt.

REALIZZAZIONE

L'architetto

Dal 2014 è stato nominato membro del consiglio di disciplina territoriale dell'ordine degli Architetti PPC di Reggio Calabria. Consapevole della multidisciplinarietà ormai necessaria per garantire la qualità dei progetti oggi è leader di un gruppo professionisti tra architetti, ingegneri, agronomi, paesaggisti, geometri, geologi e archeologi con cui ha maturato una notevole esperienza nella gestione di progetti pubblici complessi. Il suo marchio di fabbrica, e cioè la qualità in sé e in particolare la qualità nel design, per lui non è un valore trattabile.

L'incontro con "Evokation"

Ilario Tassone: Il progetto di seguito illustrato nasce dalla interpretazione dell'idea di Peter Heindl di voler realizzare un spazio in cui l'uomo possa ritrovare il proprio io e dove possa venire a contatto con la propria spiritualità.

Fin dal primo incontro con Peter trovai l'argomento particolarmente interessante e i successivi e continui confronti stimolavano molto la mia creatività e mi spinsero a proporre un'idea di progetto che andava fuori dagli schemi ordinari. L'idea venne subito accolta con grande entusiasmo sia da Peter che dall'intera associazione Evokation.

Ogni nostro incontro imprimeva al progetto una forte accelerazione evolutiva tanto da giungere in brevissimo tempo alla totale definizione di ogni singolo spazio, funzione e significato. Basato sul principio del "less is more", il progetto contiene la sua funzione in una forma che tende alla massima semplificazione spaziale.

Questo è quanto egli dichiara.



Terminal bus di Gioia Tauro | Fonte: dr. Ilario Tasson

Il progetto per il nuovo terminal si fa interprete del concetto di quella dinamicità che da sempre caratterizza e rende unici luoghi di transito come stazioni, porti ed aeroporti, in cui il movimento ne costituisce l'anima.

Viene ricercata una spazialità architettonica e urbana con un carattere contemporaneo e contestualmente in linea con i caratteri identificativi del luogo.

Il nuovo volume si caratterizza, nella sua configurazione planimetrica, come un sistema planimetrico rigido a cui si contrappone la forte dinamicità dei prospetti, nonché dell'intero volume, che si presenta come un elemento plastico modellato secondo un andamento sinuoso.

Il progetto appare come un "landmark", pensato nel ruolo di nuova polarità urbana, capace di innescare importanti processi dialettici tra il nuovo e l'esistente; capace di riattivare un processo di trasformazione urbana fondamentale per lo sviluppo futuro della città.

REALISIERUNG

Der Architekt

Die Projektidee

... hat ihren Ursprung in der Modellierung des Ambientes – das Design zeichnet die vollkommene Harmonie der absoluten Geometrie in mathematischer Strenge nach. Die gleiche mathematische Strenge liegt auch der menschlichen Natur zugrunde – jedoch bedingt durch seine inneren Widersprüche ist der Mensch der einzige Einspruch in diesem Ensemble.

Die Modellierung des Geländes präsentiert sich wie eine große, schräg geneigte Ebene, auf der sich Schritt für Schritt ein „Garten der Sinne“ entwickelt. Beim Beschreiten des gewundenen Gartenpfades umfassen satte Farben, zarte Düfte, leichte Klänge und reine Formen den Menschen. Die Route, auf der der Mensch reist, gibt ihm zuerst Kontakt zur Natur und im weiteren Verlauf Kontakt mit sich selbst. Am Ende des Weges findet er sich allein auf dem Aussichtspunkt – dem Belvedere – mit Blick auf den unendlichen Horizont. Der Pfad endet mit einer Treppe, die die regelmäßige Geometrie durch das Element der Falte weich durchbricht. Sie ist das verbindende Zitat an das Zero Point Field – das Nullpunktfeld.

Es mutet fasst so an, als ob die Landschaft die „Evokation“ beherbergt. Sie einen Raum bietet, in dem die „Evokation“ eingebettet ist, ähnlich einer Mutter, die ihr Kind unter dem Herzen trägt.

Der Raum öffnet sich vollständig zum Meer hin und an dessen Südost-Exposition vollzieht sich eines jeden Morgens die Geburt eines neuen Tages. An der Frontseite des Gebäudeinnenraums, der nur eine kurze Distanz vom Meer entfernt ist, beherbergt dieser einen Konferenzraum mit offener Küche und einen Rückzugsraum, der auch als Schlafzimmer genutzt werden kann. Jeder Innenraum weist die Maße des Goldenen Schnitts aus. Nur eine Ausnahme, die sich bewusst dieser Regel der Proportionen entzieht, ist der Wintergarten, der Platz für einem großen Baum bietet, dessen Stamm nach oben über die Dachlinie ins Freie strebt, damit seine Krone zum Himmel wachsen kann. Der Baum nimmt eine Stellung ähnlich der eines Grundsteines ein, um dessen Anpflanzung herum sich das gesamte innere Bauvolumen entwickelt. Und er ist eine Hommage an die Natur, die durch ihrer Konfiguration der Elemente die Essenz des gesamten Bauprojektes bildet.

Der eindrucksvolle Saal der Installation „Evokation“, der auf allen Seiten vollständig geschlossen ist, bildet den Höhepunkt der Innenräume. In das vollkommene weiße Ambiente, in dem die Abstraktion ihren Höhepunkt im Ausdruck findet, dringt von oben durch einen Schacht Sonnenlicht ein und präsentiert in seiner wechselnden Strahl-Intensität den Raum atmend – mal erweitert und mal zusammenziehend – so wie der Brustkorb sich bei der Atmung hebt und senkt. In dieser



Atmosphäre der maximalen meditativen Harmonie führen die Musik und das Goldbild den Menschen zu seiner reinsten Sensibilität – diese bringt ihn zum direkten Kontakt mit sich selbst.

REALIZZAZIONE

L'architetto

L'idea di progetto

In perfetta armonia con il contesto che lo ospita, il progetto nasce dalla modellazione del terreno che si contrae disegnando geometrie di assoluto rigore matematico. Lo stesso rigore che viene infranto dall'eccezione che rende il progetto complesso e contraddittorio come complesso e contraddittorio è l'uomo per sua natura.

La modellazione del terreno si presenta quindi come un grande piano inclinato su cui si sviluppa il "giardino dei sensi" in cui colori, odori, rumori e forme si susseguono uno all'altro lungo un percorso sinuoso che li avvolge.

Il percorso porta l'uomo che lo percorre prima ad entrare in contatto con la natura e poi al contatto con sé stesso. Infatti alla fine del percorso si ritrova da solo sul belvedere, di fronte all'infinità dell'orizzonte. Il percorso finisce con una scalinata che rompe la geometria regolare del modellato creando una piega il cui andamento raccorda dolcemente la quota più alta con quella del terreno a quota zero. Il modellato del terreno ospita al suo interno lo spazio dell'evocazione. Questo spazio che è inglobato nel terreno come un bambino nel ventre della madre, si apre completamente verso il mare la cui esposizione a Sud-Est coglie in pieno la nascita di ogni nuovo giorno.

Sul fronte a mare, da cui dista solo pochi metri, è collocata la sala conferenza/cucina e spazio relax. Tutto lo spazio interno è progettato seguendo le proporzioni auree.

L'unico elemento che consapevolmente sfugge alla regola delle proporzioni è il giardino d'inverno con il suo albero ad alto fusto che oltrepassa la linea del tetto e svetta verso l'alto. La piantumazione di questo albero, attorno al quale viene costruito l'intero volume, oltre a rappresentare la posa della prima pietra si configura come un omaggio alla natura i cui elementi sono l'essenza dell'intero progetto.

Rimane invece completamente chiusa su tutti i lati la sala evocativa. In questo ambiente completamente bianco e astratto trova la sua massima rappresentazione la luce del sole, che penetra da un taglio in copertura e con la sua intensità a volte dilata e a volte restringe lo spazio. Così come la musica e la visione del quadro d'oro, in una atmosfera di massima armonia e meditazione, portano l'uomo alla completa astrazione e al contatto diretto con il proprio io.



REALISIERUNG

Holz ist pure Natur

Nachdem die Architektur das Design herausgearbeitet hatte, stellte sich unmittelbar die Frage, welche Baumaterialien für die Realisierung des Baukörpers denn da in Betracht kommen. Uns war schnell klar, dass die Baustoffe den Stab der Harmonie des Designs aufnehmen und weitertragen müssen. So ähnlich wie die Läufer eines Staffellaufes. Aber auch ökologische und wirtschaftliche Aspekte wie die des Umweltschutzes, der Energieeffizienz, der Schadstofffreiheit, der Erdbebensicherheit sowie kostengünstige und rationelle Herstellung, verbunden mit einer hohen Langlebigkeit des Baukörpers, als auch geringe zukünftige Instandhaltungskosten, mussten in die Betrachtung mit einbezogen werden. Nun galt es, diesen Allroundwerkstoff zu finden. Und fündig geworden sind wir bei dem Werkstoff Holz.

Holz ist der natürlichste Baustoff der Welt. Der Energiebedarf zum Heranwachsen des Baumes wird von der Sonne gedeckt. Die Reifung übernehmen die Zeit und die Luft. In unseren Breiten wächst Holz in mehr als ausreichender Menge ständig nach und erfüllt dabei noch einen wesentlichen Beitrag zur Stabilität unserer Umwelt. Holz ist warm. Und obwohl der Baum schon längst gefällt ist, birgt sein Holz immer das Leben in sich. Bezogen auf den menschlichen Organismus werden bei Holz grundsätzlich nur positive Auswirkungen auf die Gesundheit diagnostiziert. Zur Bearbeitung wird weniger Energie benötigt als bei anderen Baustoffen.

Darüber hinaus hat der Baustoff Holz noch einiges mehr zu bieten, denn er erzeugt nicht, sondern er bindet CO₂: Um eine Tonne Holz zu bilden, nimmt ein Baum im Laufe seines Wachstums etwa 1,8 Tonnen CO₂ aus der Luft auf und speichert es in Form von Kohlenstoff. Den erzeugten Sauerstoff gibt er wieder ab.

Bezogen auf den hohen Grad der Vorfertigung erwirkt die Holzbauweise einen erheblichen Kostenvorteil. Einzelne Bauteile wie Wände und Decken werden im Werk nach Maß gefertigt – auf der Baustelle angeliefert werden die Bauteile nur noch modulmäßig zusammengebaut. Das ist schnell und äußerst wirtschaftlich. Höhere Elastizität bei geringer Masse, die bei einem Erdbeben weniger Trägheitskräfte erzeugt, ist beim Holzbau ein weiterer unschlagbarer Vorteil. Bei Erdbeben stellen neben den vertikalen Beschleunigungen und den daraus resultierenden Rissbildungen an der Erdoberfläche die horizontalen Beschleunigungen die größte Gefahr für Gebäude dar. Die röhrenförmigen Zellen von Holz erzeugen Hohlräume, welche die elasto-mechanischen Eigenschaften optimieren. Daraus resultiert die hohe Druck- und Zugfestigkeit von Holz. „Holz ist unter Erdbebenaspekten das bessere Baumaterial im Vergleich zu Stahl und Beton“, so Prof. Dr. Ing. M. Gh. Vetr vom internationalen Erdbebeninstitut in Teheran.



REALIZZAZIONE

Il legno è natura pura

Una volta che l'architettura ha elaborato il design, ci si è subito chiesti quali materiali prendere in considerazione per la realizzazione dell'edificio. Ci è stato subito chiaro che i materiali dovevano riprendere l'armonia del design e ritrasmetterla a loro volta. Proprio come in una staffetta. Ma si dovevano considerare anche gli aspetti ecologici ed economici, cioè la tutela dell'ambiente, l'efficienza energetica, l'assenza di sostanze tossiche, le proprietà antisismiche e il controllo dei costi e la razionalità della realizzazione, associati alla lunga durata della struttura così come a costi di manutenzione contenuti. A questo punto occorre trovare un materiale che offrisse tutto questo. E abbiamo scoperto il legno.

Il legno è la materia prima più naturale del mondo. L'energia necessaria a far crescere l'albero è fornita dal sole. A farlo stagionare ci pensano il tempo e l'aria. Alle nostre latitudini il legno ricresce sempre in quantità più che sufficiente, contribuendo in modo sostanziale alla stabilità di tutto l'ambiente. Il legno è caldo. E nonostante l'albero sia ormai abbattuto, il suo legno nasconde ancora in sé vita. Per quanto riguarda l'organismo umano, si è riscontrato che il legno produca solo effetti positivi sulla salute. Per la lavorazione, richiede meno energia rispetto agli altri materiali. Il legno inoltre fa qualcosa di più: non produce, bensì lega la CO₂. Per ottenere una tonnellata di legno, nel corso della sua crescita un albero sottrae all'aria circa 1,8 tonnellate di CO₂ e la immagazzina in forma di ossigeno.

Poi restituisce l'ossigeno prodotto.

Vista l'elevata quota di prefabbricazione, l'uso del legno comporta un notevole vantaggio in termini di costi. I singoli elementi come le pareti e i soffitti vengono prodotti in fabbrica su misura, consegnati sul cantiere e montati in forma modulare. Un procedimento veloce e assolutamente economico. La maggiore elasticità a fronte di una massa minore, che in caso di terremoto produce meno forze di inerzia, è un altro vantaggio decisivo del legno. Quando c'è un terremoto, il pericolo più grande negli edifici è dato, oltre che dalle accelerazioni verticali e dalle crepe che ne risultano sulla superficie terrestre, anche dalle accelerazioni orizzontali. Le cellule tubolari del legno creano delle cavità che ottimizzano le proprietà elasto-meccaniche. Ecco da dove viene l'elevata resistenza alla pressione e alla trazione del legno. "Dal punto di vista antisismico, il legno è il materiale migliore rispetto all'acciaio e al calcestruzzo", dichiara il prof. dr. ing. M. Gh., rappresentante dell'istituto sismico internazionale di Teheran.



REALISIERUNG

Dämmung

Wir sind sehr froh, dass wir mit Herrn Wolfgang Luetke, der von Beruf Zimmerermeister und Inhaber der Firma „Holz in Art“ ist, einen Menschen und Fachmann gefunden haben, der die Kompetenz hat, uns den Baukörper aus dem Allroundwerkstoff Holz zu bauen. Er besitzt eine langjährige Erfahrung mit diesem Werkstoff und daraus resultierend lässt er auch bei den unterschiedlichen Bearbeitungsprozessen dem Holz die notwendige Sorgfalt angedeihen. Seine Aussage „Es ist schwer, aus unbehandeltem Holz einen Raum mit kühler Ausstrahlung herzustellen, und schwierig, einen warmen, weichen, zugänglichen Raum aus Beton zu bauen“, war der entscheidende Impuls, ihm unser Bauprojekt anzuvertrauen.

Weitere bauliche Herausforderungen sind die Dämmung von hohen Außentemperaturen, die im tiefsten Süden Italiens im Sommer herrschen, sowie die parallelen Anforderungen an den Schallschutz. Denn wenn ein Rezipient sich in der Installation „Evokation“ aufhält, ist jedwedes Geräusch von außen so störend, dass es den gewünschten Erfolg ausbleiben lassen kann. Der Schallschutz stellt somit ein unverzichtbares Baukriterium dar.

Herr Luetke löst diese Herausforderung durch den Einsatz von Zellulosedämmung, welche aus sauberem Zeitungspapier gewonnen wird. Das Aufbereiten dieses umweltfreundlichen Rohmate-

rials zu wärmedämmenden Fasern verbraucht nur wenig Energie – es lässt sich kein anderer industriell gefertigter Dämmstoff mit derart geringem Energieeinsatz herstellen. Die hohe Speicherkapazität dieses Materials gewährt den winterlichen Kälte- sowie den sommerlichen Wärmeschutz in Gänze. Mit der sogenannten Phasenverschiebung lässt sich dieser Temperatureffekt exakt berechnen. Je größer die Phasenverschiebung, desto länger dauert es, bis sich im Rauminnern die unerwünschte Temperaturveränderung einstellt.

Darüber hinaus ist der Grad des Strömungswiderstands das entscheidende Moment für den Schallschutz. Durch die Faserstruktur und die hohe Einbaudichte resultiert ein hoher Strömungswiderstand gegenüber Luft. Da Schalldruck gleich Über- bzw. Unterdruck gegenüber dem atmosphärischen Luftdruck ist, bringt Zellulose eine sehr gute Bedämpfung aller erdenklichen Hohlräume. Verstärkt wird dieser Effekt durch das Einblasverfahren, welches fugenfrei und ohne Verschnitt die optimale Hohlraumbefüllung gewährt. Der Luftschallschutz als auch der Kälte- und Wärmeschutz sind so mit nur einem Werkstoff vortrefflich sichergestellt.

Des Weiteren ergeben die ausgezeichneten hygroskopischen Eigenschaften von Zellulosefasern eine deutlich höhere Sicherheit für die Konstruktion. Im Gegensatz zu mineralischen Dämmstoffen

kann Zellulose Feuchtigkeit aufnehmen, puffern, im überhygroskopischen Bereich kapillar weiterleiten und sogar die Feuchtigkeit ebenso wie Holz auch wieder abgeben. Durch diese positiven Eigenschaften kann die Zellulosedämmschicht feuchtetechnisch belastete Zonen entlasten. Zuletzt wurde dies durch die Flachdachstudie der MFPA Leipzig dokumentiert, welche in die neue DIN 68800-2 eingeflossen ist. Bauschadenrisiken werden durch feuchtetolerante Baustoffe und Konstruktionen minimiert.

REALIZZAZIONE

Isolamento

Siamo felici di aver trovato nel sig. Wolfgang Luetke, carpentiere e proprietario dell'azienda "Holz in Art", una persona di grandi doti umane e professionali, che ha un'esperienza pluriennale ed è dunque sufficientemente competente per realizzare per noi l'edificio utilizzando il legno, materiale straordinariamente versatile, e trattandolo con tutta la cura necessaria nei diversi processi di lavorazione. La sua dichiarazione "È difficile realizzare uno spazio dal fascino freddo col legno non trattato e altrettanto difficile costruire una stanza calda e accogliente in calcestruzzo" è stata l'impulso decisivo per affidargli il progetto.

Gli altri problemi posti dal progetto sono l'isolamento termico dalle elevate temperature esterne tipiche delle estati del Sud Italia e i requisiti paralleli in materia di isolamento acustico. Quando infatti un beneficiario si trattiene nell'installazione "Evokation", qualunque rumore esterno è fonte di disturbo, tanto da poter impedire il successo desiderato. L'isolamento acustico è dunque un criterio costruttivo indispensabile.

Il sig. Luetke risolve questo problema utilizzando un isolamento in cellulosa, ricavata da carta di giornale pulita. La trasformazione in fibre fonoassorbenti di questa materia prima rispettosa dell'ambiente richiede un basso quantitativo

di energia, che nessun altro materiale fonoassorbente industriale può eguagliare. L'alto potere assorbente di questo materiale garantisce un isolamento totale sia dal freddo invernale che dalla calura estiva. Il cosiddetto slittamento di fase permette di calcolare con precisione questo effetto termico. Maggiore è lo slittamento, maggiore è il tempo necessario perché all'interno di una stanza si verifichi un cambiamento indesiderato di temperatura.

Il momento decisivo per l'isolamento acustico è inoltre la resistenza al flusso. La struttura delle fibre e l'elevato spessore permette di ottenere un'elevata resistenza al flusso d'aria. Poiché la pressione acustica consiste sia in una sovrappressione che in una sottopressione rispetto alla pressione atmosferica, la cellulosa produce uno smorzamento notevole di tutti gli spazi vuoti immaginabili. Questo effetto è potenziato dal procedimento di soffiatura, che garantisce il riempimento ottimale delle cavità, senza che si formino fughe e tagli. In questo modo si garantisce un perfetto isolamento sia termico che acustico con un solo materiale.

Le straordinarie proprietà igroscopiche della cellulosa offrono inoltre alla costruzione una maggiore sicurezza. Contrariamente agli isolanti minerali, la cellulosa è in grado di assorbire umidità, fa da tampone, trasmette l'umidità in modo capillare nell'area iperigroscopica e la rilascia esattamente come fa il legno. Con queste proprietà positive, lo strato isolante in cellulosa può sgravare le zone umide tecnicamente. Tutto ciò è stato infine documentato dallo studio sui tetti piatti della MFPA di Lipsia, recepito nella nuova norma DIN 68800-2. I materiali e le costruzioni che tollerano l'umidità minimizzano i rischi di danni alla struttura.

REALISIERUNG

Lehmputz

Außen- und Innenwände werden mit Lehmputz verputzt. Der Begriff Lehmputz bezeichnet einen Lehmmörtel, der aus Ton, Sand und Feinstsanden, auch Schluff genannt, besteht. Und dieser härtet durch die besonderen strukturellen Eigenschaften des Tons allein durch Verdunstung von Wasser aus und haftet durch mechanische Verkrallung am Untergrund. Die Verwendung von Lehmputz zählt zu den ältesten Bautechniken der Menschheit. Die Hochwertigkeit, Widerstandsfähigkeit und Gesundheitsverträglichkeit von Lehm ist seit Urzeiten belegt. Lehm garantiert ein gesundes Raumklima mit einer relativen Luftfeuchte von 45 bis 55 %. Er kann große Mengen an Wasserdampf aufnehmen und gibt diesen bei zu trockener Luft wieder an die Umgebung ab.

Mit geringem Energieeinsatz und ohne künstliche chemische Prozesse wird aus den Rohstoffen ein widerstandsfähiger Baustoff. Der natürliche Kreislauf schließt sich bei der Entsorgung. Denn Lehm-Baustoffe wie zum Beispiel Lehmputz sind kompostierbar und endlos recycelbar. Seine Natürlichkeit und die positiven Baustoffeigenschaften machen Lehm gegenüber anderen Materialien in vieler Hinsicht überlegen und zu einer echten Alternative zu den modernen und chemischen Baustoffen.

Durch den Einsatz von Lehmputz ist der Baukörper des Blockhauses hinreichend brandgeschützt. Die unten aufgeführte Studie über das Brandverhalten von Lehm bei Feuer ist in einer an das Fraunhofer-Institut angelehnten Einrichtung durchgeführt und veröffentlicht worden.

Brandverhalten von Lehm – Ergebnisse der Versuche von Volhard nach Richtlinien der DIN
Leszner, T.;
Quelle: Bautenschutz Bausanierung, 1987
ISSN: 0170-9267;
Standort in der IRB-Bibliothek: DEIRB Z 1238;
Lehm gehört zu den nicht brennbaren Baustoffen (Klasse A 1). Selbst Leichtlehm mit einem Trockengewicht von 440 kg pro Kubikmeter ist schwer entflammbar (Klasse B 1), was mineralisch gebundenen Holzwolleleichtbauplatten entspricht. Beim Brandversuch glüht der verputzte Leichtlehm, bleibt aber in sich stabil. Es entwickelt sich kein Qualm. Nach dem Versuch ist die Oberfläche zwei bis drei cm tief verkohlt. Darunter zeigt sich eine rote, leicht rissige Schicht. Der Lehm ist an der Oberfläche zu Ziegel gebrannt und bedeckt das darunterliegende Lehm-Strohgemisch.



REALIZZAZIONE

Intonaco in malta naturale

Le pareti esterne e interne saranno rivestite con uno speciale intonaco in argilla, che consiste in una malta composta da argilla, sabbia e granelli minutissimi. Grazie alle particolari proprietà strutturali dell'argilla, questo intonaco indurisce per effetto dell'evaporazione dell'acqua e si incolla alla base per aderenza meccanica. L'uso dell'intonaco in argilla è una delle tecniche edilizie più antiche dell'umanità. La preziosità, la resistenza e la tollerabilità ai fini della salute offerte dall'argilla sono documentate fin dalla preistoria. L'argilla garantisce un clima ottimale con un'umidità relativa dell'aria compresa tra il 45 e il 55 %. Può assorbire grandi quantità di vapore acqueo e restituirlo all'ambiente quando l'aria è troppo secca.

Con un basso impiego di energia e senza ricorrere a processi chimici artificiali, dalle materie prime si ricava un materiale resistente. Il ciclo naturale si chiude con lo smaltimento. L'argilla infatti è compostabile e infinitamente riciclabile. La sua naturalezza e le proprietà positive ai fini della costruzione fanno dell'argilla un materiale superiore rispetto ad altri e una valida alternativa ai moderni materiali a base chimica.

Utilizzando l'argilla, il blocco principale dello edificio è sufficientemente protetto dal rischio di incendio. Lo studio riportato di seguito sulla infiammabilità dell'argilla è stato condotto e pubblicato presso un ente associato al Fraunhofer-Institut.

Infiammabilità dell'argilla – Risultati dei test effettuati da Volhard secondo le direttive DIN

Leszner, T.;

Fonte: Bautenschutz Bausanierung, 1987

ISSN: 0170-9267;

Collocazione nella biblioteca IRB: DEIRB Z 1238;

L'argilla fa parte dei materiali non infiammabili (classe A 1). Anche l'argilla leggera, con peso a secco di 440 kg/m³, è poco infiammabile (classe B 1), proprietà che corrisponde ai pannelli leggeri in lana di legno a lega minerale. Al test del fuoco l'argilla leggera intonacata brucia, ma resta stabile. Non sviluppa fumi densi. Dopo il test, la superficie è carbonizzata su uno spessore di 2-3 cm. Sotto si presenta uno strato rosso, leggermente crepato. L'argilla superficiale è bruciata diventando laterizio e ricopre il miscuglio di argilla e paglia sottostante.



REALISIERUNG

Baubeschreibung | Investition

Materialien und Technologie

Eine besondere Aufmerksamkeit kommt der Auswahl und Verwendung von Technologie und Materialien zu, die für dieses Projekt eingesetzt werden. Das Design-Blockhaus ist ein Niedrig-Energiehaus und wurde in schwerer Ausführung gewählt, um alle Lasten abzuleiten, den Schallschutz zu optimieren und die Erdbebensicherheit zu berücksichtigen. Alle Materialien wurden nach ökologischen Gesichtspunkten ausgewählt.

Verwendet werden lokale Materialien wie

- Holz für Außen- und Innenwände sowie für die tragende Statik, die alle Lasten ableitet
- Natursteine für die äußere Verkleidung
- Mutterboden, auf dem der Dachgarten prächtig gedeihen kann
- Zement für die Platte des Fundaments

Für den Innenausbau sind folgende Materialien vorgesehen

- natürliche Harze für die Fußböden
- Zellulose für die Dämmung
- Lehmputz
- Wandfarbe auf Kalkbasis
- Holz für abgehängte Decken und Türen

Um den Verbrauch von Strom, der vollständig aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt wird, zu

minimieren, werden Beleuchtungssysteme mit LED-Technologie eingebaut.

Den elektrischen Strom produziert das innovative System AuKW der Fa. Rosch, dieses System stellt sicher, dass kontinuierlich Strom zu Verfügung steht. Die Solaranlage, als Parkplatz-Sonnenschutz konzipiert, speist Strom in Blei-Akkus ein – die einfach zu recyceln sind –, sodass ein ausreichend stabiler „Ladungsdruck“ zu Betreiben der Soundanlage vorhanden ist.

Die mit Zellulose gedämmten dicken Innen- und Außenwände sorgen im Gebäude mit einem optimalen Raum- und Mikroklima für das Wohlbefinden des Menschen.

Viel Sorgfalt wurde auch in die Gestaltung des Meditationsgartens investiert. Dieser wird mit Bäumen und Sträuchern, die aus dem Mittelmeerraum stammen und insbesondere geringer Pflege bedürfen, bepflanzt. Unterirdische Zisternen sammeln Regenwasser, das für die Bewässerung der Gartenanlage wiederverwendet wird.

Das Projekt soll sich durch eine maximale Umweltverträglichkeit und geringen Energieverbrauch durch aktive wie auch passive Systeme selbst versorgend autark auszeichnen.



REALIZZAZIONE

Descrizione dell'edificio / Investimento

Materiali e Tecnologie

Particolare attenzione è stata prestata nell'utilizzo dei materiali e delle tecnologie che compongono il progetto. Il blocco principale è una casa a basso impatto energetico ed è stata selezionata l'esecuzione pesante, per deviare tutti i carichi, ottimizzare l'isolamento acustico e rispettare la sicurezza antisismica. Tutti i materiali sono stati selezionati in base a criteri ecologici.

Si prevede l'utilizzo di materiali locali come

- il legno per le strutture portanti e le pareti sia interne che esterne
- la pietra per i rivestimenti esterni
- il terreno vegetale per il rivestimento di copertura progettato come tetto giardino
- il cemento per la platea di fondazione.

Per le finiture si prevede l'utilizzo di

- pavimenti in resina naturale
- cellulosa per l'isolamento
- intonaco in malta naturale
- tinteggiature a base di calce
- infissi interni e controsoffitti in legno.

Tutti gli impianti di illuminazione saranno realizzati con tecnologia led per ridurre al minimo il consumo di energia elettrica che sarà comunque interamente prodotta da fonti energetiche rinnovabili.

Si prevede inoltre l'utilizzo dell'innovativo sistema AuKW della ROSCH per la produzione continua di energia elettrica. Questo sistema garantisce la produzione continua di energia elettrica.

L'impianto solare, concepito come parcheggio, accumula l'energia in batterie di piombo, facili da riciclare, che garantiscono che vi sia sempre carica a sufficienza per l'impianto audio.

Il considerevole spessore dei muri e la stratificazione dei materiali utilizzati consentono di ottenere all'interno del volume un microclima ottimale per il benessere dell'uomo.

Molta attenzione è stata prestata anche alla progettazione del giardino esterno che sarà realizzato con alberi e arbusti della macchia mediterranea piantando specie che richiedono poca manutenzione. È previsto inoltre il riutilizzo dell'acqua piovana tramite vasche di raccolta interrata da utilizzare per innaffiare il giardino. All'insegna della massima compatibilità ambientale e del risparmio energetico, il progetto si pone l'obiettivo di essere energeticamente autosufficiente tramite l'utilizzo di sistemi attivi e passivi.



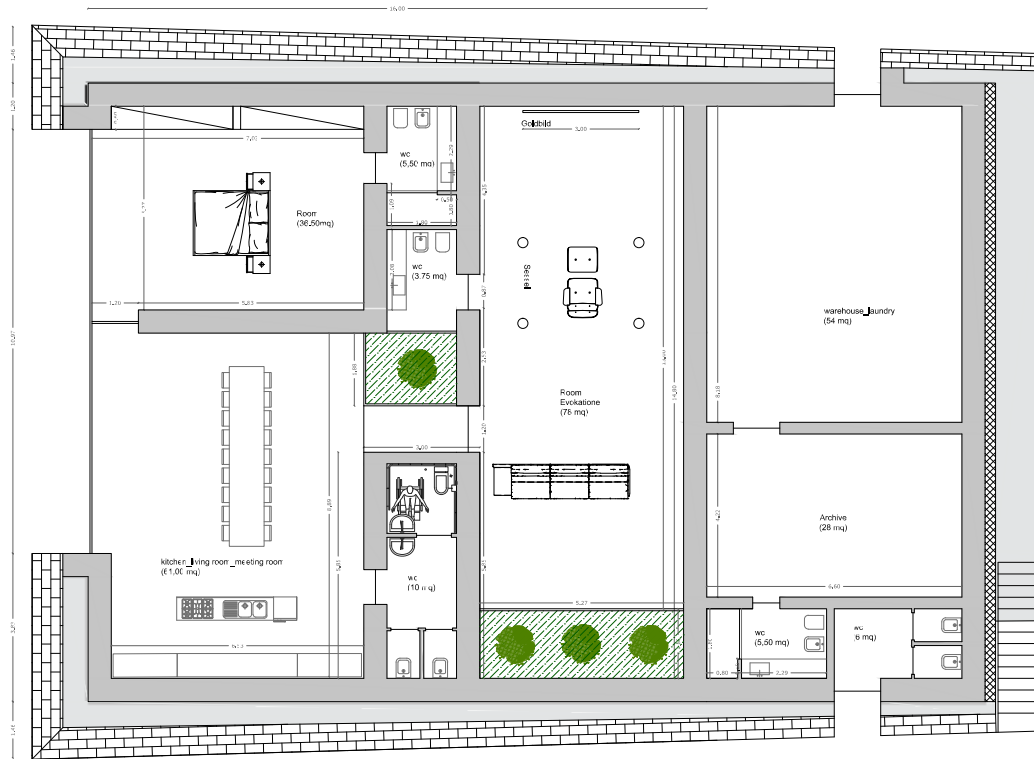
REALISIERUNG

Baubeschreibung | Investition

Das Bauprojekt soll auf einer Etage mit ca. 325 m² bebauter Fläche im Erdgeschoss realisiert werden.

Die Raumaufteilung stellt sich wie folgt dar:

- Konferenzraum von 61 m²
 - WC von 10 m²
- Rückzugs- bzw. Ruheraum von 36,50 m²
 - Bad von 5,50 m²
- Saal der „Evokation“ von 78 m²
 - WC von 3,75 m²
- Lagerraum/Wäscherei von 54 m²
 - Archiv von 28 m²
 - WC von 5,50 m²
- Öffentliches WC von 6 m²
- Meditationsgarten von 900 m²
- 7 Parkplätze und 1 Behinderten-Parkplatz



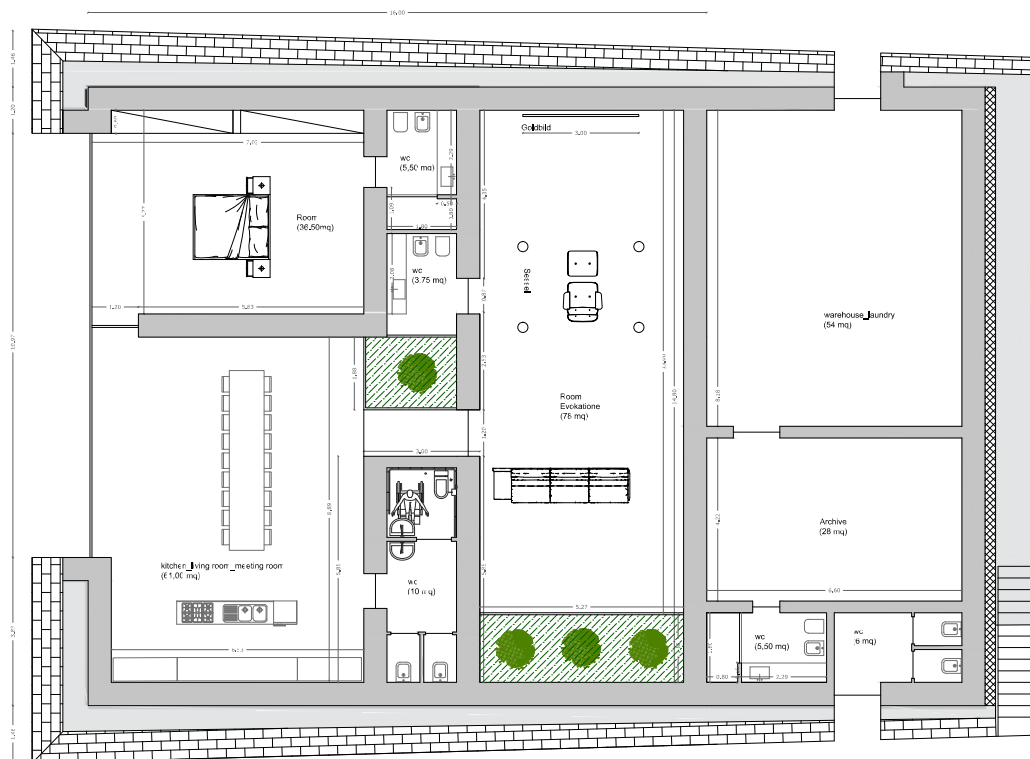
REALIZZAZIONE

Descrizione dell'edificio / Investimento

Il progetto prevede un solo livello, con una superficie edificata di 325 m² circa al piano terra.

Lo spazio sarà così ripartito:

- Sala conferenze di 61 m²
 - WC di 10 m²
- Stanza di ritiro e relax di 36,50 m²
 - Bagno di 5,50 m²
- Sala "Evokation" di 78 m²
 - WC di 3,75 m²
- Magazzino/lavanderia di 54 m²
 - Archivio di 28 m²
 - WC di 5,50 m²
- WC pubblico di 6 m²
- Giardino per la meditazione di 900 m²
- 7 posti auto, 1 posto auto per disabili



REALISIERUNG

Baubeschreibung | Investition

Die Investition beinhaltet folgend:

Den Baukörper

- Bodenplatte 360 m², Stützwand 15 x 4 m
- Vollgeschoss Grundfläche 360 m², Seitenwandhöhe inkl. Decke ca. 4,55 m, Innenraumhöhe 4,00 m, im Rohbau

- Wasser, Abwasser, Strom, Telefon
- Elektroinstallation, AuKW-Stomsystem, Fußbodenheizung, Fußboden, Sanitärinstallation, Spenglerarbeiten, Gipsarbeiten, Glaswände für Wintergarten, Fensterfront, Schallschutztüren, Beleuchtungsanlage im Innenbereich, Belüftungs- und Klimaanlage, Einbauküche, Einbauschränke

Die Außenanlage

- Anfüllen mit 1800 m³ Erde
- Anlegen der kompletten Gartenanlage
- 8 Parkplätze, Solaranlage
- Naturstein-Fassade mit Treppe
- Beleuchtungsanlage im Außenbereich
- Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern
- Bewässerungsanlage

Die Nebenkosten

- Bauplanung und Statik
- Grundstück, Notar, Steuern
- Baugenehmigung
- sonstige Kosten

Zu den aufgeführten Investitionen liegen uns detaillierte Kostenvoranschläge vor. Basierend auf dieser Grundlage beläuft sich das Investitionsvolumen dieses Bauprojektes inklusive Mehrwertsteuer auf € 2.595.000,00



REALIZZAZIONE

Descrizione dell'edificio / Investimento

L'investimento dovrà coprire le opere seguenti:

L'edificio

- Platea di fondazione di 360 m², parete portante di 15 x 4 m
- Intera superficie del piano di 360 m², altezza delle pareti perimetrali, soffitto incluso, di ca. 4,55 m, altezza dello spazio interno di 4,00 m nell'opera grezza

- Allacciamenti idrico, fognario, elettrico, telefonico
- Installazioni elettriche, generatore elettrico, riscaldamento a pavimento, pavimento, installazione dei sanitari, opere idrauliche, lavori di stuccatura, pareti vetrate per il giardino d'inverno, vetrate, porte fonoassorbenti, impianto di illuminazione interno, impianto di aerazione e climatizzazione, cucina in muratura, armadi a muro

L'impianto esterno

- Riempimento con 1800 m³ di terra
- Posa dell'intero giardino
- 8 posti auto, impianto fotovoltaico
- Facciata in pietra naturale con scala
- Impianto di illuminazione esterno
- Piantumazione di alberi e siepi
- Impianto di irrigazione

I costi accessori

- Progettazione edilizia e studio statico
- Fondo, spese notarili e imposte
- Concessione edilizia
- Altri costi

Per gli investimenti elencati disponiamo di preventivi dettagliati. Su queste basi il volume previsto dell'investimento per questo progetto è di € 2.595.000,00, IVA compresa.







EIN WORT DES DANKES

Die Realisation des Gesamtkunstwerkes „Evokation“ ist ein Dienst an der Menschheit.

Nicht nur alleinig für die lebenden Menschen auf unseren Planeten Erde.

Nein, auch für unsere Kindes Kinder, die künftig noch auf dieser Erde leben wollen.

Und es ist auch ein Dienst an unseren Ahnen, die erst kürzlich oder schon vor langer Zeit von uns gegangen sind.

Also für die gesamte Menschheit an sich.

Evokation e.V. bedankt sich für Ihr Realisierungsinteresse.



UN RINGRAZIAMENTO

La realizzazione dell'intera opera d'arte "Evokation" è un servizio reso all'umanità.

Non solo per gli uomini che vivono sul nostro pianeta Terra.

No, anche per i figli dei nostri figli, che vorranno ancora vivere su questa terra in futuro.

Ed è anche un servizio per i nostri antenati, che se ne sono andati da noi recentemente o già da tempo.

Per tutta l'umanità in sé.

Evokation e.V. vi ringrazia per il vostro interesse alla realizzazione.



KONTAKT

Evokation e.V.
Registergericht München VR 204 886
Telefon: +49 30 23 48 68 41
Mobil: +49 160 7 26 26 86
E-Mail: info@evokation.org
Internet: www.evokation.org



CONTATTI

Evokation e.V.

Iscritta al registro delle imprese di Monaco VR 204 886

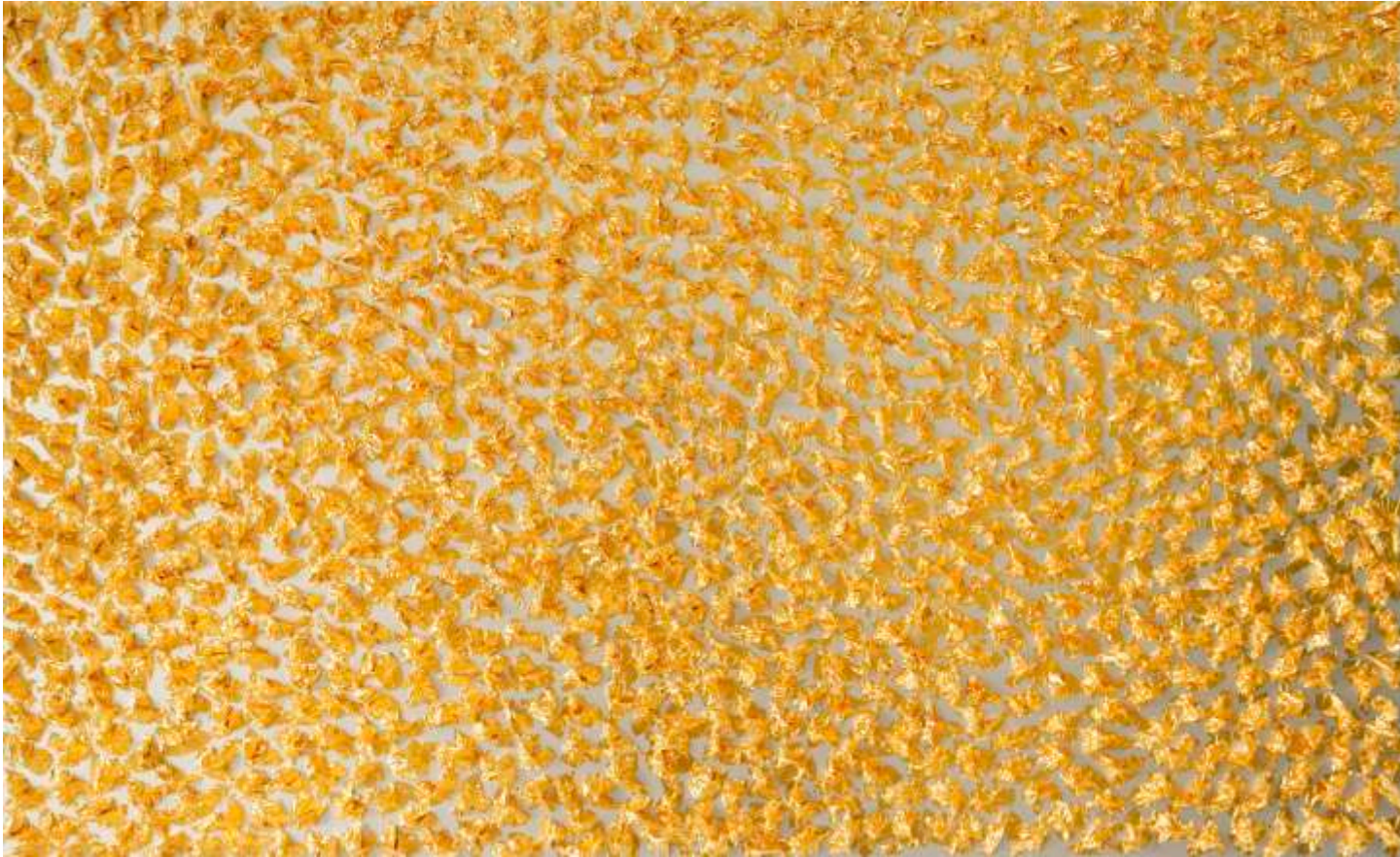
Telefono: +49 30 23 48 68 41

Cellulare: +49 160 7 26 26 86

E-mail: info@evokation.org

Internet: www.evokation.org





evokation

